

ihre in Frage stehen. Gegen den Ausnahmezustand in den böhmischen Bezirken wird ebensowenig eine Partei — die Czechen ausgenommen — etwas einzuwenden haben und so bringt dann das Kabinett Alles, woran ihm gelegen, sicher unter Dach und Fach. Daß bei den Anträgen der Linken in Betreff der Reform des Wahlrechts und der Sprachenfrage die Geister aufeinanderprallen werden, das kann dem Kabinett nur angenehm sein, denn das bewirkt wohlthuende Emotion und thut der Regierung nicht wehe. Ob unterdeß der Nationalitätenhader immer giftiger wird und die tausend ungelösten politischen und kulturellen Fragen, welche die Bevölkerung beschäftigen, ungelöst bleiben, wer fragt darnach? Regieren heißt in Oesterreich „fortwursteln“. Dabei wird es noch eine Zeit lang sein Bewenden haben.

Budapest, 9. Oktober.

Nach Schluß der gegenwärtig im Zuge befindlichen Petitionsdebatte wird das Abgeordnetenhaus bis Ende des Monats Oktober keine weiteren meritorischen Sitzungen halten. Es ist sichere Aussicht vorhanden, daß die Finanzkommission, namentlich wenn sodann ihre Sitzungen Vormittags werden stattfinden können, den nächstjährigen Staatsvoranschlag bis zum 20. d. vollständig durchberathen haben wird, so daß der Bericht der Finanzkommission beiläufig am 24. oder 25. Oktober dem Abgeordnetenhaus unterbreitet werden kann. Die Berathung des Gesetzentwurfes über die Neuorganisation der Hauptstädte in Budapest, wie die „Budapester Korrespondenz“ mittheilt, für den 27. oder 28. Oktober, und der Beginn der Generaldebatte über das Budget etwa für den 2. November anberaumt werden. Es wäre demnach Aussicht vorhanden, daß das Budget wieder rechtzeitig erledigt würde und die Nothwendigkeit der Fortsetzung eines Budgetprovisoriums entfiel. Es ist eine selbstverständliche Voraussetzung dieses Arbeitsprogrammes, daß bis dahin die Unterbreitung des Gesetzentwurfes über das Gesetz bereits erfolgt sein wird. Die Rechtskommission des Abgeordnetenhauses wäre demnach in der Lage, parallel mit der Budgetberathung im Plenum die umfangreiche Gesetzesvorlage durchzubearbeiten und ihren Bericht je eher dem Abgeordnetenhaus zu unterbreiten.

In Angelegenheit der kirchenpolitischen Vorlagen theilt heute „M. Gt.“ Folgendes mit: Den Gesetzentwurf über die Rezeption der jüdischen Religion wird die Unterrichtscommission des Abgeordnetenhauses unmittelbar nach der Beendigung der gegenwärtig im Zuge befindlichen Debatte über die Petitionen in Verhandlung ziehen. Wie verlautet, besteht in Kreisen der Unabhängigkeitspartei die Absicht, ein Separatvotum einzubringen, welches die Unterbreitung der Dognen der jüdischen Konfession fordern würde. — Einige Budapester und Wiener Blätter verbreiteten in den letzten Tagen wiederholt die Nachricht, als ob nicht der vom Justizminister ausgearbeitete Entwurf des Gesetzes, sondern ein anderer, angeblich vom Fürstprimas ausgearbeiteter Vermittlungsvorschlag an allerhöchster Stelle den Gegenstand der Erwägung bilden würde. Diese Gerüchte verdienen schon deshalb keinen Glauben, weil ein solcher Vorgang vom konstitutionellen Gesichtspunkte einfach unmöglich ist, sie entbehren aber auch der Begründung, weil nach

kompetenter Information der vom ungarischen Justizminister ausgearbeitete Gesetzentwurf an allerhöchster Stelle eingehend geprüft wurde, ja es wurden mit Bezug auf einige, nicht einmal das Wesen dieser weittragenden Frage tangirende Punkte von Seite Sr. Majestät Aufklärungen verlangt, die den Ministerrath am 4. Oktober beschäftigten und in einer umfassenden Repräsentation auch ertheilt wurden. Auf Grund derselben ist nun mit Zuversicht zu gewärtigen, daß die Regierung die Genehmigung Sr. Majestät zur vielbesprochenen Vorlage in den allernächsten Tagen erlangen wird.

Der Abgeordnete Peter Busch hat vor seinen Wählern gestern seinen Rechenschaftsbericht erstattet, in welchem er unter Anderem nachwies, daß das von der Opposition genährte Gerücht, als wären die durch das Ausgleichsgesetz von 1867 gewährleisteten Rechte Ungarns von irgend einer Gefahr bedroht, gänzlich unbegründet sei. Gefährlicher sei das Treiben der Opposition, die jedes Mittel willkommen heiße, um der liberalen Partei die Wähler zu entfremden. Eine große Gefahr würde ferner für Ungarn daraus entspringen, wenn es der jetzigen Regierung nicht gelingen würde, die Reform des Cherechts durchzuführen. Sie müßte in diesem Falle zurücktreten, mit ihr müßte auch die liberale Partei das Feld räumen, und dies wäre aus dem Grunde verhängnißvoll, weil es keine Partei gebe, die das Vertrauen der Majorität der Nation und zugleich das Vertrauen der Krone besäße. Redner hofft übrigens, daß die obligatorische Civilehe denn doch durchgeführt werde, wenn nicht, so dürften ihr jetzigen Gegner in die Lage gerathen, noch größere als die jetzt in Aussicht stehenden Opfer bringen zu müssen, denn es würde die Frage an die Legislative herantreten, welche Verfügungen zu treffen wären, damit keine Klasse der Bevölkerung die Souveränität des Staates und den Fortschritt Ungarns lähmen könne.

Die neue Unabhängigkeitspartei, die sich aus den in den Klub der Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei nicht zurückgekehrten Abgeordneten gebildet hat, wird in den nächsten Tagen ihr Programm veröffentlicht, welches äußerst radikal ausfallen soll. Der Bestand dieser Partei schien in den ersten Tagen der Konstituierung zweifelhaft zu sein, da es ungewiß war, ob Otto Herman, der ohne Willen des bisherigen Parteiführers Göttvös zum Präsidenten gewählt worden war, das Präsidium annehmen werde. Nun hat Herman, wie „M. Gt.“ erfährt, sich bereit erklärt, die Führung der radikalen Partei zu übernehmen, die schon nächstens in die parlamentarische Aktion eintreten wird.

In Angelegenheit der Verwaltungsreform hätte schon im September dieses Jahres auf Anregung des Raaber Bürgermeisters ein Kongreß der ungarischen Bürgermeister stattfinden sollen. Diese Versammlung unterließ aber, theils weil ein gründliches Laborat, die Basis der Berathung, fehlte, anderentheils wegen der Cholera, welche die Stadtoberhäupter nöthigte, auf ihren Plätzen zu bleiben. Der Magistrat der f. Freistadt Debreczin hat nun gestern ein Circular an sämtliche Bürgermeister Ungarns gerichtet, worin dargelegt wird, daß mit Rücksicht auf das Arbeitsprogramm des Abgeordnetenhauses der bisherige Ausschub der Berathung keine Gefahr für die Interessen der Städte in sich birgt. Gleichzeitig wird aber die Mittheilung gemacht, daß die Stadt Debreczin wegen Ausarbeitung eines Laborates eine Kommission delegirt hat, daß diese Arbeit den Städten sobald als möglich zugeleitet werden und daß endlich Alles geschehen wird, um den

Kongreß der Bürgermeister je eher einberufen zu können.

Wie aus Fünfkirchen gemeldet wird, hat heute die Kongregation des Komitais Baranya die Frage der Korrespondenz der Militärbehörden verhandelt. Der Bisepspan hatte den betreffenden Erlaß des Ministers des Innern gar nicht auf die Tagesordnung gestellt, weil er die Sache als eine administrative Angelegenheit betrachtete. Der Mohács-Advokat Joseph Jagicz brachte jedoch die Sache zur Sprache, indem er den formellen Antrag einbrachte, daß der Erlaß als verfassungswidrig zurückgewiesen werde. Darauf setzte der Abgeordnete Pongrácz Szily auseinander, daß die jetzige Lage im Verhältnisse zur Vergangenheit einen namhaften Fortschritt bekunde; er beantragte daher, daß der Erlaß zur Kenntniß genommen, die Regierung aber mittelst einer an sie zu richtenden Adresse ersucht werde, dahin zu wirken, daß die Militärbehörden in allen an die Verwaltungsbehörden gerichteten Zuschriften sich der ungarischen Sprache bedienen sollen. Der Abgeordnete Johann Simonffy befürwortete die Zurückweisung des Erlasses, doch wurde der Antrag des Abgeordneten Pongrácz Szily, nachdem noch der Bisepspan Ladislaus Szily die Genesiß des Erlasses beleuchtet und unter Anderem erwähnt hatte, daß noch nie so viel ungarische Militärschriften eingelaufen seien, als seit dem Erscheinen jenes Erlasses, mit großer Majorität zum Beschluß erhoben.

In einer großen Versammlung zu Brezslau hat vorgestern Eugen Richter eine große Rede gehalten, um die Wahlbewegung in Fluß zu bringen.

Der freisinnige Führer kam auch auf die Angriffe der Agrarier auf den Grafen Caprivi zu sprechen und kennzeichnete dieselben, indem er sagte, es werde von den Agrariern gebroht, Alles abzulehnen, was die Regierung fordere. So habe die Sozialdemokratie nie gesprochen. Die Sozialdemokratie lehne das Budget ab, sie lehne aber nicht jedes Gesetz ab. Die Agrarier aber wollen jedes Gesetz ablehnen, wenn es auch eine Verbesserung bringe. Es sei bedauerlich, daß die Regierung diesem Ansinnen gegenüber sich so zahm und kaum abwehrend verhält. Diese Gesellschaft könne kein weiteres Interesse im Staate, als das Brod möglichst theuer zu machen, und dem müsse im Interesse der Arbeiter thätigkeit entgegengetreten werden. Die freisinnige Volkspartei sei nicht eine Partei einer einzelnen Berufsklasse oder einer einzelnen Konfession, weder eine katholische noch eine evangelische, auch keine jüdische Partei. Man habe gesagt, die neuere wirtschaftspolitische Gesetzgebung sei im Interesse der Juden gegeben. Diese Gesetzgebung aber reiche zurück in die Stein-Hardenberg'sche Zeit. Damals sei die Gewerbefreiheit, die Freizügigkeit, die Agrarfreiheit in ihren Grundzügen in Preußen eingeführt worden. Die Gewerbebefreiung liege nicht sowohl im Interesse des Kapitalismus als vielmehr des Mittelstandes und des Handwerkers. Die Freizügigkeit sei eingeführt im Interesse des Arbeiters. Man müsse die Interessen aller ausgleichen zum allgemeinen Wohle. Der Parteikampf werde geführt nicht für einzelne Berufsclassen oder religiöse Parteien, sondern einzig und allein für das Wohl des Volkes.

Das Budget Ungarns für 1894.

— Sitzung der Finanzkommission vom 9. Oktober. —

Die Finanzkommission des Abgeordnetenhauses hat in ihrer heutigen, unter dem Vorsitze Komaróczy's abgehaltenen Sitzung das Budget des Ministeriums durchberathen und

katholische Zweig der Koburger gegründet. Erzherzogin Lotilde, Prinz Philipp und der Fürst von Bulgarien sind die Enkelkinder der ersten und letzten Prinzessin Kohary, die 1862 starb und deren ältester Sohn die neue königliche Linie in Portugal begründete. Das Blut der portugiesischen Dynastie, und man weiß, daß der verstorbene hochbegabte König Don Luis, der Vater des jetzigen, seiner magyarischen Abstammung eingedenk, ungarisch nicht nur fließend sprach, sondern auch manches ungarische Gedicht ins Portugiesische überjeste und bezüglich des Entwicklungsganges unserer heimischen Literatur immer au fait war. Die ungeheuren Besitzungen der katholischen Koburger in Ungarn (Bacs, Szt. Antal, Szt. Lörincz u. s. w.) stammen alle aus den besonders im Pester, Gouter und Zalaer Komitat zerstreuten, an Werth viele Millionen repräsentirenden Gütern der Prinzessin Antoinette von Kohary. Diese Besitzungen sind so groß, daß sie zusammengenommen das Areal manches selbständigen deutschen Herzogs- oder Fürstenthums weit übertreffen; allein die Herrschaft Bacs des Herzogs Philipp von Koburg bedeckt 13,911 Katastraljoch, sein Gut Szt. Lörincz bei Stekstemet 11,539. Alles zusammen verfügt allein Herzog Philipp in den drei genannten Komitaten über einen Güterkomplex in der Ausdehnung von nicht weniger dem circa 50,000 Katastraljoch, beinahe 12 Quadratmeilen.

Wenn man die Koburger Bahnhofsstraße hinausdreht und sich vom Marktplatz aus langsam zur hochliegenden Beste begibt, braucht man nicht zu fürchten, daß man sich verirre. Es genügt, stellenweise in die Höhe vor sich zu sehen und man ist seines Weges ganz sicher.

Eben darum sollte man es nicht vernachlässigen, sich unterwegs auch in der Stadt da unten ein Bischen umzusehen. Gleich rechts unweit des Bahnhofes ein lugubrer Herrenhof. Lustige Veranden, Thürmchen und Orker, sorgfältig gepflegter Park ringsum, reizende Springbrunnen, große Blumenterrassen, elektrische Beleuchtung. Dieses königliche Besitzthum gehört Herrn Lütkeneyer. Wer ist Lütkeneyer? Nun, das Prototyp eines Halbfränklers, der als Anfreischergehilfe seine Carriere im sächsischen Residenzstädtchen, arm wie eine Kirchenmaus, vor einigen Jahrzehnten begann, dann auf den Gedanken kam, Dekorationsmalerei zu treiben, die ersten Verjuche mit Erfolg dem herzoglichen Hoftheater einlieferte, später sein Atelier vergrößerte, Aufträge auch nach fernem, sogar ausländischen Theatern erhielt, dazu dann mit schwarzem Blick und Intelligenz begabt und von dem unaussprechlichen Aufschwung der Stadt fest überzeugt, einige große Grundstücke auswärt, das heißt damals auswärt, von Koburg für ein Spottgeld erwarb und sie nachher mit großem Gewinn veräußerte, kurz und gut, heute als zehnfacher Millionär dasteht und eines der schönsten Besitzthümer sein eigen nennt. Ein ganzer Stadttheil, gerade der eleganteste und zukunftsreichste, der an der Bahn, gehört ihm und es fällt dem rührigen Selbmademan trotz seiner sechzig und einigen Jahre gar nicht ein, sich zur Ruhe zu setzen.

Bald gelangen wir zum stattlichen Marktplatz, und da ist auch schon die allbekannte Hofenbandordensstatue Albert's, des verewigten englischen Prinzgemahls. Noch einen anderen Prinzgemahl zählt das Koburger Haus. Jener aber, der Gatte der Königin Maria da Gloria, bestieg als König von Portugal selbst den altberühmten Thron der

Algerver. Die Koburger heirathen in der Regel sehr jung, noch jünger, als dies schon ohnehin in fürstlichen Häusern der Brauch ist. Fürst Ferdinand von Bulgarien, der mit 32 Jahren erst dieses Jahr die Ehe mit der Prinzessin von Parma einging, gehörte hier schon zu den ältesten Bräutigamen, während sein königlicher Namensvetter und Onkel, als er die siebzehnjährige portugiesische Majestät im Jahre 1836 zu seiner Frau erkor, erst 19 Lenze zählte. Kann man sich ein jüngerer Königspaar denken? Die most gracious Majesty war hingegen, als sie dem Bruder Ernst's II. die Hand in der Westminster-Abtei zum Lebensbunde reichte, mit zwanzig Jahren noch immer einige Monate älter als ihr Gemahl. Theed, wohl der fruchtbarste der neueren englischen Bildhauer, war der Meister jener Statue Albert's des Prinzgemahls, und 1865, vier Jahre nach dessen Tode, wurde sie im Beisein der Königin Victoria enthüllt. Wir sehen, daß Künstler der verschiedenen Nationen ihr Bestes beizubringen, um Koburg mit den Gaben ihres Talentes zu schmücken. Das ausgezeichnete Marmorbildniß über dem Grab des in Oesterreich als General verstorbenen Herzogs August in der benachbarten katholischen Kirche, einem zierlichen gothischen Neubau, hat ein berühmter Franzose, Aime Millet, geschaffen. Es ist dies das Denkmal des Gemahls der Prinzessin Klementine, die, seitdem ihr Sohn „Knez“ der Bulgaren geworden, viel Zeit und viel Geld in Sophia verbrachte.

Wunder schön ist der Koburger Schloßplatz. Rechts erhebt sich in sanfter Steigung, durchwegs mit Parkanlagen geziert bis hinauf zur Höhe der Beste, der Schloßberg. In der Mitte die ausdrucksvolle Bronzestatue Herzog Ernst's I. inmitten einer

mit Ausnahme eines kleinen Titels erledigt. Zu Beginn der Sitzung der Lungenheiler Minister Graf Bethlen unter diesem Titel habe; nun sei er aber in einen Gesetzentwurf über die Sicherung ebensowenig eingetreten. — Das das erforderliche Geld in Form von Reichstage Mission trat hierauf in

Graf Bethlen dr aus, was der Minister hat, doch hat er da froatische Beamte ange Graf Bethlen erwidert eigenen Kroaten aufstell den bei den Kosten der Voranschlag der Staat die Motivierung ungenü Mentabilität der Staats schein. Er bemerkte zu ner Unternehmer somit frativer Beziehung bei der Konfurrenz ein m Graf Bethlen gab d zu, doch könne er di chen; nach Ablauf d größere Vorträge zu f

Zum Vorand merkte Referent Dnie präliminäre Reinertr Graf Bethlen entgeg fügen in Betreff de produktion genügende des Abgeordneten Lud des Ministers in den beim Präliminare de gestellte Frage, ob es Stellen von vier neu mifiren, antwortete M Vermehrung im Inter gärten unbedingt noth Im Sinne des Wasserbau- und Bod sterialrath befördert u Verdienste des Betreue neue Stelle freit w statte, daß diese Bes involvire, weil eine s Präliminare wurde b

Ueber die Frag welches den Spiritus die Hand gehen sollte, fuktion. Bedenke und Projekt Bedenken gelte und Minister Graf Amt nicht im Inter fabrikten, sondern des Landwirthe und Gru beiten Rathschläge erh vortit, da jeweilig W daß man dem inform auf jedem Gebiete di müße, wenn man dem wollte.

Der für Waff Investitions-Vortrag Schwebel gelassen, betreffenden Arbeiten durchgeführten Waf haben wird.

Die sonstigen auf Grund der vom

sternförmig gruppi ment ist von Schri impofante Front das in seinem ne dem hohen Mittelt einnert, woher zum Schloß geholt ren Seite das g ebenfo in einer könnte. Das Sch nach dem Berge a ban, ein wenig d Kolonnade in Kar Promenade nach Promenade sind würdigkeiten in tereffirte mich an Centanrengruppe, mentalbrunnen in wegen seines Schö Der ausgezeichnet ger, war nämli thätig und es ist Stadt verlief. Hauptzollamtes terials, Sandstein nen Dekorationsa veritätsbibliothek garetheninsel sin Beste ist so ausg men will.

Die Grofschreiben, hieße diese kleine Reib gelegen, z. B. an Stalten, würde f seinen Aussichten

mit Ausnahme eines einzigen, in der Schwebe gelassenen Titels erledigt.

Zu Beginn der Sitzung fragte Referent Ernst Daniel, weshalb diesmal kein Kredit für die Ausrottung der Lungenpest des Kindviehs beantragt sei?

Minister Graf Bethlen antwortete, daß der Staat bisher unter diesem Titel gegen 700,000 fl. ausgegeben habe; nun sei er aber von der Legislative angewiesen, einen Gesetzentwurf über die obligatorische Viehver sicherung ehestens einzubringen.

Soranky drückte seine Anerkennung dafür aus, was der Minister im Interesse Kroatiens gethan hat, doch hat er, daß in diesem Ministerium mehr kroatische Beamte angestellt werden mögen.

Minister Graf Bethlen erwiderte, daß er bereitwillig alle geeigneten Kroaten anstelle. Diese Bemerkungen wurden bei den Kosten der Centralleitung gemacht; beim Voranschlage der Staatsforste meinte Soranky, daß die Motivierung ungenügend sei, auch finde er, daß die Rentabilität der Staatsforste als nicht befriedigend erscheine.

Er bemerkte zugleich, daß das Monopol einzelner Unternehmer sowohl in finanzieller als in administrativer Beziehung beschränkt werden sollte, man müsse der Konkurrenz ein weiteres Feld öffnen.

Minister Graf Bethlen gab die Wichtigkeit dieser Bemerkungen zu, doch könne er die bestehenden Verträge nicht brechen; nach Ablauf derselben werde er dem Staate größere Vorteile zu sichern trachten.

Zum Voranschlage der Geflügelwirtschaften bemerkte Referent Daniel, daß es zweifelhaft sei, ob der präliminierte Reinertrag einkommen werde.

Minister Graf Bethlen entgegnete, daß hierfür die neuen Verfügungen in Betreff der Viehquarantäne und der Hauptproduktion genügende Garantien bieten. Auf Verlangen des Abgeordneten Ludwig Lang wird diese Aenderung des Ministers in den Bericht aufgenommen.

Auf die beim Präliminare der Winzerschulen von Soranky gestellte Frage, ob es denn unbedingt nötig sei, die Stellen von vier neuen Weinbau-Inspektoren zu systematisieren, antwortete Minister Graf Bethlen, daß diese Vermehrung im Interesse der Rekonstruktion der Weingärten unbedingt notwendig sei.

Im Sinne des Voranschlages soll der Chef des Wasserbau- und Bodenmeliorationsamtes zum Ministerialrath befördert werden. Segedus anerkannte die Verdienste des Betroffenen, wünschte jedoch, daß keine neue Stelle freit werde.

Staatssekretär Willos konstatierte, daß diese Beförderung keine Personalvermehrung involviere, weil eine Sektionsrathstelle wegfalle. Das Präliminare wurde bewilligt.

unverändert bewilligt. — Uebermorgen Nachmittags 5 Uhr wird die Kommission an die Berathung des Budgets des Handelsministeriums gehen.

Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten. Budapest, 9. Oktober.

Die Kosten der Central-Markthalle. Die Kommission, welche vom Magistrat mit der Ueberprüfung der auf die Central-Markthalle bezüglichen Vorlage betraut wurde, hielt gestern in dem Bureau des Baudirektors unter dem Präsidium des Magistratsrathes eine Sitzung, welche wie dies übrigens bei der großen Fülle des Stoffes vorauszu sehen war — feinerlei positives Resultat ergab.

Der hauptstädtische Verwaltungsausschuß hielt heute Vormittags seine dieswöchentliche ordentliche Sitzung.

An Stelle des Präsidenten Oberbürgermeisters Karl Rath, welcher als Mitglied der Landes-Kommission für das Andrássy-Denkmal an der heutigen Sitzung der selben Theilzunehmen hatte, führte Bürgermeister Karl Kammermayer den Vorsitz.

Abend wird und man das, wie gesagt, Allerhöchste, was Koburg bietet, nämlich die Aussicht auf diese selbst verpaßt, die so recht mitten drin liegt in den Bergen und Wäldern. Letztere präsentiren sich von hier aus förmlich besprenkelt mit hunderten von Alleen und Landhütchen, zwischen denen hier und da die halbverfallenen, altersgrauen Gemäuer irgend einer Ruine hochaufragen.

zudem mangelte es auch in den inneren Theilen des VII. Bezirkes häufig an Wasser. Cholera-Erkrankungen kamen vom 3. bis 15. September nicht vor, vom 15. ab jedoch 45 Fälle. 15 der Erkrankten genasen, 26 starben, 4 verblieben in ärztlicher Behandlung.

Die Palatinalinsel-Brücke im Stadtwaldchen. Der Präsident der Landeskommission der Willeniums-Ausstellung schreibt einen Konturs auf eine Brücke aus, welche in der Linie der Andrássystraße auf die Palatinal-Insel führen soll.

Die Angelegenheit der Tröbderhalle. Heute Mittags sprach eine von Dr. Joseph Hübner und Dr. Franz Helta geführte größere Deputation der Tröbder-Gewerbegenossenschaft, welcher sich auch Präsident Moriz Bravmann und mehrere Ausschußmitglieder angeschlossen hatten, beim Präsidenten der Approvisionirungs-Sektion Magistratsrath Alois Matyska in Angelegenheit des möglichst raschen Ausbaues der Tröbderhallen vor.

Die Gesuche um Apothekerrechte für den Altmassplatz, die Kalvarien- und Adersgasse wurden von der Stadtpräsidialkanzlei nicht bewilligt. Der Minister des Innern hat diesen Beschluß genehmigt.

Occupation. Nach Uebernahme des von der Stadtbehörde angekauften äranischen Budapester Waldes wurde auf Grund der Katastralkarten konstatirt, daß zahlreiche Budapester an der Waldgrenze durch Einaderung, Anlage von eingetriedenen Hausgärten und auch mit verschiedenen Bauten solches Terrain okkupirten, welches zu dem angekauften Wald gehört.

Prof. L. Paló.

überwiesen zu wird, hat a r a n y a arbehörden betreffenden nicht auf e Sache als rachte. Der rachte jedoch n formellen verfassungsgeste der Ab- er, daß die ergangenheit ; er be- r Kenntniß einer an sie n zu wirken, die Verwal- ch der unga- Abgeordneten die Zurück- Antrag des n noch der neiß des Er- wähnt hatte, täruschriften en jenes Er- Fluß erhoben. zu Dre- eine große ng in Fluß auf die An- a privi zu m er sagte, es es abzulehnen, e Sozialdemo- tie lehne das esch ab. Die edener, wenn es edener, daß er sich so zahl ellschaft keine als Brod mög- im Interesse werden. Die rtei einer ein- onfession, che, auch keine neuere wirts- esse der Juden zurück in die die Gemeinbe- heit in ihren eden. Die Ge- esse des Kap- des und des ührt im Inter- ztressen Alex r Partekamp- usklassen ober allein für das für 1894. 9. Oktober. — ordnetenhaus es stoloman rige Budget des chberathen und in der Regel hon ohnehin and rüst dieses Jahr ma einging, ge- urtigamen, wä- und Onkel, als he Majestät im erst 19 Lenze rez Königspar esty war hin- l. die Hand in nde reichte, mit onate älter als rste der neueren er jener Statue 65, vier Jahre ein der Königin künftler der ver- trugen, um Ko- es zu schmüden. über dem Grab obenen Herzogs polischen Kirche, au, hat ein be- schaffen. Es ist der Prinzessin „Knez“ der Bul- Geld in Sophia rger Schloßplaz. ung, durchwegs uf zur Höhe der te die ausdruck- . inmitten einer

Die sonstigen Titel des Ackerbau-Budgets wurden auf Grund der vom Minister erteilten Aufklärungen heraufgeführt. Das Monument ist von Schwantaler. Hinter demselben die imposante Front des herzoglichen Residenzschlosses, das in seinem normannisch-gothischen Aufbau mit dem hohen Mittelthurm einigermassen an Windsor erinnert, woher sich auch der Herzog das Muster zum Schloß geholt zu haben scheint.

schönsten gehören, die ein Mittelgebirge gewähren kann, zu einem der besuchtesten touristischen Wallfahrtsorte Mitteleuropas gestalten. So liegt aber Koburg zu versteckt, zu abseits, und die meisten Reisenden scheuen sogar den kleinen Absteiger von der Station Lichtenfels, der nichtigen Bahn Berlin-Nürnberg, dahin. Ungefähr 170 Meter höher als die Stadt gelegen, beherrscht die Feste ein wirklich bezauberndes Panorama und birgt in ihrem Innern, als eine Art Museum mittelalterlicher Kunstschätze, ein würdiges Gegenstück der Wartburg, sowohl in haltlich als landschaftlich, eine solche Menge von kultur- und kunsthistorischen Kostbarkeiten, daß die Besichtigung dieser allein einen ganzen Tag beanspruchen könnte.

Abend wird und man das, wie gesagt, Allerhöchste, was Koburg bietet, nämlich die Aussicht auf diese selbst verpaßt, die so recht mitten drin liegt in den Bergen und Wäldern. Letztere präsentiren sich von hier aus förmlich besprenkelt mit hunderten von Alleen und Landhütchen, zwischen denen hier und da die halbverfallenen, altersgrauen Gemäuer irgend einer Ruine hochaufragen. Das Bild ähnelt ein wenig dem von Graz und seiner Umgebung, von Eggenberg oder der Ruine Götting aus gesehen. Ringsumher aber bläuen in unennbar malerischer Gruppierung und duffigen Konturen die bald lieblichen, bald gewaltigen Bergwände und -Ketten des Thüringer Waldes, des fränkischen Jura und des über tausend Meter hohen Fichtelgebirges weit bis in die Gegend des von hier 90 Kilometer entfernten Bayreuth, an das man ja ohnedies hier erinnert wird, wenn man an den unerlöschlichen Wagnerkultus des unlängst verstorbenen letzten Fürsten-Komponisten dieses glücklichen und prächtigen Ländchens denkt. Freilich, ein Kultus nur — in musicalibus. Denn was politische Aufgeklärtheit, felsenfesten Freisinn, Menschenliebe und wahre Duldung jedem Individuum und jeder Meinung gegenüber anbelangt, war Ernst II. so himmelweit verschieden von dem sich selbst vergötternden, gehässigen und intoleranten einseitigen Herrn auf „Wahnsied“, wie die rührenden, aus dem Herzen quellenden und zum Herzen dringenden Melodien einer Weber'schen Oper von dem lärmenden, prätentösen und für die Dauer langweiligen Gepolter mancher, ach, gar mancher Stellen der vielgerühmten, aber wenig verstandenen „Waffren“ und „Meisterfänger“.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 9. Oktober.

Unsere heutige Beilage enthält: Sitzungsbericht des Abgeordnetenhauses, Der Kapitalkurs, Marktberichte, telegraphische Kursergebnisse, Budapest, 9. Oktober. Effektenbörse, ferner: Die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“) und die Fortsetzung des Romans „Katharina de Grey“, sowie Inserate.

Wetterbericht. Das schöne Wetter dauert unverändert an. Auch heute hatten wir bei warmem Südwind einen klaren, warmen Tag zu verzeichnen. Nachmittags um 2 Uhr zeigte das Thermometer 22 Gr. N. Der Barometerstand hat sich auf 766 Mm. gehoben. Das Wetter ist im Süden und Osten Europas trocken, im Nordwesten mehr regnerisch. Die Verteilung der Temperatur ist eine regelmäßige. In Ungarn ist das Wetter bei südlicher Luftströmung heute trocken und warm.

Erzbischof Dr. Joseph Samassa feiert am 26. d. die fünfundsiebenzigste Jahresschwebe seiner Ernennung zum Erzbischof von Erlau. In geistlichen, sowie in zivilen Kreisen wurde eine Bewegung initiiert, um das Jubiläum des Kirchenfürsten würdig zu begehen.

Von der Universität. Die feierliche Eröffnung des Schuljahres an der Budapestener Universität, sowie die Inauguration des neuen Rectors und Senats erfolgt am 15. d., 11 Uhr Vormittags. Nach einem in der Universitätskirche abzuhaltenden Gottesdienste findet im Prunksaale des neuen Stadthauses eine Generalversammlung mit folgender Tagesordnung statt: Geschichte des Schuljahres 1892-93, Verlesen vom bisherigen Rector Dr. Béla Dreznay; Inaugurationsrede des diesjährigen Rectors Dr. Madár Schriener; Eröffnungsrede, gehalten vom Dekan Dr. Ludwig Lang.

Personalnachrichten. Geheimrath Koloman Széll wurde durch die Verleihung des Großkreuzes des Leopold-Ordens ausgezeichnet. Diese Auszeichnung steht mit den Verdiensten Szélls um die Konversionen in Verbindung. Am 12. d. findet in der Christenstädter Kirche die Trauung der Comtesse Jona Karátszky, Tochter weiland des Grafen Guido Karátszky, mit dem k. und k. Kammerer und k. ung. Honvédhelfer Oberleutnant Herrn Grafen Karl Zichy de Zich und Wásony statt. Als Kandidaten für das Neufahrer Bisthum nennt man den kroatischen Landtags-Abgeordneten und Boosiner Archimandriten Plato Telecsky, für das Öfener Bisthum den gegenwärtigen Verweier des Bisthums Garabán Petrovics. Als dritter Kandidat wird der karolowitzer Professor der Theologie Miklósa Sevicz genannt. Der kaiserliche Korpskommandant FML. Graf Alexander von Selenka wurde zum Kommandanten des 1. Korps in Krakau ernannt. Aus Kronstadt meldet man uns: Die Generalversammlung der Kultusgemeinde wählte mit Affirmation den Fabrikanten Salamon Grünfeld zum Präsidenten. Der Justizminister hat den Notariatsstituten Dr. József Székely zum öffentlichen Notar in Abauj-Sántó, den Zomborger Gerichtsvizentotár Karl Mayer zum Notar ebendasselbst und den Rechtspraktikanten des Kézdi-Wárfelder Gerichtshofes Jakob Butnár zum Wizenotár des Bezirksgerichtes in Szilvágysech ernannt.

Verühmte Männer im Sterben. Aus Paris telegraphirt man: Aus Schloß La Force liegen Nachrichten vor, welche Mac Mahon's Zustand als hoffnungslos erscheinen lassen. Seit 48 Stunden ist dort die ganze Familie verjammelt. Das Bewußtsein des Marschalls ist stundenlang unterbrochen. Wie versichert wird, liegt Ferdinand v. Lesseps in den letzten Stufen.

Budapester Herbstrennen. Für das Dienstag stattfindende sechste Meeting wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. „Verkaufserennen der Zweijährigen.“ (Preis 1000 fl., Distanz 950 Meter.) 21 Unterchriften.
2. „Claminghandicap der Zweijährigen.“ (Preis 1000 fl., Distanz 950 Meter.) 19 Unterchriften.
3. „Herbstverkauferennen.“ (Preis 1000 fl., Distanz 950 Meter.) 13 Unterchriften.
4. „Offenes Handicap.“ (Preis 3000 fl., Distanz 1600 Meter.) 13 Unterchriften.
5. „Großes Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 3000 fl., Distanz 1400 Meter.) 37 Unterchriften.
6. „Hürdenhandicap der Dreijährigen.“ (Preis 1000 fl., Distanz 2400 Meter.) 15 Unterchriften.
7. „Verkaufserennen.“ (Preis 1000 fl., Distanz 3200 Meter.) 6 Unterchriften.

Schul-Spielkurs. Die an dem Schul-Spielkurs theilnehmenden Turnlehrer und sonstigen Schulkollegen hielten gestern ihre erste Zusammenkunft, in welcher das Programm des Kurses vertheilt wurde, worauf ein Begrüßungsabend im „Hotel Erzherzog Stephan“ folgte. Heute Vormittags wurde der Spielkurs in der Realschule, Marktgasse, eröffnet. Seitens des Unterrichtsministeriums erschienen Ministerialrath Dr. Johann Klamarik, der eine anerkennende Ansprache an die Hörer hielt. Dann hielt Dr. Jván Szigetváry einen Vortrag unter dem Titel: „Die Aufgabe des Spieles in der Erziehung“, worauf die Theilnehmer an dem Kurse nach dem Stadtwaldchen sich begaben, wo auf dem Spielplatze praktische Uebungen vorgenommen wurden. Der Kurs dauert bis nächsten Samstag.

Die Cholera. In der Hauptstadt Budapest sind in den letzten 24 Stunden zwei Erkrankte und zwei Todesfälle vorgekommen. Erkrankt ist Susanna Kmetz,

Königsgasse Nr. 15, und ein Dienstmädchen im Hause Trommelgasse Nr. 29; gestorben sind Johann Burcsus und Georg Frank. Nach den im Ministerium des Innern heute bis spät Abends eingehenden amtlichen telegraphischen Berichten sind in den letzten 24 Stunden in der Provinz von gestern Mittags bis heute Mittags in fünf Gemeinden Choleraerkrankungen vorgekommen, und zwar: Im Viptauer Komitate in Czernoba 1 Erkrankung und 1 Todesfall; im Komitate Mosony in Lipót 1 Todesfall; im Szepeser Komitate in Szepes-Váralha 1 Erkrankung; im Torontaler Komitate in Melence 2 Erkrankungen; im Zempliner Komitate in Szerdahely 2 Todesfälle.

Verhaftung eines Grafen Szárny. Vom Sicherheitsbureau der Wiener Polizeidirektion wurde gestern Abends Graf Tibor Szárny unter dem Verdachte des Verbrechens des Betruges in Haft genommen und dem Strafgerichte überantwortet.

Die Private Theresia Schierer, in Luchlauben Nr. 7 wohnhaft, hat nämlich dem Sicherheitsbureau angezeigt, daß ihr Graf Szárny im Monate Juni laufenden Jahres unter listigen Vorpiegelungen den Betrag von 12,000 fl. entlockt habe. Graf Tibor Szárny ist zu Tiba im Jahre 1872 geboren, ledig und wohnte zuletzt in einem Hotel der inneren Stadt. Er stellt eine betrügerische Absicht entlockt in Abrede.

Von anderer Seite wird gemeldet:

Graf Tibor Szárny ist ein eleganter, hochgewachsener junger Mann von aristokratischen Alluren und einnehmendem Wesen. Er hatte keine Beschäftigung und lebte zumeist bei Verwandten in Ungarn. Zeitweise kam er nach Wien und wohnte dann stets in Hotels. Vor mehreren Jahren weilte er als Zögling in der Kadetten-Schule in Weißkirchen, woselbst er die Bekanntschaft mit dem Sohne der Frau Theresia Schierer — einer wohlhabenden Witwe — machte, der gleichfalls jene Schule frequentirte. Durch den jungen Herrn Schierer wurde der Graf auch der Mutter des Ersteren vorgestellt. Graf Tibor, der, wie es scheint, ganz ohne Vermögen ist und sich stets in Geldverlegenheiten befand, hatte Kenntniß, daß Frau Schierer wohlhabend sei. Im Frühjahr dieses Jahres ließ er durch einen Agenten anfragen, ob Frau Schierer nicht geneigt sei, ihm 12,000 fl. als Darlehen für kurze Zeit vorzuleihen. Der junge Graf gab an, daß er sehr reiche Verwandte habe und daß er nach seiner Mehrerklärung in den Besitz eines bedeutenden Vermögens gelangen werde. Frau Schierer ließ sich überreden und gewährte das Darlehen. Als nun der Graf vor Kurzem seinen Verbindlichkeiten nachkommen sollte, war er außer Stande, zu zahlen. Mittlerweile hatte die Dame auch ungünstige Nachrichten über die persönlichen Verhältnisse des jungen Mannes erhalten. Sie ließ zunächst an dessen noch lebende Mutter schreiben, welche aber auf das Bestimmteste erklärte, daß ihr Sohn keinerlei Vermögen besitze und daß sie auch selbst nicht in der Lage und geneigt sei, für ihren Sohn Schulden zu bezahlen. Auch ein Brief an den Onkel des jungen Mannes, den bekannten Sportsman Grafen Johann Szárny, wurde ablehnend erwidert, indem der Graf bedauerte, daß er sich um seinen Neffen nicht kümmere. Da nun der junge Graf als Ungar Ausländer ist und dabei fluchtverwählig erachtet, so wurde gestern Abends seine Verhaftung vorgenommen.

Telegraphisch wird uns aus Wien noch gemeldet:

Graf Szárny entlockte der Witwe Schierer den Betrag von 12,000 fl. unter der Vorpiegelung, daß er die Summe am Turz verloren und als Mitglied des Jockeyklubs bezahlen müsse, weil sonst sein altadeliger Name schwer kompromittirt wäre. Der Betrag wurde dem jungen Mann gegen ein Accept, das er ausgefüllt in der Tasche trug, ausgefolgt. Graf Szárny versprach, das Darlehen in zwei Jahren nach Behebung seiner Verbindlichkeiten, die aus Verbindungen bestehend, etwa acht-hunderttausend Gulden betragt, zu bezahlen. Wie sich nun herausstellte, ist der junge Mann ganz vermögenslos. Seine Mutter, sowie sein Onkel, der bekannte Sportsman Graf Szárny, verweigern jede Bezahlung. Der Onkel erklärt, daß alle verwandtschaftlichen Bande zwischen ihm und dem Neffen gelöst sind. Der junge Mann hat der Witwe Schierer in den letzten Tagen noch 350 Gulden herauszulockt und verjammelt. In einem unorthographischen Schreiben erjucht der Graf um das Darlehen. In diesem Schreiben sagt der junge Mann unter Anderem: „Gnädige Frau v. Schierer! Ich weiß, daß Sie böse auf mich sind. Aber Sie werden gewiß auch den Grund haben. Trotzdem Sie mir böse sind, lieben Sie mich, da ich in arger Verlegenheit bin, 350 Gulden, die ich, sowie die 12,000 Gulden, auf mein Kavalliers-Chrenwort am 8. November zurückzahle. Trotzdem ich ein Lump bin, werde ich nicht das Herz haben, jemanden für seine Güte um sein Geld zu bringen. Bitte, mir durch den Ueberreicher des Briefes den Betrag zu senden.“ Gegen den jungen Mann liegen außerdem noch mehrere Verbindungen vor, doch hat sich bisher keiner der Beschädigten bei der Polizei gemeldet.

Graf Tibor Szárny ist auch in der Budapestener Lebewelt eine gefannte Person.

Die Sängerin Elsa v. Stein, der Szárny aus momentaner Geldverlegenheit half, beklagt ihren Schmutz in Werthe von 250 fl., eine Hausgegenständlerin in der Johannesgasse kostet eine flüchtige Bekanntschaft mit dem jungen Grafen mehrere Tausender. Marietta Ungeli, deren Namen erst jüngst anlässlich des Selbstmordes eines russischen Aristokraten durch alle Zeitungen ging, stand mit Szárny auf vertrautem Fuß; in derselben Wohnung auf dem Wághnerboulevard Nr. 23, die dem Liebespaare Arton und Lilly Mers als Heim dienste, lebten auch sie ein kurzes Jdyll, bis Szárny's Geldquellen versiegeten. Wie unüberlegt der junge Magnat handelte, geht daraus hervor, daß er von dem Cognachändler J. M. auf dem Karlsring Cognac kaufte, für den er einen Wechsel über 6000 fl. gab, trotzdem der Expedient N. die Waare nur mit 150 Gulden belehnte. Der junge Graf, der hier im „Hotel Königin von Eng-

land“ wohnte, hatte von seinem Vater 100,000 fl. geerbt, da jedoch seine Mutter schon viel mehr für seine Schulden bezahlt hat und die Verwandten ihn auch zu seinem 24. Lebensjahre nicht großjährig erklären wollen, haben seine Gläubiger keine Aussicht, ihre Forderung zu erhalten. In Budapest hat der junge Kavallerieoffizier Graf Tibor Szárny 17,000 fl. es gelang ihm, einen Oberleutnant zu bewegen, für ihn zu garantiren. Kurze Zeit darauf wurde der Oberleutnant nennenswerth krank und mußte in ein Sanatorium befördert werden und Szárny hatte inzwischen nichts mehr von dem Gelde. Da „borgte“ er sich von Frau Schierer 12,000 fl. aus, fuhr nach Krakau zu den Rennen, wo er 26,000 fl. gewann, dennoch verließ er diese Stadt nur mit 800 fl., das Uebrige war verbraucht worden.

Das Kirchweihfest in der Theresienstadt findet am 15. d. statt, aus welchem Anlaß um 6 Uhr Früh, um 8 und um halb 11 Uhr Vormittags in der Pfarrkirche Messen gelesen und nach denselben eine slowakische, eine deutsche und eine ungarische Predigt gehalten werden. Um halb 1 Uhr Mittags wird eine stille Messe gelesen; um 4 Uhr Nachmittags schließt der kirchliche Theil der Feier mit der Beperandacht.

Vereins-Jubiläum. Der Budapestener Verein für Volkserziehung hielt gestern unter dem Vorsitze Ludwig Sánta's eine Ausschuss-Sitzung, in welcher die Modalitäten der am 6. Januar 1894 zu begehenden Jubiläumfeier des 25-jährigen Vereinsbestandes besprochen wurden. Zu der Feier wird Wendelin Lakits die Gedächtnisrede des Vereins schreiben; zur Herausgabe des Werkes wird auch um die materielle Unterstützung der Hauptstadt angejucht werden.

Ketten-Gräber. Als mit den Erdarbeiten der allgemeinen Kanalisierung begonnen wurde, fand man bei der Grabung des Zweigkanals die Bruchstücke von Urnen. Demzufolge ließ das Nationalmuseum unter Leitung des Professors Kuzin'sky die Ausgrabungen dort fortsetzen, welche in voriger Woche mit einem schönen Resultate geschlossen wurden. Es wurden nämlich in dem dortigen Sandboden kaum einen Meter tief an verschiedenen Stellen sieben verschiedenartige, schöngeformte Urnen aus Thon, je 40 bis 70 Cm. hoch, ausgegraben. Da die Urnendeckel bereits gebrochen waren, so war auch jede Urne mit Sand gefüllt. Am Boden der Urnen wurden die Splitter verbrannter Menschenknochen gefunden. Daraus wird geschlossen, daß dort vor Christi Geburt die Ketten eine Begräbnisstätte hatten.

Wiener Ungarverein. Zu Gunsten dieses Vereins wurden über Intervention des Präsidenten Ladislav v. Neugebauer folgende neuerliche Stiftungen v. M. je 100 fl. votirt: „Caritas“ (über Antrag des Präsidenten Dr. Schulhof), „Fondation“ Pesther Versicherungs-Gesellschaft, Salgó-Tarjánier Steinbohlenbergbau-Aktien-Gesellschaft, Ganz u. Komp. Eisengießerei und Maschinenfabrik, anglo-österreichische Bank, Baron Sigmund Schönbberger, Jakob Hirsch, Ludwig Adler, Samuel F. Goldberger u. Söhne, Adolf Kohnen Söhne, Julius Mezey, ungarische Asphalt-Aktien-Gesellschaft, Heinrich v. Jellinek, Emil Neuschloß, Heinrich Brüll u. Söhne, zusammen eintausend und fünfshundert Gulden.

Die angeblichen Mißbräuche in der Zellerin'schen Fabrik. Ein Berichterstatter des „N. U.“ hatte eine Unterredung mit dem Direktor der Zellerin'schen Fabrik Alexander Szepessy.

Szepessy erwähnte, daß es sich nicht um eine halbe Million, sondern höchstens um 12-13,000 Gulden handle. Das Zellerin'sche Vermögen betrug 1888 insgesamt 600,000 fl. In dem erwähnten Jahre wurden Zellerin in Folge Anzeig eines Bediensteten, daß er bei einem Unternehmen nicht das vertragsmäßig bedungene Material verwendete, für länger als ein Jahr die staatlichen Arbeiten entzogen. Von da ab ging das Geschäft schlechter als früher. Als Zellerin den Selbstmord verübte, war die Fabrik bei 42 Neubauten verpachtet. Das Vermögen Zellerin's betrug damals 300,000 fl. Bei der Umwandlung der Fabrik in eine Aktiengesellschaft verlor die Familie 30 bis 40 Prozent, da das mit etwa 136,000 fl. bewertete Material mit 98,000 fl. übernommen wurde. Das Vermögen der Familie beträgt noch heute 150,000 fl. Das Defraudationen bis zur Höhe von 12-13,000 fl. vorfanden, weiß der Direktor, er gibt sogar zu, daß bei genauerer Untersuchung 30-40,000 fl. fehlen werden. Gewissenlos Bedienstete könne es überall geben, besonders in einer Fabrik, wo vom frühen Morgen bis spät Abends fortwährend Material transportirt wird. Auch die Einkassirer und der Buchhalter können manipuliren, doch sei er an Allem unschuldig. Ein Mensch könne diese große Getriebe nicht kontrolliren.

Vom Amte suspendirt. Aufsehen erregt die vom Handelsminister Béla Lutzács erfolgte Suspendirung des Vize Direktors der haupstadtischen fön. ung. Verjasgasse und Leiters des Verjasgassens in der Keunizergasse Michael Leiner vom Amte. Diefelbe erfolgte vorgestern plötzlich, weil Leiner mit dem Direktor der Verjasgasse Otto Kósa in Zwist gerieth. Der Kontrolor Emerich Kapu erschien im Amte und übernahm die Leitung von dem durch die Maßregel am meisten überraschten Vize Direktor. Dieser bekleidet schon seit Jahren die Stellung, von welcher er jetzt entbunden wurde, und bewohnt mit seiner Frau, geb. Olga Kufjer, die ihm im Verjasgasse in der Keunizergasse überlassene Wohnung; gegen sein amtliches Gebahren liegt absolut nichts Gravirendes vor.

Zu Angelegenheiten der Universität in Ungarn. In der 12-gliedrige Deputationsausschusses unter Führung von Pálffy in den Debatschen Tagesblätter, um für die Sache zu erbitten bei den Präsidenten der Universitätspräsidenten, beim dem Staatssekretär des Präsidenten des Abgeordnetenhauses ihre Aufwartung, daß die Errichtung der geübten Söbungsanstalt in Agram zu werden. Die eventuelle Errichtung 2 Millionen Gulden bereits bestehende Söbungen reichlich ausgedegnet überal warme Preis von 100 fl. aus. Sanitätsverhältnisse auf einigipiums“ (Einreichung eines 50 Kronen betrag in apborifischen Sprüch Titel „Gesundheits-Verhältnisse des Lebens

Die Kontrolle Hauptstadt gestern werden bis Ende. Damit die Arbeit r diesmal zwei Kommitteilerkammer ihre Referentinnen der fabrik's-Kasernen zur

Stipendienminister Béla Lutzács erzährt, Stipendien des Polytechniums, endigung ihrer Stud Staatsdienst zu treten schon in diesem Schu

Ein ersicht sich vor einigen Tag des dortigen Kreis unternahm nämlich eine Vergünstigung noch am selben Tag

ling die Rückfahr vor die drei Damen die Pferde des Wadestellen zu schreien es nach einiger Mühe leider zu spät, dem Wagen Leerer. Er Damen zu schreien bemußtlosem Zustand

blöbling ver nach, Frau Nagy keine der Weiden langt. Die Tochter bewußtlos, doch die Der Aufscher verm dem Wagen gespr

genannten dürften Frau Nagy erfreut läßt fünf unmißbar

Duell. graphirt man uns. Viktorich u. Bátori hatten Duell zu bestehen. demsel vereinbar demzufolge sich schlügen, wobei B

legt wurde. Das ironische Bemerk Wettkommens, die

erlauben sich einige die Schienen der kleine Patronen u ihre helle Freude dahinrollenden Wa

den. Heute Abend den Hauptstäbelsbü erwähen; der W Wághnerboulevard verjammerte jedoch de Lehrjunge entkam, etngeholt und festg schaft des VI. Bezir wegen eines Vor werden.

Unglücks Joseph Szmeck'schen Ziegelfabrik von einem Gefährte. Aus dem ausjuch des u hielt heute Nachm meisters Karl G e zum ersten Mal a Nachdem der Prä der Hauptstäb in garische Sprache neuerdings die Be dung eines Landes

Die Angelegenheit der Errichtung der dritten Universität in Szegedin erschien heute eine 12gliedrige Deputation des Szegediner Municipal-Ausschusses unter Führung des Bürgermeisters Franz Pálfi in den Redaktionsbureau der hauptstädtischen Tagesblätter, um die Unterstützung derselben für die Sache zu erbitten. Die Deputation, die morgen bei den Präsidenten der Parteiklubs, beim Ministerpräsidenten, beim Unterrichtsminister, dem Staatssekretär Berzeviczy und bei den Präsidenten des Abgeordnetenhauses und des Magnatenhauses ihre Aufwartung machen wird, führte aus, daß die Errichtung der dritten Universität in Szegedin schon deshalb notwendig sei, weil die Zugewandlung sonst gezwungen wäre, sich nach Nagran zu wenden. Die Stadtbehörde botirte für die eventuelle Errichtung der Universität in Szegedin 2 Millionen Gulden und machte sich erbötig, das bereits bestehende Spital mit allen notwendigen Befehlen reichlich auszurüsten. Die Deputation begreift überall warmen Sympathien.

Der Landesverein für Hygiene schreibt einen Preis von 100 fl. aus für die Schilderung der Kinder-Sanitätsverhältnisse auf dem Gebiete irgend eines Munizipiums (Einreichungstermin 31. Dezember) und einen 50 Kronen betragenden Preis für eine populäre, in apothematischen Sprüchen gehaltene Broschüre unter dem Titel „Gesundheits-Rathschläge für die verschiedenen Verhältnisse des Lebens“.

Die Kontrollversammlungen haben in der Hauptstadt gestern ihren Anfang genommen und werden bis Ende November fortgesetzt werden. Damit die Arbeit rascher vor sich gehe, wurden diesmal zwei Kommissionen aufgestellt, die in der Kellerfabrik ihre Thätigkeit ausüben, während die Reservemänner der Honvédtruppe in der Waffenfabrik-Kaserne zur Kontrollversammlung erscheinen.

Stipendien am Polytechnikum. Handelsminister Bela Lukács beschloß, wie „Magyar Pénzügy“ erfährt, die Systemstiftung von vierzig Stipendien zu je 500 fl. für solche Hörer des Polytechnikums, die sich verpflichten, nach Beendigung ihrer Studien eine gewisse Zeit in den Staatsdienst zu treten. Die neue Institution tritt schon in diesem Schuljahre ins Leben.

Ein erschütternder Unglücksfall ereignete sich vor einigen Tagen in Dárda. Die Gattin des dortigen Kreisnotars, Frau Julius Nagy, unternahm nämlich mit ihrer 16jährigen Tochter eine Vergnügungsfahrt nach Eszegg, von wo sie noch am selben Tage mit Fräulein Anna Höbling die Rückfahrt nach Dárda antrat. Kurz bevor die drei Damen die Stadt erreichten, scheuten die Pferde des Wagens, demzufolge die Insassen denselben zu schreien begannen. Dem Kutscher gelang es nach einiger Mühe die Pferde zu bezähmen, doch leider zu spät, denn als er sich umwendete, fand er den Wagen leer. Er lief nun zu jener Stelle, wo die Damen zu schreien begannen, und fand dieselben in bewußtlosem Zustande auf dem Boden liegen. Fräulein Höbling verlor sich sofort gegen Mitternacht, Frau Nagy starb einige Stunden später; keine der Beiden hatte das Bewußtsein wieder erlangt. Die Tochter der Frau Nagy ist noch immer bewußtlos, doch dürfte sie am Leben erhalten bleiben. Der Kutscher vermuthet, daß die Unglücksfälle aus dem Wagen gesprungen seien; die beiden Erstgenannten dürften inneren Verletzungen erlegen sein. Frau Nagy erreichte sich großer Achtung und hinterläßt fünf unmündige Waisen.

Duell. Aus Großbestereket telegraphirt man uns: Der bekannte Sportsman Ernst Blastovich und Honvéd-Oberlieutenant Emerich Batori hatten heute im Beckereker Walde ein Duell zu bestehen. Ein mit dreimaligem Kugelwechsel vereinbarter Zweikampf blieb resultatlos, demzufolge sich die Genannten noch auf Säbel schlugen, wobei Batori am rechten Arme schwer verletzt wurde. Das Motiv des Duells bildete eine ironische Bemerkung Blastovich's gelegentlich des Wettrennens, die Oberlieutenant Batori auf sich nahm.

Ein schlechter Spaß. Seit einigen Abenden erlauben sich einige Verhungen den schlechten Spaß, auf die Seiten der Pferdebahn auf dem Waiznering kleine Patronen und Kapseln zu legen und sie haben ihre helle Freude daran, wenn dieselben unter den dahinrollenden Waggons unter lautem Knattern explodieren. Heute Abends gelang es dem Detektiv Janák, den Haupttäufel dieser gefährlichen Treiben zu erwischen; der Meister des Jungen, der auf dem Waiznerboulevard 33 wohnhafte Alexander Schwarz, verhielt jedoch den Detektiv an der Amtshandlung. Der Verhunge entkam, wurde aber von einem der Zuseher eingeholt und festgenommen und der Stadthauptmannschaft des VI. Bezirkes übergeben. Schwarz wird wegen seines Vorgehens zur Verantwortung gezogen werden.

Unglücksfall. Der 33jährige verheiratete Maurer Joseph Székely arbeitete heute in der Guttmann'schen Ziegelfabrik. Derselbe fiel inmitten seiner Arbeit von einem Gerüste und blieb auf der Stelle todt.

Ans dem Vereinsleben. Der Direktionsauschuß des ungarischen Schulvereins hielt heute Nachmittags unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Karl Gerlóczy eine Sitzung, an welcher heute zum ersten Mal auch die Damenmitglieder theilnahmen. Nachdem der Präsident gemeldet, daß in der Umgebung der Hauptstadt in 16 Kinderbewahranstalten die ungarische Sprache verbreitet wird, wurde beschlossen, neuerdings die Verhandlungen im Interesse der Gründung eines Landesverbandes der Kulturvereine aufzu-

nehmen und im nächsten Jahre das zehnjährige Jubiläum des Bestandes des Vereins feierlich zu begehen.

Schadenfeuer. Aus Groß-Lapolsány wird uns geschrieben: In Remsicz kam gestern ein Schadenfeuer zum Ausbruch, welchem sechs Häuser samt Nebengebäuden zum Opfer fielen. Nur den Anstrengungen der hiesigen und der Tavarnoker Feuerwehrgesellschaften unter persönlicher Leitung des Barons Stummer ist es zu danken, daß das Feuer nicht größere Dimensionen annahm.

Polizeinachrichten. Im Geschäft des Spezialewaarenhändlers Ludwig Epstein, Wienerweg 2, entzündete sich heute Vormittags in Folge Unvorsichtigkeit des Dieners Samuel Reisz ein mit Spiritus gefülltes Faß. Das Feuer wurde, noch bevor größerer Schaden angerichtet worden wäre, unterdrückt. — Im Weinhaus des Karl Lajosocz, Kapellenweg Nr. 3, wurden gestern Nachts die Kutscher Stephan Sitzer, Koloman Reisz und Andreas Szabó von mehreren Fabrikarbeitern, mit denen sie in Streit gerathen, durch Messerstiche erheblich verletzt. Die Verwundeten mußten ins Spital gebracht werden. — Der Tagelöhner Stephan Zelena wurde gestern Nachts in der Balatinsgasse von einem ihm unbekanntem Betrunkenen durch einen Messerstich im Gesicht verletzt.

Familien-Nachricht. Herr Gabriel Szász, Officiär der Firma Reich und Lazar, verlobte sich mit Fräulein Riza Weisz, der lebenswürdigen Tochter des hiesigen Großhändlers Herrn Franz Weisz.

Sanitäts-Anzeige. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 9. October. Infektionskrankheiten kamen vor: 15, und zwar: an Typhus 2, Blattern, Varioloids, Scharblattern 1, Scharlach, Masern 4, Diphtheritis 4, Group, Trachom 4, Dysenterie 4, Keuchhusten 1, Rothlauf 1, Ruhrperal-Fieber 1, Cholera 1. — Kranke n. Stand im Krankenhaus 1730, im Johannes-Spital 261. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 45, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 5, 3. Bezirk 4, 4. Bezirk 5, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 2, 7. Bezirk 5, 8. Bezirk 6, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 2, in Spitälern 18. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 4, Lungenschwindsucht 5, Lungenerkrankung 1, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 1, Magen- und Darmfataren 7, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus 1, Blattern 1, Scharlach 1, Masern 1, Diphtheritis 1, Group 1, Dysenterie 1, Keuchhusten 1, Rothlauf 1, Ruhrperal-Fieber 1, Cholera 1, sonstige Krankheiten 27.

Auf das Interat Litten-Gesichtsbild der Leopold und Franz Reiner machen wir besonders aufmerksam.

Theater, Kunst und Literatur.

Die Philharmoniker haben ihr diesjähriges Programm bereits ausgearbeitet und dasselbe wird schon in den nächsten Tagen zur Veröffentlichung gelangen. Der langjährige, verdienstvolle Dirigent dieser Konzerte, Herr Alexander Czelle, befindet sich, wie wir mit Vergnügen erfahren, vollkommen wohl, doch wird derselbe in der laufenden Saison nicht an die Spitze der Philharmoniker treten, und zwar aus dem einzigen Grund, um seine wiedererlangte Gesundheit noch mehr festigen und pflegen zu können. Die Philharmoniker legen nur einen großen Grad von Zartgefühl an den Tag, indem sie ihren langjährigen Chef auf die Dauer eines Jahres beurlaubten. Um jedoch die Abhaltung der philharmonischen Konzerte doch zu ermöglichen, hat sich Direktor Arthur Nikisch über Ersuchen des Ausschusses in lebenswürdigster Weise bereit erklärt, die diesjährigen Konzerte zu leiten.

Die zweite Klasse der Akademie der Wissenschaften hielt heute unter dem Präsidium Franz Pulst's eine Sitzung, in welcher Universitätsprofessor Joseph Hampele seinen Antrittsvortrag als ordentliches Mitglied hielt. Derselbe verlas aus seinem demnächst erscheinenden archäologischen Werk ein Kapitel, welches von der Ornamentik in Ungarn zur Zeit der Völkerwanderung handelt. Hierauf legte Koloman Thaly Kostümbilder aus der Zeit des siebenbürgischen Fürsten Michael Apafi II. vor, deren Originale sich in der Martigli-Sammlung in Bologna befinden. Die Bilder rühren von Grafen Martigli her, der sich achtzehn Jahre in Ungarn aufhielt. Graf Martigli hat auch die Bewohner Siebenbürgens eingehend beschrieben. Von den Ungarn sagt er, sie beschäftigen sich mit Kriegsführung, Verwaltung und dem Justizwesen, während er von den Rumänen sagt, daß sie aus Bauern und Mordeländern bestehen. Von den 41 Bildern, welche Martigli zu seinem Werke anfertigte, sind 28 erhalten geblieben.

Im Verlag von Singer und Wolfner ist der neue Roman von Franz Herczeg „Simon Zsuzsa“ erschienen. Der Preis des elegant ausgestatteten Bandes ist 1 fl. 60 kr.

Prälat Dr. Gofried Marschall und Professor Kleinpeter haben anlässlich des fünfzigjährigen Bischofsjubiläums des Papstes Leo XIII. eine Jubiläumsgedächtnis-Medaille herausgegeben. Diese Medaille trägt auf der Aversseite ein Porträt Sr. Heiligkeit mit Hundsfuß, und auf der Reversseite ist eine Huldigungsschrift umgeben von Palmen und Lorbeeren, angebracht. Die Medaille ist eine hervorragende Arbeit österreichischer Prägekunst. Das Reinergebnis ist allgemeiner Wohlthätigkeit zugewendet.

Gerichtshalle.

Budapest, 9. October. (Ein heiteres Intermezzo) trug sich heute vor dem Budapester kön. Gerichtshof zu. Es handelte sich um die Schuld oder Unschuld eines

Kutschers Namens Emerich Nagy, der beinächtigt war, den Versuch gemacht zu haben, den Wagen der „Millimari“ Frau Johann Ullmann auf dem sich aber das sechzehnjährige hübsche Töchterlein der Milchverkäuferin befand, zu entwenden. Der Diebstahl gelang nicht und die Anklageschrift weiß nur von einer vorbereiteten Handlung zu erzählen, welche darin bestand, daß sich Emerich Nagy auf den Kutschbock neben das Mädchen setzte, die Bügel erfaßte und mit einigen Weitschritten die Pferde zum raschen Trab antimirte. Noch ehe die Zeugen der Wahrheit entsprechend befrunden konnten, daß Nagy zur fraglichen Zeit nichts weniger als nüchtern war, bemühte sich der Verteidiger Dr. Joseph Sebestyén, durch eingehende Fragestellung von der hübschen „Schwäbin“, die von Nagy beinahe mitgestohlen wurde, zu erfahren, ob der Angeklagte ihr nicht den Hof gemacht habe und ob er nicht deshalb auf den Wagen gestiegen sei, um eine zärtliche Annäherung zu versuchen. Diese Frage brachte die kleine Budafekerin in große Verlegenheit, sie wurde erst blutroth im Gesicht, schlug die Augen nieder, endlich faßte sie sich ein Herz und sagte mit einem spitzbübischen Seitenblick auf den Angeklagten: „Was net; möglt is schon.“ Schallende Heiterkeit folgte diesen Worten und die Zeugin, welche sich schämte, wußte sich nicht anders zu helfen, als daß sie ihr Gesicht mit der Schürze bedeckte. Das Fazit war, daß man den Angeklagten freisprach.

(Kreppprozeß.) Der Richter des Kloß auf der Gfihabepromenade, Gega Gervári, strengte vor einigen Monaten gegen den Journalisten Samuel Boros einen Preßprozeß an, weil Letzterer im „P. Napló“ meldete, daß im Kloß Hazardspieler ihre Herberge aufgeschlagen hätten, wovon auch die Polizeibehörde sich Kenntnis verschafft habe. Durch diese Mittheilung fühlte sich Gervári in seiner Ehre verletzt, weshalb er die Angelegenheit vor die Preßgeschwornen brachte. Die Schwurgerichtsverhandlung in dieser Angelegenheit findet am 9. November statt. In derselben wird im Namen Gervári's der Advokat Dr. Moriz Herz die Anklage vertreten. Den Angeklagten wird Advokat Dr. Moriz Fürdői verteidigen.

(Betrügerische Krifa.) Den Geschäftsführern der Budapester Handlungsfirma Singer u. Liebmann, Victor Singer und Anton Liebmann, welche vor zwei Jahren wegen betrügerischer Krifa in Kriminaluntersuchung gezogen wurden, wurde heute das Urtheil der kön. Kurie publizirt, laut welchem sie zu je sechs Monaten Kerker verurtheilt wurden. Ihrem Ansuchen um Strafaufschub gab die kön. Staatsanwaltschaft keine Folge und so mußten Beide sofort die Strafe antreten.

Offener Sprechsaal. 7)

Ilona Lang,
Miskolc,
Oskar Fijál,
Budapest,
Verlobte.
Piroska Lang,
Miskolc,
Bertalan Husz,
Buchhalter der Regö-Könöveser Sparkasse,
Verlobte.

Rosa Rosenber,
Budapest,
Gustav Wertheimer,
Wien,
empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Csillag Teréz,
Weinstingel Lipót,
Sopron-Szil,
jegyesek.

Grünwald Berta,
Budapest (Ersekujvár),
Káldor Zsigmond,
Budapest,
jegyesek.

Goldberger Regina,
Szepesváralja,
Guttman Zsigmond,
S-Patak,
jegyesek.

Braun Dezső, BUDAPEST.
Marokkó utca 2.
empfehlen sein großes Lager der geschmackvollsten, wie sehr billig im Preise gehaltenen Tuch- und Schaivollstoffe für Herren, Kinder- und Damen-Kostüme in französischen, englischen Fabrikaten. Reichhaltige Kollektionen von mit erliegen bei allen besseren Kunden-schneidern in Budapest und Proving.
Jeden Samstag von 8 bis 10 Uhr gebliedener Restenverkauf.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Erklärungen.

Die strafgerichtliche Anzeige der Zellerin'schen Erben wurde gestern beinahe in allen Blättern mit grellsten Farben aufgetragen. Von einer „Verbrecherbande“ wird hier geschrien, und endlich in den Tod trieb. Es ist bedauerlich, daß man den der Öffentlichkeit getriebenen Mißbrauch nicht sofort in verbinteter Weise abhandeln kann. Die Anzeige ist inhaltlich erstattet worden und die Untersuchung ist im Zuge, die Ergebnisse derselben sind aber derzeit noch in Dunkel gehüllt. Nur die grundlos angezeigten und vor die Öffentlichkeit gegerrten Familiendäter wissen die Wahrheit, welche nach Beendigung der Untersuchung auch das große Publikum zu unseren Gunsten deuten muß. Vorderhand haben wir keine andere Waffe gegen die grundlosen Behauptungen, wie ebenfalls auf öffentlichem Wege die Verleumdungen zurückzuweisen und kurz hinzuweisen auf jene Daten, welche unsere Unschuldigkeit beweisen. Von mir behauptet die Zeitung, daß ich 150 fl Monatsgehalt bezog und heute Besitzer einer prächtigen Villa auf der Hungariastraße sei, welche 30,000 fl werth ist. Außerdem lebte ich immer auf großem Fuße mit meiner Familie. Zu all' diesem habe ich das Geld durch Diebstahl und Defraudation erworben. Dem gegenüber ist die Wahrheit, daß ich mein auf der Hungariastraße liegendes Haus um 160.0 fl vor 4 Jahren von Herrn Julius Polg r kaufte, dem ich damals 8000 fl auszahlte. Die Hälfte dieser Summe gab mein Schwiegervater, die andere Hälfte nahm ich leihweise auf, während ich die restliche Summe Herrn Polg r schuldig blieb und diese noch heute abzahle. Auf diese Weise wurden und sind noch heute 2,000 fl auf das Haus intabulirt. Zwanzig Jahre war ich im Dienste des Herrn Zellerin, und bezog als Monatsgage während der letzten 8 Jahre 200 fl. Mit meiner Familie lebte ich immer einfach. Wenn ich also auch einige ersparte Gulden habe, so habe ich diese auf ehrlichem Wege erworben.

Budapest, den 9. Oktober 1893.

Josef Weigmann.

Von mir schrieb man, daß ich bei einem Monatsgehalt von 95 fl. in St. Göring und St. Mihály mit Grunde kaufte und mir eine Villa baute. Meine Prestiosen und Silbergegenstände waren Gegenstände der Bewunderung und des Neides in Bekanntenkreisen. Die Wahrheit ist, daß ich 120 fl. Monatsgehalt bezog. Ich habe weder in St. Göring noch in St. Mihály eine Villa gekauft, aber wahr ist, daß ich im Frühjahr dieses Jahres in St. Göring ein Arbeiterhaus um 3600 fl gekauft, auf welches ich 2500 fl aufnehmen mußte. Diese Summe, welche intabulirt ist, schulde ich heute noch. Was meine geringen Prestiosen und Silbergegenstände betrifft, so erhielt dieselben meine Gattin als Hochzeitsgeschenke.

Budapest, den 9. Oktober 1893.

Julius Siegl.

Ueber Unterfertigte wurde die Nachricht verbreitet, daß wir Käufer in der Josephstadt haben, welche wir mit den in der Zellerin'schen Fabrik gestohlenen Geldern kauften. Demgegenüber erkläre ich, Eduard Horváth, daß ich weder in der Josephstadt noch anderswo ein Haus oder eine andere Liegenschaft mein Eigenthum nenne. Mein Hausherr heißt aber Alois Horváth und die Erstatte der Anzeige scheint das auf den Hohlweg geführt zu haben. Uebrigens bin ich ein ganz armer Mann und muß meine Frau, um untere aus 4 Kindern bestehende Familie erhalten zu können, als Schneiderin ebenfalls zur Vermehrung des Einkommens beitragen. Ich, Albert Grünhut, bin ebenfalls ein armer Mann, welcher weder ein Haus noch irgend ein anderes Vermögen besitzt.

Wir Beide erklären, daß die gegen uns erstattete Anzeige eine völlig grundlose ist.

Budapest, den 9. Oktober 1893.

Eduard Halász. Albert Grünhut.

Lokalveränderung.

Mme. Ludwig Berger macht hiermit die Anzeige, dass sie aus ihrem bisher innegehabten Salon, Wienergasse 6, in die **Wienergasse 10** (Ecke Elisabethplatz, Ausgang Dreissigstgasse Nr. 3) übersiedelt ist. Gleichzeitig diene den verehrten Kunden und p. t. Herrschaften zur g. l. Kenntnissnahme, dass in den neueröffneten Salons die **Nouveautés exquisitester Toiletten, Konfektion, Selden- und Wollenstoffe** zur gefälligen Auswahl vorliegen, Salon Mme. Ludwig Berger, Wienergasse 10, Ecke Elisabethplatz, Ausgang Dreissigstgasse Nr. 3.

Schöne Gassenwohnung

sowie 1 Stall und Remise für 2 Pferde mit Kutschwohnung per 1. November l. J. VI., Eötvös utoza 24 zu vermieten. Näheres bei der Hausmeisterin ebendort.

Delgemälde-Gelegenheitskauf.

Wegen Ueberfüllung nach Berlin sind eine Anzahl **Genre- und Landschafts-Delgemälde** billigst zu verkaufen. Zu besichtigen von heute ab nur 4 Tage, täglich von 12-2 Uhr im **Atelier Moretti**, Budapest, 7. Bez., Eötvösstraße 36. 58264

Für Schulkinder

empfehle ich eine reiche Auswahl in allen erdenklichen Fußbekleidungen.

Schuhmacher-Meister, **Geró Adolf**, V., Fürdö utoza 2. szám. Dianafürdö-éptület.

Erklärung.

Die gestrigen Blätter brachten sensationelle Enthüllungen über angebliche Penale und Defraudationen, welche in der Zellerin'schen Fabrik geübt sein sollen. Gegenüber diesen grundlosen „Enthüllungen“ habe ich meine Person betreffend folgendes zu bemerken: a) Ich bin seit 10 Jahren in der Zellerin'schen Fabrik als Oberwerkführer angestellt und wirke gegenwärtig in derselben Eigenschaft bei der Zellerin'schen Aktien-Gesellschaft. Die löbl. Direktion der genannten Aktien-Gesellschaft scheint daher nicht in dem Maße von der Unregelmäßigkeit meines Gehaltens unter weiß. Zellerin überzeugt zu sein, wie diejenigen, welche gegen mich ihre grundlose Anzeige erstatteten: b) es ist eine grundlose Behauptung, daß ich ein reicher Mann geworden sei; c) es ist unwar, daß bei der infolge der Anzeige bei mir vorgenommenen Hausdurchsuchung in meiner Wohnung Luster oder andere Gegenstände im Werthe von 4000 Gulden gefunden worden seien. Wahr ist nur soviel, daß bei mir eine Hausdurchsuchung vorgenommen wurde, bei welcher Gelegenheit Gegenstände säkirt wurden, die ich mir theilweise aus eigenem Gelde für meine Zwecke in anderen Geschäften kaufte, theilweise infolge direkter Erlaubnis des Herrn Mathias Zellerin in dieser Fabrik für mich ziehen ließ. Der Gesamtwerth dieser Gegenstände übersteigt nicht 60 fl.; a) unwar ist es, daß ich in Untersuchungshaft bin, unwar, daß ich von der Existenz eines Verbrecherfortums in der Fabrik wußte, geschweige denn Mitglied eines solchen gewesen wäre.

Uebrigens sehe ich mit voller Ruhe dem Ausgang dieser Angelegenheit entgegen, jedoch behalte ich mir vor, gegen alle jene, die meinen bisher unbekanntesten Namen an den Pranger zu stellen den Muth hatten, seinerzeit die gerichtliche Abndung mit voller Strenge zu fordern.

Budapest, den 9. Oktober 1893.

Heinrich Pasch.

Exquisiteste Chokoladen, Bonbons und Desserte

Heinrich Brammer,

jetzt: väczy-utoza 4 und Andrassy-ut 13.

Das brillante Werk von **Wittke** über die **Renaiance** erfreut sich einer allgemeinen Beliebtheit und haben gewiß Viele aus Leiden gelacht über die Szene, als die Studenten, in eine Apotheke leise einretend, dem Apotheker in's Ohr flüstern, der ohne ein Wort zu sagen, einem Jeden eine Flasche überreicht. Das, was man bewirkt, ist in's Ohr flüstend verlangt und was ohne Wort überreicht wird, das ist das **Santal Wittk.** Gräthlich in der Apotheke des **Josef v. Török**, Budapest, Königsgasse 12.

AVIS

an die hochgeehrte Damenwelt.

In meinem **Damenmode-Kleider-Atelier**, IV., Krištof ter s, werden die elegantesten **Toiletten für 12 fl. saugirt**, auch von eigenen Stoffen in reichlicher Auswahl übernehme Toiletten staunend billig. **Genoss Ja nels, Mantel Kräg x und Pelze. Franzer. Ueber werden binnen 4 Stunden auf das exquisiteste effektirt.** Um geneig. e. Zuspruch bittet hochachtend **S. Brück.**

Telegramme.

Der spanisch-marokkanische Konflikt.

Madrid, 9. Oktober. Die „Epocha“ veröffentlicht ein Interview mit **Canovas del Castillo**, worin dieser die Konservativen auffordert, in der Marokkofrage die Regierung zu unterstützen. Aus **Malaga** wird gemeldet: Tausend an der Küste stationirte **Marokkaner** eröffneten ein scharfes Feuer auf das am Fort Cap Tres Forcas vorüberpassende spanische Kanonenboot „Cuervo“, welches mit einem **Mitrasillenfeuer** antwortete. Ein spanischer Matrose wurde getödtet und mehrere verwundet; zahlreiche Marokkaner sind getödtet und verwundet worden.

Madrid, 9. Oktober. 11 **Kabylenstämme** sind gegenwärtig um **Melilla** konzentriert. Die Verproviantung bereitet hoch denselben Schwierigkeiten. Zwischen **Gibraltar** und **Marokko** herrscht ein sehr lebhafter **Waffenhandel**.

Madrid, 9. Oktober. Unter großem Jubel der Bevölkerung gingen neue Verstärkungen, **Linien-Infanterie** und **Jäger**, nach **Melilla** ab. Ein **königlicher Erlaß** beruft alle Mannschaften, die noch nicht drei Jahre gedient haben, ein. Der britische Legations-Sekretär in Madrid erklärte einem Redakteur des „**El Liberal**“, England anerkenne völlig die Berechtigung Spaniens, sich von **Marokko** Genugthuung zu verschaffen.

Arab, 9. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die **Komitatskongregation** verwarf die **Zuschrift** des **Neograder Komitats** hinsichtlich der **Censur** der **Nationalitätenpresse**, weil das **Preßgericht** die **nationalen Agitationen** kontrolliren könne.

Groß-Beckerey, 9. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die heutige außerordentlich zahlreiche **Generalversammlung** des **Torontaler Komitats** beschloß, den **Erzherzog Joseph** aus Anlaß seines fünfundsanzwanzigjährigen **Jubiläum**s

als **Oberkommandant** der **Landwehr** mittelst einer **Adresse** zu beglückwünschen. — Die **Generalversammlung** votirte **60,000 fl.** für das **Millemium** und eine **ebensole** Summe für den **Bau eines Komitatspitals**. Einen **peinlichen Zwischenfall** provozierte der **rumänische** **Pope Trifun Militarin**. Derselbe wollte in **rumänischer Sprache** sprechen, worauf ihn **Obergespan Ronay** aufmerksam machte, daß nur in **ungarischer Sprache** verhandelt werden dürfe. Da **Militarin** dennoch sprechen wollte, entzog ihm der **präfibirende Obergespan** das **Vort.** Unter **gehörtem Lärm** erging sich **Militarin** nunmehr in **heftigen Ausfällen** gegen den **Obergespan**, demzufolge er wegen **Verletzung** der **Kongregation** zu einer **Geldstrafe** von **25 fl.** verurtheilt wurde. Ein **solcher Fall** ereignete sich **hier** nicht seit **30 Jahren**. Der **Obergespan** wurde durch **demonstrative** **Gekruse** ausgezeichnet.

Wien, 9. Oktober. (Privat-Telegramm.) Unter **Vorsitz** **S. M. Majestät** fand **Nachmittags** eine **anderthalbstündige** **Militärberathung** in der **Hofburg** statt, an welcher **Erzherzog Albrecht**, der **gemeinsame** **Kriegsminister** **v. Krieghammer**, **Landesverteidigungsminister** **Graf Welserheimb** und der **Chef** des **Generalstabes** **Baron Beck** theilnahmen.

Wien, 9. Oktober. **S. M. Majestät** reiste um **halb 10 Uhr** **Abends** im **Hoffeparatzen** der **Staatsbahn** zu **mehrwöchentlichem** **Aufenthalt** nach **Göbölz** ab. Der **Sejour** in **Schönbrunn** wird mit dem **morgigen** **Tage** **angefassen**.

Wien, 9. Oktober. Die **österreichisch-ungarische** **Korvette** „**Trinji**“ wurde zum **Schutze** der in **Brasilien** sich **aufhaltenden** **österreichisch-ungarischen** **Staatsangehörigen** **beordert** und **trat** bereits von **Gibraltar** die **Reise** nach **Rio de Janeiro** an.

Wien, 9. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die für heute aus Anlaß des morgigen **Wiederzusammentritts** des **Reichsraths** **angekündigten** **Arbeiterversammlungen** in **Angelegenheit** der **Einführung** des **allgemeinen** **Wahlrechts** fanden in **16** **Bezirken** statt, etwa **30,000** **Personen** nahmen an denselben theil. Eine **Ruhestörung** kam **irgend** **nicht** vor. Auf der **Landstraße** sprach ein **Preßburger** **Schüler**, der **besonders** **über** **das** **ungarische** **Parlament** **schimpfte**, welches er „eine **Sammlung** von **abgebrauchten** **Advokaten**“ nannte. **Befonders** **lebhaft** **ging** **es** **in** **Schwender's** **Colosseum** **zu**, wo **Dr. Victor Adler** die **Menge** **haranguirte**. In **einer** **der** **Versammlungen** **hielt** **der** **vor** **Kurzem** **seiner** **Offizierscharge** **verlufsig** **erklärte** **Karl** **Leutner** **eine** **dritthalbstündige** **scharfe** **Rede**.

Wien, 9. Oktober. Die **direkten** **und** **indirekten** **Steuern** **vom** **1. April** **bis** **Ende** **August** **1893** **ergaben** **einen** **Reinertrag** **von** **233,934,014** **fl.**, **somit** **um** **1,341,496** **fl.** **mehr** **als** **in** **der** **gleichen** **Periode** **des** **Vorjahres**, **darunter** **direkte** **Steuern** **um** **778,515** **fl.**, **Verzehrungssteuern** **um** **2,840,599** **fl.** **mehr** **als** **im** **Vorjahre**. Die **Gesamtsumme** **der** **Einnahmen** **im** **österreichisch-ungarischen** **Zollgebiete** **ergab** **gegen** **das** **Vorjahr** **ein** **Plus** **von** **4,900,293** **fl.**

Wien, 9. Oktober. Der **Kaiser** **stellte** **den** **Kronprinzen** **von** **Italien** **als** **Suite** **seines** **hier** **stationirten** **Königs-Zusantzerie-Regimentes** **Nr. 145**.

München, 9. Oktober. In der **Kammer** **besprach** **der** **Kriegsminister** **anlässlich** **einer** **Interpellation** **über** **Soldatenmishandlungen** **die** **verschiedenen** **im** **Laufe** **der** **Debatte** **zur** **Sprache** **gebrachten** **Fälle** **und** **hob** **hervor**, **daß** **es** **nothwendig** **sei**, **die** **Armee** **schlagfertig** **zu** **erhalten**, **da** **sonst** **die** **für** **das** **Militär** **veranschlagten** **Millionen** **zum** **Fenster** **hinausgeworfen** **wären**.

Eberstwalde, 9. Oktober. Der **Kaiser** **ist** **um** **10** **Uhr** **55** **Minuten** **Vormittags** **hier** **eingetroffen** **und** **von** **der** **Kaiserin**, **die** **um** **10** **Uhr** **38** **Minuten** **angelaugt** **war**, **begrüßt** **worden**. **Die** **Majestäten** **fuhren** **nach** **Hubertusstock** **weiter**.

Paris, 9. Oktober. In einem **überaus** **liebenswürdigen** **Schreiben** **theilt** **der** **Kriegsminister** **Lozillon** **der** **Madame** **Justette** **Adam**, **welche** **aus** **Anlaß** **der** **Ruffeneste** **die** **Heimsendung** **der** **strafweise** **über** **ihre** **Dienstzeit** **bei** **den** **Regimentern** **zurückgehaltenen** **Soldaten** **gewünscht** **hatte**, **mit**, **daß** **ihrer** **Anregung** **Folge** **gegeben** **worden** **sei**. **Der** **„Figaro“** **lieh** **Admiral** **Abelane** **in** **Cadix** **interviewen**. **Der** **Admiral** **gab** **seinem** **Bedauern** **darüber** **Ausdruck**, **daß** **die** **Verfasser** **des** **Touloner** **Festprogramm** **keinen** **Abend** **freiließen** **für** **ein** **Balkfest**, **welches** **Abelane** **an** **Bord** **des** **Admiralschiffes** **den** **Touloner** **Honoratioren** **geben** **wollte**.

Paris, 9. Oktober. Gegenüber den **Blättermeldungen**, **wonach** **General** **de** **Cools** **bei** **den** **jüngsten** **Manövern** **sich** **über** **die** **Unzulänglichkeit** **der** **Reserve-Offiziere** **beschlagt** **hätte**, **stellt** **eine** **Note** **des** **Kriegsministers** **fest**, **daß** **die** **Beobachtungen** **des** **Generals** **de** **Cools** **nur** **das** **Interesse** **beweisen**, **welches** **das** **Oberkommando** **für** **die** **Ausgestaltung** **der** **Reserve-Adress** **bekundet**. **Diese** **Ausgestaltung** **könnte** **nur** **durch** **ununter-**

brachte Arbeit zum Kommando erkenne Kadres an, wolle jedelassen, die zu schmerz könnten.
Paris, 9. Oktobers hielt heute gärten wurden dem Bestellt.
Paris, 9. Oktobermeldet, würde der Dlamentarische Gruppe gierungsgroß um ein homogene unterstehen.
Paris, 9. OktobArbeiterpartihentigen Sitzung mbeiterpartei und ver nistation bezügliden
Paris, 9. Oktobder Gräfin v. Brinz August Brasilien eingeschiffte denke nicht an die rechtmäßige Throner Sohn der Gräfin v.
London, 9. Oktobaus Rio de Janeiro ruhig geblieben wurde nicht erneuert von den Kommando in Kenntniß gelez Batterien in der die Stadt nio
London, 9. Oktobaus Rio de Janeiro eröffneten Feuer gegen die Infurgente Stella gelegene bringen, um ihre Admiral de Melere jede Abficht der rede stellt. Er wollerrichteten Batterie wammen bisher in
Brüssel, 9. Oktobdaß in der Ostschone Bande von fünf mit dem Bürger dortige Barradeindrangen, hauss entfalteten jeilaufe, sowie ge bilber, Kirchem auf die St und die Kanzel wurde mit dem intervenirte endli Rufbestörer. Der hervor.
Belgrad, Oktobzustand des Milit hat sich derart v Frage seiner C dränge. Der no Präfidium des 11. d. erfolgende der nach der h einer Version so übernehmen, nach Grucis, der tung der Präfid definitiv behaltung der radikal Herrn Paschies gesprochen haben
Belgrad, Oktobbisige Gesandte ist heute dahin
Bukarest, Oktobgramm.) Mesand in Sim Carol ein them die definitiv schen Delegirten Unterhan Ungarn au für die Wieder noch nicht festg sich sofort nach erfolgenden Un Handelsvertrag dieses Monats
Beregha des Berege Generalverjam für seine uner der strengen regelgen Dvatione den Minister adresse zu

Seiden-Damaste

ab eigener Fabrik „zollfrei“ fl. 1.15 p. Meter

bis fl. 11.65 — schwarze, weiße und ein-, zwei- und dreifarbig (ca. 50 Dual. u. 60 versch. Farben, Dessins etc.), sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 45 fr. bis fl. 11.65 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Dual. und 200 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Foulards v. fl. — 85 — 3.65
 Seiden-Grenadines „ fl. — 85 — 7.25
 Seiden-Bengalines „ fl. 1.20 — 6.10
 Seiden-Bastleider p. Robe „ fl. 10.50 — 42.80
 Seiden-Armures, Merveilleux, Duchesse etc. porto- und zollfrei ins Haus. Muster umgehend. Briefe n.d. Schweiz kosten 10 fr., Postkarten 5 fr. Porto. Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich. Königl. und kaiserl. Hoflieferant.

Grosser Gelegenheitsverkauf von Oefen.

Wegen Lokalveränderung verkaufe ich mein ganzes Lager von **Meidinger-Oefen; Sparherde, Chamotte-Füllöfen, Ventilatoren** eigenen Fabrikats zu staunend billigen Preisen.

Gustav G. Ehrlich,
 Budapest, **Károly-körut 15. szám.**

Vom 1. November ab Dohány-utca Nr. 3.



Bei Cholera-

verdächtigen Krankheiten ist das anerkannt beste Schutzmittel echter **Trencsénier Borovicska.**

Verwendung in garantiert echter Qualität in 3-6 Liter-



Demohns per Nachnahme von 6. W. fl. 3.60 franko Post Oesterreich-Ungarns durch die **Borovicska-Brennerei** des

Isidor Kellermann, Szoblahs bei Trencsén. Für Budapest Flaschenverkauf im Handelsmuseum.

Nachweisfähiger im Auslande ausgeübter Spezialpraxis heilt

Geheime Krankheiten wie auch Haut-, Nervenleiden etc. gründlich, schnell, nach den neuesten Errungenschaften d. Heilmittelwissenschaft Spezialarzt

Dr. Deák, Mittheilungsprofessor d. Hygiene, Ordinarier von 10-4 Uhr u. von 7-8 Uhr Abends.

Budapest, Königsgasse 50, I. St.

Prager Schinken,

geräuchert, von jungen Landtschweinen, zart und mager, in vorzüglicher Qualität, Magenleidenden und Refraktalesentem aus den böhm. Bädern besonders empfohlen. Liefert seit 1877 nicht unter 4 Kilo per Postpaket à fl. 1.10 das Kilo franko und wesenfrei pr. Nachnahme

A. I. A. I. A. I. A.
Schmiedeberg, Böhmen.

Spezialität: Vollkommen giftfreies Schwaben- und Russenkäfer-

Vertilgungs-Pulver in Schachteln à 6. W. fl. 1 und kleinere à 55 kr.

Dieses Pulver wirkt augenblicklich in der Weise, daß eine Stunde nach Anwendung desselben sämtliche Schwaben- und Russenkäfer todt gefunden, resp. herausgeholt werden können.

ist die einzige Flüssigkeit, welche ohne Flecken zu verursachen, die Waugen sammt deren Vent sichtbar und total vernichtet.

FULGURIN selbst auf oder hinter den feinsten Tapeten angewendet werden. Fulgurin nur echt in Flaschen à 18 kr. und in 1-Literflaschen à 6. W. fl. 1. Alles mit Pinzel verreiben.

Ratten- und Mäuse-Vertilgungs-Mittel!

(Kein Gift, nur für Nageltiere tödlich!)

Preis einer Blechbüchse 1 fl., 6 Büchsen 5 fl. 5. W. — Provinz-Aufträge unter 1 fl. 5. W. werden nicht effectuirt. Engros-Abnehmer erhalten bedeutenden Rabatt. Sämmtliche vorstehende Fabrikate sind mit erforderlichen ungarischen und deutschen Gebrauchsanweisungen versehen und es gross et en detail echt zu beziehen durch

B. REISS, f. priv. Fabrik chemischer Produkte, Budapest, VII., Königsgasse 41.

ersten Stock, wohin alle brieflichen Aufträge zu richten sind und worauf genau zu achten ist, um jeden Zerthum zu vermeiden!

Filialdepots in Budapest bei den Herren Katal Sándor, VII., Eöke Königsgasse und Karlstr., im Barock v. Urczy'schen Hause; Josef Thauer, V., gr. Kronengasse Nr. 12; Takacs Lajos, IV., Hatvanergasse Nr. 19; E. Krayer und Co., Kerepeserstrasse Nr. 50, Palais der vaterländ. Sparkasse, und in den meisten renommirten Kolonialwaarenhandlungen der österr.-ungar. Monarchie. Man verlange nur „B. Reiss'sche“ Fabrikate und nehme keine anderen!

Ein Anerkennungs-schreiben von Fräulein

Lilien-Gesichtssalbe.

Klara Küry,

der beliebten Primadonna am Volkstheater, ferner ein Zeugniß von **Dr. Johann Zelbitz,** königlicher Gerichts-Chemiker, ist jedem Ziegel beigeprägt.

Preis eines Ziegels **Lilien-Gesichtssalbe** mit Gebrauchsanweisung fl. 2. Bestellungen werden unter Discretion allsogleich per Postnachnahme effectuirt oder gegen Einsendung von fl. 2.20 vollkommen speisen- und portofrei zugesandt.

Haupt- und Versandtlager bei:

Leopold u. Franz Reiner,

Drogen-, Chemikalien- und Parfümerien-Handlung, Budapest, Königsgasse Nr. 41.

Haupt-Depot in Budapest: J. v. Eder, A. Herold, A. Defini, Molnár u. Moser, J. Löth, Arab: A. Gies, M. Kossman, Kronstädter, A. Roth, Debreczin: B. Löth, Kassa: J. Duber, Klausenburg: F. Gergely, Miskolc: G. Nagy, Dr. J. Szabó, Großwardein: A. Wachsman, Weiskirchen: G. Birmayer, A. Rabik, E. Ragout, Schemnitz: Dr. B. Sztanlay, Szeged: A. Barcsay, A. Bofor, Baja u. Co., Temesvár: C. Zahner, Kreier u. Rabofán, R. Zahner, Wien: A. Motzsch u. Co., Ruzsig Nr. 3.

3 Ziehungen schon am 14. und 31. Oktober.

Zu diesen mit großen Hauptpreisen ausgestatteten Ziehungen empfehlen wir nachstehende Gruppe:

- 1 J6 sziv-Los
- 1 Ungar. Kreuz-Los
- 1 Ital. Kreuz-Los
- 1 Serb. Tabak-Los

Ziehungen während der Einzahlung mit Hauptpreisen fl. 792,000. Alle 4 Lose gegen 37 Monatsraten à fl. 1.25.

Sofortiges alleiniges Spielrecht nach Ertrag der ersten Rate. Jedes Los muß gezogen werden. Die Einzahlung der Raten geschieht portofrei mit unseren Ertragscheinen bei jedem Postamt.

Wechseltube WERNER & Co., Wien 39
I. Bez., verlängerte Wipplingerstrasse Nr. 39. Ziehungslisten gratis und franko. — Provinzaufträge werden umgehend erledigt.

Anerkannt beste f. u. t. priv. echte Meidinger-

Füll-, Regulir- u. Ventilations-Oefen, Kasernen-Oefen, Patent Siemens-Örlich, Patent-Kachel-Oefen, zerlegbar in Eisenrahmen, Regulir-Oefen von fl. 7.50 aufwärts, Ventilations-Oefen für Schulen und Krankenhäuser, Heizung mehrerer Zimmer durch nur einen Ofen, Ventilationsgitter und Jalousien, Rauch- und Luftsauger.

Meidinger - Ofen - Fabrik und Emailwerk

J. & H. Ehrlich, Fabrik: Budapest, XI., Lönyvassze 17 (im eigenen Hause).

Wien, V., Wienstrasse Nr. 45.

Unseren sehr geehrten Kunden!

Wir beehren uns zur gefl. Kenntniß zu bringen, daß wir unser in der **Korona-herzog-utca Nr. 11** befindliches **Möbel-Geschäft**, dessen beschränkte Lokalitäten unserm sich succedive vergrößernden Verkehr unbecquem geworden sind, gänzlich aufgegeben und dasselbe mit unserer unter der Firma

PATYI TESTVÉREK, Kerepesi-ut 9/A befindlichen **ersten haupt- u. residenzstädt. Möbel-Niederlage vereinigt und konzentriert haben.**

Für das bisherige Wohlwollen unserer Dank aussprechend, werden wir uns bemühen, demselben auch künftighin zu entsprechen. Auch erlauben wir uns die werthe Aufmerksamkeit der p. t. Kunden auf den Umstand zu lenken, daß in Folge der Ueberfüllung entstehender Waarenüberhäufung wegen wir unseren riesigen Vorrath in Speise-, Schlaf- und Salonzimmer-Einrichtungen zu tief herabgesetzten Preisen verkaufen. Mit patriotischem Grusse

Patyi Testvérek, heimisch angefertigte Tischler- und Tapezierer-Möbel-Etablissement.

Kerepesi ut 9/A (neben Hotel Pannonia).

Gehör=

Dr. Brown's, heilt rasch und sicher rheumatisches und nervöses Gehörleiden, Schwerhörigkeit, Ohrenschmerzen, Ohrenflüssigkeit, andere Ohrenleiden. Unablässig Verwenden haben dieses vortheilhafte Mittel viele Gehörleidende. Anwendung und Beschreibung ihrer beiden erlangt. — 1 Flasche fl. 80 kr. Bei Vorbestellung von 2 fl. franko. Zu beziehen durch das Central-Depot: Adler-Apotheke, Lugoö, Nr. 160.

Regalepächter, welche auf kaltem

Rum, Slivowitz, Treber, Lager, sowie alle Gattungen geistiger Getränke erzeugen wollen, belieben sich in ihrem eigenen Interesse nur an die seit 1862 bestehende prämitirte ätherische Oel-, Essenz- und Kompositionen-Fabrik von

Jac. Ripper & Bruder, Budapest, Trommelgasse Nr. 1,

zu wenden, wo sie am billigsten und solidesten bedient werden und Anleitungen, Manipulationsbücher u. Preislisten gratis und franko erhalten.

SENFPFLASTER RIGOLLOT

Bestes energisch ableitendes Mittel zur sofortigen Bekämpfung von: SCHMERZEN, CONGESTION, ENTZÜNDUNG der LUNGEN, RHEUMATISMUS, CATARRH und GATPPE. Man verlange auf jedem Blatt die rothfarbige Unterschrift des Erfinders: **Rigolot** Wird in Blech-Büchsen von 10 Blatt verkauft.

Muß dem

Die Petitionen

Die des Kaiserhauses ihre Wirkung mit großem Applaus die königlichen Räte Mühs hin. Unter Reden erregte nur jene des Abgeordneten welcher in kluger, legte, wie gewaltige Streit über einzel Enunziationen sei sition unter lebha sie möge sich do Reformvorschlügen Wortgefechten befe kleine Inzidenzfällen beuten. Sehr treff gen Hegebüs' über Aspirationen der durch neuere Maß geworden seien. auf die Reformen selben todt. Mit die Opposition, sie volle Taktik aufgel leben, schloß Hege zu welcher er v glückwünscht wurde

Von der Un nächst Ignaz H e Enunziationen das die Fraktionen der vereinigung veran darin, daß der K geben umgeben des Ackerbauministreffend eine Beh der Minister hieb Nachrichten, wie feger Attentat, w wäth zu einer he eine nicht minder folgte. Nach diese gere Rede des der sich mit Sto unter anderen ra auf eine neue A stellte. Vor rechtl ich Arpad B á und Hieronymi.

Zu Beginn 10 Uhr eröffneten mehrere Berichte verchiedener Mitz Debatte über di Sebejer u n w orten eingeh Ignaz Self chen Ange l zelle Stellen der Innern dürften wecken, die man rumänischen Mgt ter zu säumig ir gen nicht einmal Auch die Haltung dem zwischen un schaftlichen Verbä schab und die bet behen die Rumän Allem, der ungar man Ungarn noc Land betrachte (S witz I), Anerkenn Ungarns komm wort zum A sitionelle Le den König für e Auf diesen Stan len, da er auch äußerste Linke a einer parlament Parlamentarism chen D e v u lagte der Redner es an der Zeit, session anerken König stets von worten seien ge sacht worden, der Ministerpräsident deren Tragweite nicht annehmen, Worten tertierte. Fndern sie sich zungspartei. D der Regierung sei Redner bere die schärfste Mi der äußersten A Ackerbau vorgestrige Beh

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Die Petitionen über die königlichen Antworten.

Die des Kalenders spottende abnorm warme Witterung übte heute auch auf das Abgeordnetenhaus ihre Wirkung: verdroffen schleppte sich die mit großem Applomb eingeleitete Diskussion über die königlichen Kundgebungen von Borosiebes und Güns hin. Unter den heute abfolvierten vier Reden erregte nur eine allgemeine Aufmerksamkeit, jene des Abgeordneten Alexander Hegedüs, welcher in kluger, nüchternen Argumentation darlegte, wie gewaltsam und überflüssig dieser ganze Streit über einzelne Ausdrücke der königlichen Emunziationen sei. Hegedüs empfahl der Opposition unter lebhafter Zustimmung der Rechten, sie möge sich doch lieber eingehender mit den Reformvorschlägen der Regierung, als mit sterilen Wortgefechten befassen und nicht fortwährend kleine Inzidenzfälle zu großen Aktionen ausbeuten. Sehr treffend waren auch die Bemerkungen Hegedüs' über die sogenannten nationalen Aspirationen der Nationalpartei, die zum Theil durch neuere Maßnahmen ohnehin gegenstandslos geworden seien. Das Land warte sehnsuchtsvoll auf die Reformen und das Parlament rede dieselben tod. Mit einer warmen Apostrophe an die Opposition, sie möge doch endlich ihre unheilvolle Taktik aufgeben und ihrem wahren Berufe leben, schloß Hegedüs seine wirkungsvolle Rede, zu welcher er von zahlreichen Abgeordneten beifälligst wurde.

Von der Unabhängigkeitspartei sprach heute zunächst Ignaz Helfy, der ironisch den fraglichen Emunziationen das eine Verdienst beimaß, daß sie die Fraktionen der äußersten Linken zur Wiedervereinigung veranlaßten. Das Grundübel bestehe darin, daß der König nicht mit ungarischen Rathgebern umgeben sei. Es folgte eine Reklifikation des Ackerbauinstiters Grafen Bethlen, bestehend eine Behauptung Julius Horváth's. Da der Minister hiebei vor der Verbreitung falscher Nachrichten, wie jene über das angebliche Borosiebeser Attentat, warnte, so fühlte sich Julius Horváth zu einer heftigen Replik veranlaßt, auf welche eine nicht minder scharfe Duplik des Ministers folgte. Nach dieser erregten Szene folgte eine längere Rede des heißblütigen Otto Herman, der sich mit Stolz als Chauvinisten bekannte und unter anderen radikalen Forderungen auch jene auf eine neue Auftheilung der Kirchengüter aufstellte. Vor recht lehrerem Hause polemisierte schließlich Arpad Balogh mit den Ministern Weterle und Hieronymi.

Zu Beginn der vom Präsidenten Baron Bánffy um 10 Uhr eröffneten Sitzung reichte Graf Blasius Bethlen mehrere Berichte der Verkehrscommission in Betreff verchiedener Vignalsbahnen ein, worauf das Haus die Debatte über die in Angelegenheit der Borosiebeser und Güns'er königlichen Antworten eingebrachten Petitionen forsetzte.

Ignaz Helfy besprach zunächst die rumänischen Angelegenheiten und bemerkte, einzelne Stellen der jüngsten Rede des Ministers des Innern dürften bei den Rumänen solche Ansprüche wecken, die man nicht erfüllen könne. Der Herz der rumänischen Agitation sei Rumänien, wo unter Vertretung zu häufig ist; er antwortete auf die Verleumdungen nicht einmal mit der Darlegung der Thatsachen. Auch die Haltung der rumänischen Regierung entspreche dem zwischen uns und Rumänien bestehenden freundschaftlichen Verhältnisse nicht. Was in Borosiebes geschah und die betreffenden Bemerkungen der Regierung gegen die Rumänen noch mehr auf. Es gelte daher vor Allem, der ungarischen Staatsidee auch nach oben, wo man Ungarn noch immer nicht als Staat, sondern als Land betrachte (Rufe der äußersten Linken: Als Propaganda!), Anerkennung zu verschaffen. Diese Mißachtung Ungarns komme auch in der Güns'er Antwort zum Ausdruck. Auch wurde dort das konstitutionelle Leben schwer verlegt, indem man den König für das Programm einer Partei engagirte. Auf diesen Standpunkt darf man den König nicht stellen, da er auch dann noch herrschen muß, wenn die äußerste Linke aus Ruder komme. Die Verurtheilung einer parlamentarischen Partei sei Verleugnung des Parlamentarismus, sei Reaktion. An die der jüdischen Deputation erteilte Antwort anknüpfend, sagte der Redner, bei der bevorstehenden Reception sei es an der Zeit, daß auch der Hof die Juden als Konfession anerkenne. Ferner führte Helfy aus, daß der König stets von Ungarn umgeben sein sollte; jene Antworten seien gewiß von ungarfeindlichen Elementen verfaßt worden, denn wenn es auch schlimm sei, daß der Ministerpräsident diesen Antworten zustimmte, ohne deren Tragweite zu erkennen, so könne Redner doch nicht annehmen, daß der Ministerpräsident jene Antworten tarrte. Nicht die Opposition behöre das Volk, sondern sie schütze es vor den Behörungen der Regierungspartei. Da übrigens jene Antworten ein Attentat der Regierung gegen den Parlamentarismus involviren, sei Redner bereit, jenem Antrage zuzustimmen, welcher die scharfste Mißbilligung ausspreche. (Lebhafte Beifall der äußersten Linken.)

Ackerbauinstitier Graf Bethlen berichtete die vorgelagte Behauptung Julius Horváth's, der Minister

habe im vorigen Sommer von Bethlenfalva nach Klausenburg flüchten müssen, sonst hätten ihn aufrührerische Balachen erschlagen. Die Sache verhalte sich folgendermaßen: Eines Tages meldete man ihm, daß verdächtig Gestalten sich im Garten herumtreiben. Er ging sofort hinaus und fand — eine Deputation der Nachbargemeinde, die ihn bat, ihr ein zum Kirchbau erforderliches Grundstück zu verkaufen. Der Minister habe dies nicht gethan, sondern der Gemeinde das Grundstück geschenkt und den Leuten gesagt, er werde sie stets unterstützen, wenn sie sich rechtschaffen und patriotisch verhalten. (Lebhafte Beifall.) Ueberhaupt könne man der Agitation durch eine wohlwollende Behandlung des Volkes am besten den Stachel nehmen; wer dagegen durch Schredensnachrichten, wie die Gungangs erwähnte Version und wie die Bogheger Mittheilungen, die öffentliche Meinung in Aufregung hält, leiste der Sache keinen guten Dienst. Durch unbegründete Beschuldigungen im Volke Erbitterung hervorzurufen, wie es die rumänischen Wähler thun, sei nicht unser Metier; wer gerecht und billig handle, könne dann im gegebenen Momente auch die erforderliche Energie entfalten. (Lebhafte Beifall.)

Julius Horváth erwiderte, es sei sonderbar, daß der Minister den Bethlenfalvaer Vorfall nicht gleich im vorigen Sommer als harmlos darstellte. Hinsichtlich des Bogheger Attentats erklärte Redner, er habe die Nachricht nicht bloß in sein Blatt aufgenommen, sondern die Sache direkt beeinflusst. Er habe kurz nach der Borosiebeser Reife des Königs über jenes Attentat einen Brief erhalten, der außer jedem Zweifel glaubwürdig war; doch habe er diesen Brief nicht sofort publizirt, sondern vorher Jemanden nach Bogheg geschickt, um sich von dem Stand der Sache zu überzeugen. Der Betreffende hat den offiziellen Bericht und die offiziellen Telegramme darüber, daß ein solches Attentat geplant war, mit eigenen Augen gesehen und sei bereit, dies eventuell auch vor Gericht zu bekräftigen. Redner habe alle Nachrichten dem Staatssekretär Jofika mitgetheilt und erklärt, er sei bereit, die Sache nicht zu veröffentlichen, wenn irgend welche Gründe gegen die Veröffentlichung sprächen. In den früher erwähnten Brief habe er die Abgeordneten Koloman Szell, Ferdinand Horváth und Peter Matyska Einsicht nehmen lassen. Trotz dieses korrekten Vorgehens werde Redner nun angegriffen. Das thue seit Szapary's Regime jede Regierung. Wenn man seinen Patriotismus in Zweifel ziehe, konnte er mit einem Stoß von Briefen herausbrücken, welche Anhaltspunkte zum Kritischen des Patriotismus der Minister böten. Er thue es jedoch nicht, sondern beanspruche die Anerkennung, daß er korrekt vorging, und bemerke bloß, daß die Klarstellung der Wahrheit sein Zweck gewesen sei. Dem Lande dient, wer die Wahrheit sagt, nicht wer sie durch Lügen entstellt. Daran werde er auch künftig festhalten und es werde ihn kein Mensch, kein Minister wankend machen. (Beifall links.)

Minister Graf Bethlen: Ich glaube richtig zu handeln, wenn ich auf die erregten Worte ruhig antworte. Ich habe den guten Glauben des Borredners nicht in Zweifel gezogen; wenn ich dazu Grund hätte, so thäte ich es. Was er bezüglich meiner sagte, daß ich nämlich davongelaufen sei, war unbegründet; ich konnte es deshalb nicht ohne Antwort lassen. Ich wiederhole übrigens, daß es unrecht sei, Schredensnachrichten zu fabriciren oder in Verleumdungen zu verfallen. Wenn Jemand das letztere im guten Glauben thut, so sage ich, daß das keine glückliche Sache sei; wenn es aber aus böser Absicht geschieht, so habe ich dafür noch ein ganz anderes Wort. (Beifall rechts.)

Nach diesem Zwischenfalle wurde die Petitionsdebatte forgesetzt.

Alexander Hegedüs konstatierte aus den Reden der Opposition, daß schon das ganze Haus die Petitionen hauptsächlich dem Kommissionsantrage entsprechend ins Archiv gewiesen habe, denn es werde von allem Möglichen, nur von den Petitionen nicht gesprochen. Der Mißbilligungsantrag der äußersten Linken sei un begründet, weil die Regierung weder den Nationalitäten gegenüber eine unrichtige Politik befolgte, noch aber durch den Ausdruck „Nationalität“ die ungarische Nation verlehre. Uebrigens leiste Bartha's Tadelantrag in Betreff der Form und des Inhaltes des parlamentarischen Antrages Genüge, dagegen lasse sich vom Antrag Apponyi nicht das selbe sagen. Er wählte die Form einer Adresse. Zu dieser Form muß man greifen, wenn es sich um eine politische Aktion handelt. Diese ist jetzt nicht vorhanden; Graf Apponyi hat die Adresse nur deshalb gewählt, um wieder einmal, nachdem seine Genialität schon alle anderen Formen erschöpft hat, das Programm seiner Partei entwickeln zu können. Allein der Inhalt seines Adressentwurfes rechtfertigt die Wahl dieser Form nicht. Er sagt, die Regierung informire die Krone nicht richtig. Kann man Regierung informiren die Krone nicht richtig. Kann man dies aus dem Text der zwei in Rede stehenden königlichen Antworten herauslesen? Keineswegs. Er sagt, in der Borosiebeser Antwort sei der nach zwei Seiten erteilte Tadel nicht gerecht vertheilt. Aber nach den Großwörter Straßenzügen hat die ganze oppositionelle Presse dieselben beurtheilt; wie könne man nun behaupten, daß die königliche Antwort in dieser Beziehung ungerecht sei? Graf Apponyi spricht von der Gefährdung der Pietät für die Vergangenheit der Nation und hat dabei die Enthüllung des Honvédmonuments im Auge. Habe denn zu jener Zeit nicht die ganze oppositionelle Presse vor zu weitgehenden Demonstrationen gewarnt? Aber Warnungen werden eben nicht immer befolgt und die Regierung dürfte sich dem nicht aussetzen, daß sie bei etwa doch zu weitgehenden Demonstrationen ammelnd sei. Dieser Passus des Adressentwurfes flagt die Regierung an, aber nicht nach oben, sondern beim Volke. Glauben wird diese Anlage beim Volke nicht finden, denn unter der jetzigen Regierung gab es nur nationale Fortschritte, keine Rückschritte. Eben deshalb findet auch die Behauptung keinen Glauben, daß durch den gewissen Signal-Lappan (Rufe der äußersten Linken: Darüber wird man in Wien in Zorn gerathen), durch die gewisse Signalflagge der nationale Charakter der Herrschaft gefährdet sei.

In neuester Zeit sei das Schlagwort der staatsrechtlichen Reaktion aufgegriffen worden; das selbe habe sogar die Spaltung bei einer der oppositionellen Parteien aus der Welt geschafft. Redner wolle sich übrigens mit den inneren Angelegenheiten jener Partei nicht beschäftigen, obwohl die Verleumdung zur Revanche nahelege, denn jene Partei mache ja alle Vorfälle im Klub der liberalen Partei zum Gegenstand ihrer Kritik, was sie sogar als ihre Pflicht bezeichnet.

Julius Juffh: Es ist unsere Pflicht, uns damit zu beschäftigen.

Hegedüs: Wünscht denn der Herr Abgeordnete Juffh, daß ich mich damit beschäftige, was Kolonyi von Götös und was Götös von Kolonyi gesagt hat? (Heiterkeit und Beifall rechts.) Der Redner fährt nun aus, wenn die Majorität erkläre, daß sie das Ungleichgewicht unverändert aufrechterhalten wolle, so könne dies nicht als staatsrechtliche Reaktion ausgelegt werden. Die Opposition habe oft geflagt, daß die Krone für die Verfassung nicht engagirt sei, daß gewisse militärische und andere Kreise die Krone als nicht engagirt betrachten, weil es der Monarch nie ausdrücklich gesagt habe. Nun hat es der Monarch ausgesprochen; warum will jetzt die Opposition das Wort des Monarchen durch kleinliche Einwendungen abschwächen? (Lärm der Opposition.) Hegedüs wies hierauf nach, daß das Ungleichgewicht ein bilaterales Uebereinkommen sei, und rühr dann im Wesentlichen fort: Es ist daher klar, daß die oppositionellen Anträge, das Tadelsvotum und der Adressentwurf durch ihren Inhalt nicht gerechtfertigt sind, daß man somit den Grund der oppositionellen Aktion anderswo suchen muß. Dieser Grund liegt in der Politik der Inzidenzfälle, die seit einigen Jahren mehr und mehr in die Mode kommt. Den großen Reformfragen gegenüber verhält sich die Opposition neutral, wenn sie die Regierung angreift und bekämpft, thut sie es auf Grund von Inzidenzfällen. Sie tritt aus Anlaß einer Sprachenfrage, einer Feier oder einer anderen Neuheitlichkeit in Aktion. (Lebhafte Beifall rechts.) Daher kommt dann die Sterilität unserer Politik. Früher drängte die Opposition nach Reformen, seit aber die betreffenden Gesetze geschaffen sind, wird davon nicht mehr gesprochen.

Graf Apponyi: Was vorhanden ist, das fordern wir nicht.

Hegedüs: Drei kirchenpolitische Vorlagen sind seit Monaten veröffentlicht, aber der Unfall eines holländischen Tagelöhners wird in der oppositionellen Presse umständlich besprochen, während sie von jenen Vorlagen schweigt. Von der Verwaltungsreform wird nicht gesprochen, dagegen werden Inzidenzfälle in breiter Weise verhandelt. Und die Nation? Sie wartet, wartet und wartet — vergebens. Ich nehme den Kommissionsantrag an. (Lange anhaltender, lebhafter Beifall rechts.)

Otto Herman bestreitet, daß es sich in dieser Frage bloß um die Verantwortlichkeit der Regierung handeln würde, denn wer wollte es wagen, zu behaupten, daß der Träger der St. Stephanskronen nur das Telephon des Ministeriums oder der Kabinettskanzlei wäre und nur die hineingerufenen Worte wiedergibt? Gerade darin besteht die Gefahr jener Antwort, daß sie vom Könige gesprochen wurde, der hinwiederum so sprach, weil er seit Jahren falsch informiert wird. In der Nationalitätenfrage gebe es nur eine Richtschnur: den Patriotismus. Der ganze Schaden, der bei den Großwörter Straßendemonstrationen angerichtet wurde, bezieht sich auf 43 fl. 26 kr. Dem stellte man die Worte des Königs entgegen. Redner bekennt offen, er sei ein Chauvinist, wo es sich um die Propagierung der ungarischen Sache handelt. In dieser Beziehung müsse ungarische Staatsmann ein Chauvinist sein. Er anerkennt, daß die Rede des Ministers des Innern im Vergleich zu den in der Vergangenheit von derselben Stelle gesprochenen Reden eine kluge Rede war. Früher erhob sich nur ein großer Machinator, dessen ganze Thätigkeit als Minister des Innern auf die Präparierung der Wahlen sich beschränkte und der die nationalen Agitatoren in ihrer Aktion nur noch aufmunterte. Der jetzige Minister des Innern wies darauf hin, daß für die Verteilung der Auswanderung nach Rumänien gesorgt und die Dotation der rumänischen Geistlichen verbessert werden müsse. Redner ist dem Minister hierfür dankbar, weil er hiemit auch darauf hinwies, daß man die Kirchengüter staatlichen Charakters von Neuem auftheilen müsse.

Graf Gabriel Karolyi: Das habe ich längst gesagt!

Otto Herman drückt am Schlusse seiner Rede die Ansicht aus, daß eine gute Verwaltung ein gutes Mittel gegen die nationale Agitation sei; ein noch besseres, sicheres Mittel aber wäre ein selbstständiges, unabhängiges Ungarn. Er acceptirt den Beschlusantrag Bartha's, als Minimum dessen, was durch die Gesetzgebung ausgesprochen werden müsse. (Lebhafte Beifall auf der äußersten Linken.)

Arpad Balogh, der nun aufgerufen wurde, forderte von der Regierung in längerer Rede, daß sie klar und deutlich sage, was und wer in der Güns'er Antwort gemeint gewesen sei, denn errathen könne man es nicht. Die Einheitlichkeit in der ungarischen nationalen Politik sei noch vorhanden; aber wenn noch eine zweite oder gar dritte Borosiebeser Antwort komme, werde diese Politik in Trümmer gehen. Redner nimmt den Antrag Bartha's an. (Lebhafte Beifall der äußersten Linken.)

Schluß der Sitzung kurz vor 2 Uhr. Die Debatte wird morgen fortgesetzt; am Schluß der morgigen Sitzung wird der Ministerpräsident die Interpellation Szalay's beantworten.

Der Kapitalist.

Budapest, 9. Oktober.

(Der Geldmarkt.) Die Besserung der Situation des internationalen Geldmarktes schreitet stetig fort, wenn sich auch dieser Umschwung vorerst

Seite 8
ein, zweiseitig, farbig, und farbige...
85-3.65
85-7.25
20-6.10
50-42.80
chesse etc.
umgehend.
in 3 fr. Porto.
Zürich.
nt.
nken,
part und mager,
den und Refom-
tioners empfohl-
en per Postpaket
in 3 fr. Porto.
nt.
it:
stfreies
n- und
äfer-
hachtein á
á 55 kr.
in der Weiße,
selben sämtliche
en, resp. heraus-
die einzige Müllig
welche ohne Nle
zu verurtheilen,
Wanzen sammt
total vernichtet.
ohne Schaden,
in feinsten Zapfen
gürin nur echt in
1-Literflaschen
K verleben.
atten- und
ngsmittel.
Agelthiere tödlich!
A. M. - Provinz-
hüter, Engros-Abneh-
mer, Großhändler,
Bordhändler, Gastwir-
th, etc. etc.
mischer Produkte,
1880 41,
ok,
ten sind und wor-
den Irrthum zu
ren Káfal Sándor,
ing. im Baron.
gr. Kronengasse
e Nr. 19; E. Krayer
Palais der vater-
renomirten Kolo-
r. Monarchie. Man
er und nehme keine
ma's, heißt rasch und
pauisches und nervöses
en, Schreckhaft,
en, Schreckhaft und
reißender, Unabstuf-
und dieses selbes Bin-
erlangt. - 1 Flasche
von 2 fl. franco. In
1: Aiter-Apothek,
welche auf fastem
Wege leicht u. gut
er, Lager,
sfe erzeugen wollen,
sfe nur an die seit
Deler, Essenz- und
von
Bruder,
e Nr. 1,
solldesten bedient
ersbacher u. Preis
halten.
NGOLLOT
sfortigen Bekämpf-
ung der LUFTBOGEN-
Ligollet

nur im langsamem Tempo vollzieht. Zunächst gibt sich aber noch eine Ungleichheit der Zinssätze kund, welche den Beweis erbringt, daß die Verhältnisse noch immer keine volle Klärung erfahren haben. In Mexiko dauert das heftige Ringen im Senate noch fort, nichtsdestoweniger wird die Krise in der Union als überwunden betrachtet. In England, das durch tausende Fäden mit den Vereinigten Staaten verknüpft ist, gibt sich die zuverlässigste Stimmung kund, sonst hätten die vorsichtigen Direktoren der Bank von England nicht die offizielle Rate auf 3 Prozent herabgesetzt — jetzt, im Monate Oktober, wo sonst nur Erhöhungen des Diskonts vorgenommen werden. Tägliches Geld ist wieder zu 1/4 Prozent zu haben, Dreimonatswechsel werden mit 1/4 bis 1/2 Prozent abgerechnet. In Paris herrscht wieder die größte Geldknappheit, der Privatdiskont notirt unverändert 2/4 Prozent. Das rebanchelustige Frankreich darf sich das Vergnügen erlauben, durch allerlei Schanzen Gerichte Italien Schaden zuzufügen, und so hat daselbst das Goldagio die ominöse Zahl von 13 Prozent erreicht. Die Geldklemme dieses Landes übt einen starken Druck auf Deutschland aus, welches dem verbandeten Staate mit allen Mitteln helfen möchte. Nichtsdestoweniger zeigen sich in Berlin willigere Sätze, indem sich der Diskontsatz am offenen Markte von 4/4 auf 4/4 Prozent ermäßigte. Was Oesterreich-Ungarn betrifft, so hatten wir in den letzten Tagen anlässlich der erzwungenen Erhöhung der Bankrate genügend Gelegenheit, die Lage des Geldmarktes zu erörtern. Die Wirkungen dieser Maßnahme sind dieselben geblieben und haben sich bisher nur in der Richtung geändert, daß die Valuten und Devisen angezogen haben. Das Geld ist aber auch jetzt noch flüssig, weil dem regeren Angebot nicht die entsprechende Nachfrage gegenübersteht.

Der Landesverband der ungarischen Privatbankier sprach heute unter Führung des Präsidenten Matkovicz beim Handelsminister Bela Lukacs vor. Auf die Ansprache des Präsidenten antwortete der Handelsminister, daß er sich über die Gründung des Verbandes freue, und erklärte, er werde in allen die Flußschiffahrt betreffenden Angelegenheiten die Meinung des Verbandes einholen. Später empfing auch Ackerbauminister Graf Bethlen dieselbe Deputation und gab der Ansicht Ausdruck, daß das Land aus dieser Vereinigung Nutzen ziehen werde, die zu unterstützen er als seine Pflicht ansehe. Er versicherte, daß schon im nächsten Jahre sowohl durch die Stromregulirungen, als auch durch den Bau neuer Kanäle die Interessen der Schifffahrt gefördert werden sollen.

Konvention der fünfprozentigen Staatsbahn-Prioritäten. Der Verwaltungsrath der österreichisch-ungarischen Staatsbahnen hat in seiner heutigen Sitzung die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung für den November, in welcher die Frage der Konversion der fünfprozentigen Prioritäten auf die Tagesordnung gesetzt werden wird.

Rundmachung des Börsenrathes. Der Börsenrath gibt bekannt, daß er die offizielle Notirung der auf 400 Kronen lautenden Aktien der „Országgyűlési kö- és könyvnyomda-résztársaság“ vom heutigen Tage ab angeordnet hat.

Wien, 9. Oktober. (Spiritus.) Bei allseitiger Zurückhaltung notirte heute prompter Kontingents-Spiritus unverändert 17 fl. 10 kr. bis 17 fl. 30 kr.

Wiener Fruchtbörsen vom 9. Oktober. [Privat-Telegramm.] Der Preisrückgang der Brodthoffe hat heute eine energische Fortsetzung gefunden; auch Hafer wurde von der allgemeinen Flaute ergriffen und hat gegen Wochenschluß eine nicht unweentliche Kurseinbuße aufzuweisen. Der Grund der neuerlichen Verflaumung liegt vorwiegend in den ungünstigen Absatzverhältnissen auf dem Effektivmarkte. — Amtlich notirten um 12 Uhr Mittags: Weizen per Herbst von 7 fl. 50 kr. bis 7 fl. 52 kr., per Frühjahr von 7 fl. 85 kr. bis 7 fl. 87 kr., Roggen per Herbst von 6 fl. 18 kr. bis 6 fl. 20 kr., per Frühjahr von 6 fl. 66 kr. bis 6 fl. 68 kr., Mais per September-Oktober von 5 fl. 44 kr. bis 5 fl. 46 kr., Mais per Mai-Juni von 5 fl. 52 kr. bis 5 fl. 54 kr., Hafer per Herbst von 7 fl. 53 kr. bis 7 fl. 55 kr., Hafer per Frühjahr von 7 fl. 22 kr. bis 7 fl. 24 kr., Rohkaffee per Januar-Februar von 14 fl. 50 kr. bis 14 fl. 70 kr., Kaffee per Januar-April von 38 fl. — fr bis 39 fl. — fr.

Steinbruch, 9. Oktober. (Original-Telegramm.) Bericht der Borstenviehändler-Galle in Steinbruch. Das Geschäft war heute unverändert. Vorrath am 6. Oktober 182,629 Stück, am 8. u. 9. Oktober wurden 4578 Stück angetrieben und 4580 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 9. Oktober ein Bestand von 182,627 St. — Wir notiren: **Wassschweine:** Ungarische prima: Alle schwere von — bis — fr., mittlere von — bis — fr., junge schwere von 42 1/2 fr. bis 43 fr., mittlere von 43 fr. bis 44 fr., leichte von 45 fr. bis 47 fr. Ungarische Bauernwaare, schwere von 41 1/2 fr. bis 42 fr., mittlere von 43 fr. bis 44 fr., leichte von 45 bis 46 fr. Rumänische, schwere von — fr. bis — fr., mittlere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. **Original (Stachel),** schwere von — fr. bis — fr., leichte von — fr. bis — fr. **Serbische,** schwere von 40 1/2 bis 41 fr., mittlere von 40 fr. bis 40 1/2 fr., leichte von 39 fr. bis 40 fr.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 9. Oktober. [Privat-Telegramm.] Der heutige Auftrieb belief sich auf 1722 Stück ungarische, 302 Stück galizische, 240 Stück Bukowinaer, 2037 Stück deutsche, zusammen 4081 Stück Rinder, worunter sich 1030 Stück

Beinvieh beizanden. Der Markt gestaltete sich recht lebhaft, doch sind die Preise gegen vorige Woche unverändert geblieben. Mindere Sorten sind anhaltend verhältnismäßig. Es notirten per Meterzentner Schlachtvieh: Ungarische Mastochsen, Prima von 63 fl. bis 66 fl., Sekunda von 60 fl. bis 62 fl., Tertia von 56 fl. bis 59 fl., galizische Mastochsen, Prima von 63 fl. bis 66 fl., Sekunda von 60 fl. bis 62 fl., Tertia von 56 fl. bis 59 fl.; deutsche Mastochsen, Prima von 65 fl. bis 68 fl., Sekunda von 61 fl. bis 64 fl., Tertia von 57 fl. bis 60 fl.; Weideochsen von 51 fl. bis 58 fl., Stiere und Kühe von 23 fl. bis 32 fl. per Meterzentner Lebendgewicht.

Paris (La Billeterie), 9. Oktober. (Schaffmarkt.) Auftrieb 20,333 Stück; Tendenz unverändert.

Berlin, 9. Oktober. (Nachbörse.) 4prozentige ungarische Goldrente 92.90, österreichische Kreditaktien 199.—, Südbahnaktien 41.90, Karl Ludwigbahnaktien —, ungarische Kronenrente 88.50, Staatsbahn 121.70. Behauptet.

Berlin, 9. Oktober. (Privat-Telegramm.) Börse, 3 Uhr 15 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 199.12, Lombarden 42.87, Diskontobank 172.70, Laura 104.30, Harpener 134.12, Staatsbahn 121.80, ungarische Goldrente 92.87, Italiener 83.—, Türken —, III. Orient 65.90, Rubel 212.25, Gelsen 141.70, Sibirien 114.25, Kronenrente 88.50.

Hamburg, 9. Oktober. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 77.50, österreichische Kreditaktien 268.75, 1868er Lote 121.—, Südbahn 205.—, Italiener 82.80, österreichische Goldrente 96.10, österreichische Kronenrente —, 4prozentige ungarische Goldrente 92.75, Staatsbahn 602.50. — Fest.

London, 9. Oktober. Consoles 98 1/2. **Paris, 9. Oktober. (Schluß.)** Dreib. Rente 98.40, 4 1/2prozent. Rente 104.92, österr. Staatsbahnaktien —, Südbahnaktien 223.75, französische amortisirbare Rente 98.05, 4proz. österr. Goldrente 95.10, 4prozent. ungarische Goldrente 93 1/2, Ottomankonsole 585.62, österreichische Bodentredit 114.—, österr. Länderbank —, Türkenloose —, Banque de Paris —, Alpine 116.25, türkische Tabak-Aktien 380.82. — Fest.

Berlin, 9. Oktober. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Oktober-November Rm. 146.—, per November-Dezember Rm. 147.50, Roggen per Oktober-November Rm. 127.—, per November-Dezember Rm. 128.25, Hafer per Oktober-November Rm. 159.—, per November-Dezember Rm. 155.50, Rüböl per Oktober-November Rm. 48.20, per April-Mai Rm. 49.25, Spiritus per Oktober Rm. 31.90, per November-Dezember Rm. 32.—, Weizen ruhig, Roggen und Hafer besser, Del fest, Spiritus still.

Breslau, 9. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen 14.30, Roggen 12.90, Hafer 16.80, Raps 22.70, Spiritus 49.—, Mais 13.—, Del —.

Paris, 9. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 20.60, per November 20.90, per vier Monate vom November 21.25, per vier ersten Monate 21.60. — Weizenmehl per laufenden Monat 43.60, per November 44.25, per vier Monate vom November 44.75, per vier ersten Monate 45.75. — Rüböl per laufenden Monat 45.25, per November 45.50, per November-Dezember 45.50, per vier ersten Monate 46.25. — Spiritus per laufenden Monat 38.25, per November 38.75, per November-Dezember 39.25, per vier ersten Monate 40.50. — Weizen und Mehl ruhig, Del fest, Spiritus behauptet. — Wetter: Schön.

Newyork, 7. Oktober. (Produktenmarkt.) Baumwolle in Newyork 8 1/2, per Januar 8.45, per Februar 8.55, Baumwolle in New-Orleans 8 1/2, Raffinirtes Petroleum Standard White in Newyork per Oktober 5.15 bis —, Raffinirtes Petroleum Standard White in Philadelphia per Oktober 5.10, Raffinirtes Petroleum in Newyork 5.50, United Pipe Line Certificates per November 69.75. — Wehl 2.60 (Marke „Spring Clean“). — Zucker Fair Refining Muscovados 3.25, Rio-Kaffee Nr. 3 18 1/2, Schmalz Marke Wilcox 10.25, Getreidefracht 2.—, Schmalz Marke Fairbanks 10.45. Tagesaufuhren 37,000 Ballen.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft, 9. Oktober. Die heutige Börse hatte nur äußerst geringen Verkehr bei sehr flauer Tendenz aufzuweisen. Die Haltung der Pariser Börse gegenüber der italienischen Rente übt einen nachhaltigen Druck auch auf die übrigen Märkte aus und hat auch hier nachhaltig eingewirkt. Das Geschäft bewegte sich in sehr engen Grenzen und das Kursniveau der internationalen Effekten bewegte sich nach abwärts. Auch die Renten wurden in diese rückgängige Bewegung einbezogen, insbesondere die vierprozentige ungarische Rente, in welcher auswärts für Berliner Rechnung Abgaben erfolgten. Am Lokalmarkt ruhie das Geschäft völlig. Valuten und Devisen haben sich um 1/4 Prozent vertheilt.

Die Vorbörse eröffnete in sehr ruhiger Weise, die Kurse erfuhren nur sehr geringe Veränderung. Es notirten: Oesterreichische Kredit-Aktien 335.75 bis 334.90, ungarische Kredit-Aktien 410.75 bis 410 1/2, Kronenrente 93.70 bis 93.65, ungarische Eskompte- und Wechselbank 235 bis 235.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien 303.25 bis 302 1/2, Südbahn 103.55.

An der Mittagsbörse trat auch keine Aenderung ein, die lustlose Stimmung herrschte fort und nur in internationalen Effekten gab es einige Schlüsse. Es notirten: Ungarische Goldrente 116.05 bis 115.85 (Samstag wurde auch zu 116.25 gemacht), ungarische Kronen-Rente zu 93.55 bis 93.70, vierprozentige Anleihen-Pfandbriefe zu 93.50. Banken: österreichische Kreditaktien zu 335 bis 335.50, ungarische Kreditaktien zu 410 1/2, Industriebank zu 114.50, Hypo-

thekbank zu 221.25 bis 221.50, ungarische Eskompte- und Wechselbank zu 235.25, Verkehrs-Anstalten: Elektrische Stadtbahn zu 178.75 bis 179.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 302.25 bis 302.50, Sparfassen: Draaische Zigaretten zu 117.50 bis 118, Industrie-Effekten: Zinnerkader zu 600, Kaschau-Somodje zu 109 bis 110, Salgó-Tarján zu 726 bis 728. — Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien 335.20, 4prozentige ungarische Goldrente 116.—, Prämiengefahr: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2.— bis 2.50, auf acht Tage 6.— bis 6.50, auf einen Monat 12.— bis 13.—.

Die Nachbörse war geschäftlos. Oesterreichische Kreditaktien wurden zu 335 und 335.30 gemacht. — Schluß: Oesterreichische Kreditaktien 335.30.

Getreidegeschäft. Der heutige Verkehr war sehr ruhig in Folge der reservirten Haltung der Mühlen und so verlaute auch die Tendenz. Weizen war dringend ausgeboten, nachdem sich aber keine Käufer fanden, mußten die Preise um 5 kr. nachgeben. Der Gesamtumsatz betrug 28,000 Meterzentner. Von serbischen Weizen wurden 3000 Mztr. verkauft. In anderen Getreidearten war auch nur geringer Verkehr, Gerste war fest, Mais blieb unverändert, Hafer erfuhr eine Steigerung um 15 fr. Es wurden verkauft: Weizen, Hebe: 100 Mztr. 80.5 kr. zu fl. 7.70, 300 Mztr. 80 kr. zu fl. 7.70, 200 Mztr. 80 kr. zu fl. 7.60, 100 Mztr. 80 kr. zu fl. 7.70, 100 Mztr. 80 kr. zu fl. 7.70, 100 Mztr. 79.5 kr. zu fl. 7.55, 100 Mztr. 79.5 kr. zu fl. 7.57 1/2, 100 Mztr. 79.3 kr. zu fl. 7.55, 100 Mztr. 79.2 kr. zu fl. 7.55, 200 Mztr. 79 kr. zu fl. 7.52 1/2, 100 Mztr. 75 kr. und 100 Mztr. 78 kr. zu fl. 7.45, Alles per drei Monate. — Pfeffer Boden: 200 Mztr. 80 kr. zu fl. 7.70, 200 Mztr. 79.6 kr. zu fl. 7.45, 100 Mztr. 79.5 kr. zu fl. 7.50, 200 Mztr. 79.4 zu fl. 7.40, 100 Mztr. 79 kr. zu fl. 7.50, 100 Mztr. 79 kr. zu fl. 7.50, 100 Mztr. 78.5 kr. zu fl. 7.45, 100 Mztr. 78.2 kr. zu fl. 7.35, 300 Mztr. 77.5 kr. zu fl. 7.27 1/2, Alles per drei Monate. — Weizenburger: 1200 Mztr. 78 kr. zu fl. 7.50, per drei Monate. — Malz: 3000 Mztr. 80 kr. zu fl. 7.80, per drei Monate. — Banater: 4200 zu fl. 7.80, per drei Monate. — Banater: 4200 Mztr. 78 kr. zu fl. 7.52 1/2, per drei Monate. — Alt-Becker: 1800 Mztr. 79 kr. zu fl. 7.62 1/2, per drei Monate. — Bácsfær: 800 Mztr. 78 kr. zu fl. 7.52 1/2, 100 Mztr. 77.5 kr. zu fl. 7.30, Weides zu fl. 7.52 1/2, 100 Mztr. 77.5 kr. zu fl. 7.30, Weides per drei Monate. — Bácsfær: 3000 Mztr. 77.5 kr. zu fl. 7.35, per drei Monate. — Obertheis: 100 Mztr. 80 kr. zu fl. 7.45, 200 Mztr. 80 kr. zu fl. 7.45, 300 Mztr. 76.5 kr. zu fl. 6.90, 100 Mztr. 75.5 kr. zu fl. 7.10, Alles per drei Monate. — Bihar: 100 Mztr. 76 1/2 kr. zu fl. 7.12 1/2, per drei Monate. — Serbischer: 3000 Mztr. 73.8 kr. zu fl. 6.02 1/2, per drei Monate.

Roggen: 400 Mztr. zu 5 fl. 75 kr., 200 Mztr. zu 5 fl. 80 kr., Weides per Kasse. Hafer: 100 Mztr. zu fl. 7.35, 100 Mztr. zu fl. 7.32 1/2, 100 Mztr. zu fl. 7.30, 100 Mztr. zu fl. 7.25, 100 Mztr. zu fl. 7.20, 100 Mztr. zu fl. 5.15, Alles per Kasse.

Termin. Weizen und Mais lehten flau ein und reagirten, Hafer ging dagegen höher. Gehandelt wurde Vormittags: Weizen per Herbst zu fl. 7.22, fl. 7.16, fl. 7.18, fl. 7.16, Weizen per Frühjahr zu fl. 7.70, fl. 7.63, fl. 7.66, fl. 7.63, Mais per Oktober zu fl. 4.98, fl. 4.96, Mais per Mai-Juni 1894 zu fl. 5.18, fl. 5.09, fl. 5.10, Hafer per Herbst zu fl. 7.10, fl. 7.18, fl. 7.08, Hafer per Frühjahr zu fl. 6.96, fl. 6.98, fl. 7.10, Hafer per Herbst zu fl. 6.96, fl. 6.98, fl. 6.90, fl. 6.92. — Nachmittags wurde geschlossen: Weizen per Herbst zu fl. 7.16 und fl. 7.18, Weizen per Frühjahr zu fl. 7.62 und fl. 7.64, Mais per Mai-Juni 1894 zu fl. 5.10 und fl. 5.12, Hafer per Frühjahr zu fl. 6.90 und fl. 6.92 und Hafer per Herbst zu fl. 7.10 und fl. 7.06. — Abends blieben: Weizen per Herbst fl. 7.16 Geld, fl. 7.18 Waare, Weizen per Frühjahr fl. 7.63, fl. 7.64, Mais per Mai-Juni 1894 fl. 5.11, fl. 5.12, Hafer per Herbst fl. 7.05, fl. 7.10.

Produktengeschäft. Das Geschäft stagnirte, die Stimmung für alle Artikel ist vorherrschend flau, der Verkehr ist äußerst minimal. Bekannt wurde nur ein einziger Schluß. Serbische Pfälumenmehl zu fl. 15.25 per Mztr. per Oktober lieferbar.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Qualität Hebe, neu: Pester Boden, neu: 78 fl. 7.35—7.40 fl. 7.30—7.35, 79 " 7.45—7.50 " 7.40—7.45, 80 " 7.50—7.60 " 7.45—7.60, 81 " 7.60—7.65 " 7.60—7.65.

Weizenburger, neu: Bácsfær, neu: 78 fl. 7.30—7.35 fl. 7.40—7.45, 79 " 7.40—7.45 " 7.50—7.55, 80 " 7.45—7.60 " 7.55—7.65, 81 " 7.60—7.65 " 7.65—7.70.

Roggen: 70—72 fl. 5.75—5.90, Gerste, Futter: 60—62 " 6.10—6.40, Brenner: 62—64 " 6.65—7.25, Brauer: 61—66 " 7.—7.35, Hafer, neu: 39—41 " 7.—7.35, Mais, Banater: 75 " 4.90—4.95, alt: 39—41 " —, anderer: 73 " —.

Rohkaffee: 13.—14.—, Rohkaffee: —, Weizen per Herbst: fl. 7.15—7.17, per Frühjahr: fl. 7.63—7.64, Roggen per Herbst: 4.97—4.99, Mais per Oktober 1893: 5.03—5.11, per Mai-Juni 1894: 7.10—7.16, Hafer per Herbst: 6.91—6.95, per Frühjahr: —, Rohkaffee per August-September: 19.—19.50, Spiritus, Preßhefenwaare: 17.—17.50, Rohspiritus: —, Raffinirt: 53.50—54.2.

SÄ
Patent-

find in der ganzen Welt, mit moderner Technik, die jede andere übertrifft. Jedermann, der in der Industrie oder im Handel ein Geschäft zu machen wünscht, wird durch die Erfindung dieses Doppelweizens zu großen Vorteilen für seine Haushalte, ob reich oder arm, gelangen.

Sens
Der in 16 Salons, Möbel, wie Salons, Zimmer- und Ausfühung wird wegen t gegen sofortige noch nie verkauft. Möge j. Hiesigen im Einkaufsgelegenheit.

SÄ
Budapest (in) Ausstritte, nenen, reichhaltig, reduzierten Preis.

Gehel
jeder Art, Haut, Manne, Schwärze, werden ohne Grundlich gehe nach der neuesten Beser prakt. Arzt und Budapest, 6. Nr. 14, 2. Früh bis 4 Uhr.

Budapest
Einzelne Mö 2 Chiffone, 2 Bü 2 Betten, 2 Nachtkästen, 1 Waschkasten, 1 Schreibtisch.

Speisezim
1 Krenzen, 1 Speisezim, 1 Trumeau, 1 Spiegel, 6 Speisezim.

Budapest
Ferner Schlaf, 1006, Schlaf, Spe, würdigen ha, sämmtlichen g.

fl. 160

SÁRKÁNY'S

K. k. ansschl. priv.

Patent-Ottomane, Patent-Fauteuil, Patent-Sessel, Patent-Pouff,

sind in der ganzen Welt unübertroffen dastehende, zu bequemen Betten verwandelbare, mit moderner Eleganz und auch ganz billig ausgestattete **Sigmöbel**, die jede andere Lagerstätte überflüssig machen.

Schöberl-Betten

(beim Tag Fauteuil) in vielverbesselter Qualität jetzt nur fl. 24 per Stück.

Sensationeller Verkauf.

Der in 16 Salons untergebrachte Vorrath fertiger Tischler- und Tapezierer-Möbel, wie Salons, Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer, Boudoir, Rauchzimmer- und Wohnzimmermöbel in bekanntester Qualität und stilvoller Ausführung wird

wegen totaler Geschäftsveränderung

gegen sofortige Barzahlung für **noch nicht dagewesene billige Preise**

verkauft. Möge jeder Möbelkäufer, ehe er anderswo kauft, sich von dem hiergelagerten im eigenen Interesse überzeugen und diese streng reelle günstige Einkaufsgelegenheit für sich auszunützen.

SÁRKÁNYI G.,

Möbelfabrikant,

Budapest (innere Stadt), Rosenplatz, Ecke Leopoldgasse.

Illustrirte Preiscurante von Patent-Sigmöbel, oder neustens erschie-nenen, reichhaltigen Tischler- und Tapezierer-Möbel-Album mit bedeutend reduziertem Preiscurant auf Verlangen.

PAPIER FAYARD ET BLAYN

Das wirksamste Plaster für Heilung von BRUSTIRRITATION, RHEUMATISMUS, LENDENSCHMERZEN, WUNDEN, etc. Ausgezeichnetes örtliches Heilmittel gegen HÜHNERAUGEN. In allen Apotheken käuflich. (Man verlange unseren Namenszug).

Wer einen guten, passenden, nach neuester Fagon geformten Schuh tragen will, wende sich an die

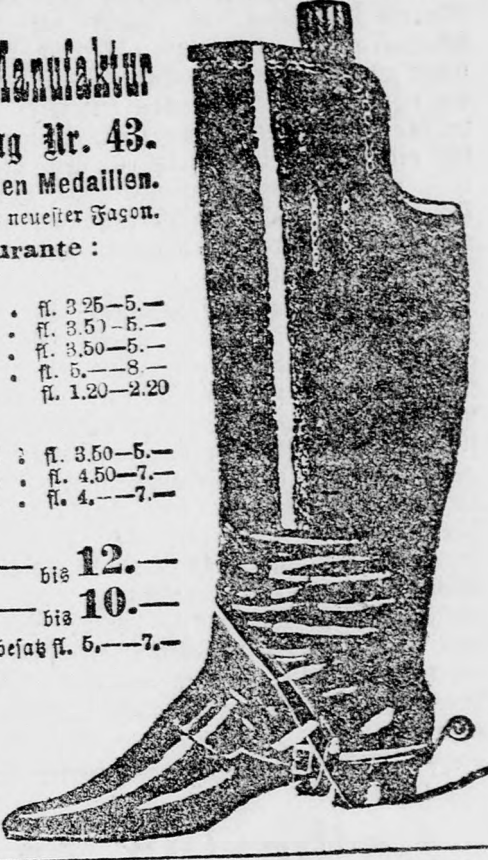
Ungarische Schuhfabrik und Leder-Manufaktur

Temesváry Mór, Budapest, Theresienring Nr. 43.

Prämiirt mit Ehrendiplom u. goldenen u. silbernen Medaillen. Liefert unter Garantie dauerhafte und elegante Schuhe nach neuester Fagon.

Auszug aus dem illustrierten Preiscurante:

- Damen-Schuhe.**
- Dag-Stiefelchen, Gemis oberhalb Leder . . . fl. 2.25-5.-
 - Dag-Stiefelchen, Lack-Beleg, aus Handgeschulleder . . . fl. 3.50-5.-
 - Knopf-Stiefelchen aus Gemis, Kalls oder Kallsleder . . . fl. 3.50-5.-
 - Stiefelchen aus französischem Garenleder . . . fl. 5.-8.-
 - Stummel-Garnschuhe aus Leder oder Tuch . . . fl. 1.20-2.20
- Herren-Schuhe.**
- Stiefelchen, Befah mit Kappe, Strapaz-Schuhe . . . fl. 3.50-5.-
 - Stiefelchen, Kall und Kall, feine Sorten . . . fl. 4.50-7.-
 - Stiefelchen, Salon-Lack, verächtliche Fagons . . . fl. 4.-7.-
- Röhren-Stiefel.**
- für Offiziere, laut Vorschrift aus dem k. k. Hofschulleder von aus acht Nusslöcher-Zuch-ten, wasserdicht, von . . . fl. 10.- bis 12.-
 - Sitz-Stiefel, aus kräftig gutem Galinastoff mit Lederbeleg fl. 6.-7.-
- Größte Auswahl in allen Sorten Kinder- und Mädchen-Schuhen.



Illustrirte Preiscurante auf Verlangen gratis und franco. Bestellungen nebst Einleitung eines mög-lichst genauen Maßes oder Musterbuches werden mittelfst Bahnpostnahme prompt und gewissenhaft expedirt.

Schon nach 24stündigem Gebrauch Ihres Gehöröls schwand das Ohrenlaufen und bin ich nunmehr in der angenehmen Lage, ganz deutlich zu hören.

Als-Äpse. Urszag Andor. Dieses seit Jahren rühmlichst anerkannte

Gehöröl

verbessert von Dr. Deutlich, ist mit Gebrauchsanweisung echt zu haben für fl. 1.30. Proving fl. 1.50 franco aus der Apotheke des Josef v. Fürst in Budapest, Königs-gasse 12. 18804

Ein Hand-Federwagen zu kaufen gesucht. Antr. unter „R. S. 10“ an die Exped. 77215

Bom & Sinder Herr Prof. Dr. Meidinger ansschl. autorisirt Fabrik für Meidinger-Ofen

H. HEIM, Budapest und Wien,

K. und k. Hoflieferant. Unsere rühmlichst bekannten T. und T. ansschl. priv.



in Budapest, Thorethol zu beziehen.

Billigste Einkaufsquelle

in der alten, bestrenommirten Galanterie-, Alpaca- und China-silberwaaren-Handlung

Ignatz M. Rothauer,

Budapest, Király-utca 6. Gelegenheits- und Hochzeits-Geschenke in größter und schönster Auswahl zu stamend billigen Preisen.

Geheime Krankheiten

jeder Art, Gantonschläge, Syphilis, Stritturen, Manneschwäche, chronische Harnröhrenentzündungen werden ohne Einpreisung und ohne Berufshörung gründlich geheilt. **Heilmethode** von **Besenbek Alajos**, prakt. Arzt und Spezialist seit 29 Jahren, wohnt: Budapest, 6. Bez., Königs-gasse (Király-utca) Nr. 14, 2. Stock 17. Ordinarit täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends, auch brieflich.

Fischer & Heidlberg,

Chemische Fabrik, Budapest, Bureau: V., Arany Janos-utca Nr. 25, Fabrik: IX., Kálsó Soro-sári-ut 52, Lieferanten der Haupt- und Residenzstadt Bud-apest, der kön. ungar. Staats-bahnen, empfehlen

Desinfektionsmittel

als: Karbol-säure, rohe, in allen Graduirungen Karbol-säure, fipitalisirte, Kar-bolsäure, Karbol-sul-ver, Kreolin, Kreo-linmiter, Chloralkal, Eisen- und Kupfer-vitriol, 5% Karbolös-ung, Krethalkal (Patent) u. prompt und billigst. Preiscurante und Aufstellun-gen gratis und franco.

MÖBEL-PREISCOURANT.

Barta Károly és Társa,

haupt- und residenzstädtische Möbel-Salon. Budapest, IV., Christophplatz u. Waitznergasse Ecke 25, I. St., vis-à-vis dem „großen Christoph“.

Einzelne Möbel. 2 Chiffone, 2thür. fl. 38 2 Betten fl. 24 2 Nachtkästen fl. 14 1 Waschkasten fl. 14 1 Schreibtisch fl. 14	Schlafzimmer. 2 Chiffone, 2 Betten, 2 Nachtkästen, 1 Waschkasten, 1 Spiegel fl. 95.	Schlafzimmer. 2 Chiffone, 2 Betten, 2 Nachtkästen, 1 Waschkasten, 1 Spiegel fl. 140.	Schlafzimmer. 2 Chiffone, 2 Betten, 2 Nachtkästen, 1 Waschkasten, 1 Spiegel fl. 180.	Speisezimmer. 1 Kredenz, 1 Speisetisch, 1 Trumeau, 1 Spiegel, 6 Speiseeessel fl. 110.	Speisezimmer. 1 Kredenz, 1 Speisetisch, 1 Trumeau, 1 Spiegel, 6 Speiseeessel fl. 140.
Speisezimmer. 1 Kredenz, 1 Speisetisch, 1 Trumeau, 1 Spiegel, 6 Speiseeessel fl. 160.	Salon. 1 Divan, 6 Fauteuils, 1 Salontisch, 1 Konjöl, 1 Spiegel fl. 95.	Salon. 1 Divan, 6 Fauteuils, 1 Salontisch, 1 Konjöl, 1 Spiegel fl. 130.	Salon. 1 Divan, 6 Fauteuils, 1 Salontisch, 1 Konjöl, 1 Spiegel fl. 160.	Salon. 1 Divan, 6 Fauteuils, 1 Salontisch, 1 Konjöl, 1 Spiegel fl. 330.	Tapezierte Möbeln. 1 hoher Speiseedivan fl. 50 1 Ottomane, Bourrett fl. 32 1 Divan, Bourrett fl. 25 1 Büschgarnitur fl. 120 1 Creppgarnitur fl. 60

Ferner Schlafzimmer von fl. 200 bis fl. 800, Speisezimmer-Einrichtungen von fl. 400 bis fl. 1200, Salon von fl. 400 bis fl. 1000. Wir halten stets das größte Lager von Antiquen, englisch und altparischem Stile gefaltene Schlaf-, Speisezimmer und Salon-Einrichtungen in billiger und theurer Ausführung. Sämmtliche unserer Möbel sind von vertrauens-würdigen haupt- und residenzstädtischen Tischlermeistern laut neuesten Zeichnungen sehr geschmackvoll ausgeführt und sind auch bei sämmtlichen größeren Gewerbe-Ausstellungen vielfach prämiirt worden. Kostenüberschläge wie auch illustrierte Preiscurante auf Wunsch franco und gratis. Hochachtungsvoll **Barta Károly és Társa.**

KRESYLSÄURE

CARBOLSÄURE

FABRIZIRT UND LIEFERT HANS BIEHM BUDAPEST.

Die Vermehrung der Einkünfte

und die Erlangung größerer Kapitalien ist das Ziel vieler Tausende. Die Betheiligung an einem solchen Unter-nehmen ist Jedermann ermöglicht u. verdient Prospekte zu demselben gratis u. franco das Haus **WINDUS & Co.** in Hamburg.

trische Gesomptes
ehrs-Anstalten:
179.25, öftera-
zu 302.25 bis
117.50 bis 118.
gelei zu 600,
alio-Tarjänner zu
szeit notira-
20, 4percentige
euge schäft:
aftien auf mor-
bis 6.50, auf
fl. 100, 200, 300
335.30, 335.30,
Verkehr war
haltung der
Wenden. Weizen
sich aber keine
5 fr. nachgeben,
erzentner. Von
t. verkauft. In
geringer Verkehr,
ändert, Safer
wurden verkauft:
Ntr. 80.5 R. zu
7.70, 200 Ntr.
zu fl. 7.70, 100
Ntr. zu fl. 7.55,
Ntr. 79.3 R. zu
7.55, 200 Ntr.
R. und 100 Ntr.
ate. - Best er
7.70, 200 Ntr.
R. zu fl. 7.50,
79 R. zu fl. 7.50,
Ntr. 78.5 R. zu
7.35, 300 Ntr.
drei Monate. -
8 R. zu fl. 7.50,
100 Ntr. 80 R.
anater: 4200
drei Monate. -
R. zu fl. 7.62 1/2,
800 Ntr. 78 R.
fl. 7.30, Feides
3000 Ntr. 77.5
Dbertheil:
0 Ntr. 80 R.
zu fl. 6.90, 100
per drei Monate,
zu fl. 7.12 1/2, per
100 Ntr. 73.8 R.
75 fr., 200 Ntr.,
7.35, 100 Ntr.,
100 Ntr. zu
Ntr. zu fl. 5.15,
ts letzten Hau ein
höher. Gehandelt
per Ser bit zu
Weizen per
fl. 7.66, fl. 7.63,
fl. 4.95, Mais
fl. 5.09, fl. 5.10,
fl. 7.18, fl. 7.08,
zu fl. 6.96, fl. 6.98,
tags wurde ge-
zu fl. 7.16 und
1894 zu fl. 5.10
jahr zu fl. 6.90
er bit zu fl. 7.10
t: Weizen per
Maate, Weizen
7.64, Mais per
fl. 5.12, Safer
und Safer per
schäft stagnirte, die
rückend flau, der
nt wurde nur ein
u men us zu
rbar.
törungen der
100 Kilo Weizen:
ter Boden, neu:
7.30-7.35
7.40-7.45
7.45-7.60
7.60-7.65
ácsfaer, neu:
7.40-7.45
7.50-7.55
7.55-7.65
7.65-7.70
R. fl. 5.75-5.90
" " 6.10-6.40
" " 6.65-7.25
" " 7.60-8.85
" " 7.-7.35
" " 4.90-4.95
" " 13.-14.-
" " 7.15-7.17
" " 7.63-7.64
" " 4.97-4.99
" " 5.09-5.11
" " 7.10-7.15
" " 6.91-6.95
" " 19.-19.50
" " 17.-17.50
" " 53.50-54.2

Allerlei.

(Burne Jones' Gemälde) Liebe unter den Ruinen, als das Meisterwerk des berühmten englischen Malers gepriesen, ist durch die Unvorsichtigkeit des Photographen, dem die Reproduktion gestattet war, total zerstört worden.

(Der Kleingeldmangel in Italien.) In Italien herrscht, wie man weiß, seit längerer Zeit ein großer Kleingeldmangel. Vor einigen Tagen trat der Ministerpräsident Giolitti während seines Aufenthaltes in Mailand in einen auf der Manzoni-Strasse befindlichen Tabakladen und verlangte ein Päckchen Cigarren für den Gesamtbetrag von 1 Lire 95 Centimes.

vertrauen wolle; das Geld werde er sofort senden. „Worum soll ich Ihnen nicht trauen, nobel sehen Sie zwar nicht aus, aber auch nicht wie ein Spitzbube“.

(Von Kopenhagen nach Paris und zurück auf dem Zweirad.) Aus Kopenhagen schreibt man vom 5. d. d. Gestern kehrten zwei Herren, die von Kopenhagen nach Paris mittelst Bicycle gereist waren, hierher zurück.

(Im Alter von achtundsechzig Jahren) ist in England der frühere Besitzer der in Bombay veröffentlichten „Times of India“, Matthias Mull, gestorben.

zurückgezogen, widmete er seine Muße dem Studium von Shakespeare und Milton und machte sich durch eine Anzahl werthvoller Textverbesserungen zu „Julius Cäsar“, „Hamlet“, „Macbeth“ und zum „Verlorenen Paradies“ verdient.

(Die Trunkenheit in England.) Im letzten Jahre wurden in London 30,657 Personen wegen Trunkenheit eingesperrt. Davon waren 9359 Frauen.

(Ein Menckenskind.) Mutter (die in der Eisenbahn vergeblich sich bemüht, ihr kleines, schreiendes Kind zu beruhigen): „Ach Gott, wenn der Kleine so schreit, ist nichts mit ihm anzufangen! Was hab' ich Alles schon probirt!“

(Pröbchen deutsch-amerikanischer Emors.) Im Wirthshaus: „Kellner, bringen Sie mir noch reich ein Butterbrod.“ — „Aber Herr, Du sollst ja gleich zu Müllers zum Abendessen.“ — „Ganz recht; das hätte ich ganz vergessen! Kellner, bringen Sie mir gleich zwei!“

ohne dies in solchen Fällen immer zu sein pflegt, und dann — Solche und ähnliche Reden verstand Severn sehr klug zu pariren; wenn Fräulein de Grey ihre Gründe hatte, von den Erfolgen, die ihr Spiel auf Schloß Grey erreicht hatte, zu schweigen, so war es jedenfalls nicht an ihm, darauf anzupfeifen; er besaß ebenso wenig das Recht dazu, als er sich erlaubt haben würde, seine Werbung zu wiederholen, wenn auch seine Gefühle für Katharina wenn möglich noch intensiver geworden waren, und er sich selbst freimüthig gestand, daß, wenn sie nicht sein Weib werde, sein Leben trotz aller Erfolge, die er bis nun zu verzeichnen hatte, nur als ein verfehltes angesehen werden könne.

Katharina de Grey.

Autorisirte Bearbeitung v. Mag von Weisenthurn.

— Ach, sprach sie mit warmer Impulse, ich verdiene nicht, daß Sie mich besuchen, denn heute erst bin ich so undankbar gewesen, zu glauben, daß all' meine alten Freunde mich vergessen haben!

— Sie wußten also nicht, daß ich in Amerika war; ich reiste nach der neuen Welt, um der ersten Aufführung von „Millicent“ beizuwohnen, sonst würde ich mir längst das Vergnügen gemacht haben, Sie aufzusuchen!

Er sprach in der altgewohnten liebenswürdigen Weise, und wenn Katharina keineswegs noch die geringste Sorge gehabt, so schwand sie bei seinem Anblicke dahin, sie waren und blieben Freunde für's Leben, das empfand das junge Mädchen mit dankbarem Gefühl. Er liebte sie mit hingebender Aufmerksamkeit, um durch das, was sich zwischen ihnen zugetragen, nicht verlernt zu sein.

— Bist Du müde, Kind? Du siehst danach aus, und bist gewiß zu weit gegangen? fragte Tante Theresia mit ihrer zärtlich wohlwollenden Stimme. Herr Severn und ich sind alte Bekannte, er kann Dir erzählen, wie die arme alte blinde Gia ausgesehen, als sie noch Theresia Consolo war und er sie in Moskau singen hörte.

Katharina warf Severn einen dankbaren Blick zu; die Wangen der Kranken waren leicht geröthet, die Erinnerung an ihre Jugend hatte sie elektrifizirt, sie sah im Geiste einstigen Glanz und Ruhm wieder vor sich.

— Ach, Sie sind gut! sprach Katharina einfach, indem sie sich niederbeugte, um die Tante zu küssen. Ich habe meine arme, liebe Patientin seit manchem bangen Tage nicht so gut ausseh'n gefunden.

Severn und Frau Consolo plauderten lebhaft, während Katharina den Thee zubereitete und ihren Worten lauschte. Sie sprachen von musikalischen Gelehrtheiten, die ihr fremd waren, aber das junge Mädchen hörte ihnen doch gerne zu.

Dies war der erste Besuch Severns, dem gar manche andere folgen sollten, der den beiden einsamen Frauen großes Vergnügen bereitete. Severn wußte ihnen immer eine Menge Neuigkeiten aus dem Künstlerleben zu erzählen. Er brachte Blumen und interessante Bücher, er würde sie mit Theaterkarten und Logen überschütten haben, nur konnte Frau Consolo sich an all' diesen Vergnügungen nicht betheiligen, und Katharina fand an nichts Freude, was ihre Tante nicht mitmachen durfte.

— So viel sieht fest, daß ich der Eröffnung des Theaters beiwohnen will und werde, welches Severn baut, sagte Frau Consolo, selbst wenn man mich in das Theater tragen müßte, werde ich dabei sein!

— O! rief Katharina mit ihrer zärtlichen jungen Stimme, bis dahin geht noch ein Jahr in's Land, und Du bist jedenfalls vollständig erholt.

— Ja, ja, gewiß! gab die Kranke lächelnd zu, aber ein Jahr ist lang, wie Du ganz richtig bemerkt!

Ihre Stimme zitterte ein klein wenig, und Severn konnte nicht umhin, es zu beachten.

— Das arme tapfere Kind, sagte er sich, während er in Gedanken versunken aus dem Hause trat. Man zittert unwillkürlich, wenn man bedenkt, daß sie täglich und stündlich der Gefahr ausgesetzt ist, das Wesen zu verlieren, welches ihr auf Erden am höchsten gilt. Um dieser Sterbenden willen, deren

Dasein an einem Faden hängt, hat sie Allem entsagt, was ihrer Existenz Werth verlieh. Schöne Theresita Consolo, sind wirklich erst zwölf oder vierzehn Jahre in's Land gegangen, seit ihre schönen, dunklen Augen die Russen um alle Vernunft brachten und ein Großfürst ihr Brillanten zu Füßen legte? Im verflohenen Winter erst sah ich ihren Gatten in Wien, ihn, für den sie gearbeitet und sich geopfert, und den sie zollweise zugrunde richtete. Pah! Frauen aus der Familie de Grey scheint die Liebe verhängnisvoll, und Katharina ist dazu bestimmt, zu leiden, wie ihre Mutter und deren Schwester vor ihr gelitten haben, auch aus denselben Ursachen. Die Krankheit ist aber gewiß keine außergewöhnliche unter den Frauen von heutzutage.

Der seltsame Hang des Mädchens für die Bühne war ihm jetzt nicht mehr unerklärlich. Katharina Consolo war, wie er wußte, noch viel talentirter gewesen als ihre Schwester, und ein Schmerzgeschrei klang durch die musikalische Welt, als sie vor zwanzig Jahren kontraktbrüchig geworden und ihren Triumpfen entsagt hatte, um Krone und Lorbeeren ihrem Gatten zu Füßen zu legen und sich mit ihrem Töchterchen vor dem Borne seines Vaters zu verborgen.

Das einzige Erbtheil, welches sie ihrem Kinde zu geben im Stande war, bestand in dem grobhartigen Talente, welches sich von der Mutter auf die Tochter übertrug.

— Um zu bedenken, daß ein so eminentes Talent dem Familienstolze der de Greys geopfert werden soll, murmelte Severn leise vor sich hin, dabei wußte er aber doch, daß dieser Familienstolz nicht die eigentliche Veranlassung zu Katharinas Entschluß gewesen war.

Sie besaß hinreichenden Muth, um einem ganzen Regiment von Leuten gleich den de Greys Trost zu bieten, aber ganz wie ihre Mutter veranlagt, konnte sie dem Manne nichts versagen, welchen sie liebte, besaß Gottfried de Grey ihr Herz, wenn er auch, wie Severn sich zornig sagte, dessen nicht werth war.

Ach, wenn es anders hätte sein können! Sohn Severn fühlte sich im Ganzen durchaus nicht versucht, dem Innerlichen nachzugeben, aber die Thatfache, daß eine Frau gleich Katharina seinen Pfad gefrenzt, nur um wieder von ihm genommen zu werden, berührte ihn doch grenzenlos schmerzlich; sie war das Ideal, von dem er geträumt, aber freilich wußte er, daß es nur wenigen Ausgewählten im Leben beschieden sei, dieses Ideal zum Altare zu führen.

Doch nichts von alledem äuferte Severn jemals Katharina gegenüber; sie hatte ihm in Bibliothekszimmer von Grey ein für allemal ihre Antwort gegeben und sie war nicht die Person, welche sich leicht änderte. Severn hielt ihr Geheimniß zu hoch, und Frau Consolo auch nur ein einziges Mal von dem kurzen Triumph zu erzählen, welchen ihre Nichte als „Millicent“ gefeiert, und Katharina lohnte ihm diese seine Zurückhaltung mit leidenschaftlicher Hochachtung.

Es bedurfte zwischen ihnen Weiden keiner Worte; sie wußte, daß er um ihretwillen schweige, und er verstand den Ausdruck stummer Dankbarkeit in den Augen des Mädchens, wenn er sich davor zurückhielt zu antworten, sobald Tante Theresia ihm erstunken darüber äußerte, daß Katharina Consolos Tochter keine Lust zeigte, die Lebenslaufbahn ihrer Mutter einzuschlagen.

— Das arme Kind hat bis jetzt noch nichts gesehen, bemerkte Frau Consolo; sie ist den ganzen Tag an der Seite einer blinden Frau gesessen, aber früher oder später wird ihr Beruf ihr doch offenbar werden, und zwar plötzlich und unversehens,

Diese Begegnungen in dem kleinen Wohnzimmer Theresia Consolos waren für ihn nicht schmerzlos; er hatte geglaubt, über die Zeit der Romantik hinaus zu sein, aber er mußte sich gestehen, daß er trotz seiner einigen vierzig Jahre im Stande sei, die allerintensivsten Eisenstühle zu empfinden, daß er Nacht für Nacht seinen Schlaf opferte, nur weil er an ein Paar erste, schöne Mädchenaugen denken mußte.

Einmal Tages las Katharina in der Zeitung, daß Herr Severn, der berühmte Autor, bedenklich erkrankt sei, daß sein Arzt ihm rathete, eine Reise zu unternehmen und für die Dauer einiger Monate jeder Arbeit zu entsagen.

Severn lächelte über diesen Zeitungsartikel, als er das nächste Mal nach Fulham kam.

— Heutzutage kann man kein einfaches Kopfweh haben, ohne daß daraus die haarsträubendste Geschichte gemacht wird, sagte er lachend im Gespräch zu Katharina; dieser aber entging es nicht, daß er älter und grauer aussehe, und sie hatte mehr denn einmal beobachtet, daß seine Heiterkeit eine erzwungene sei.

— Wir werden Sie sehr arg vermissen, sprach sie mit ihrer lieben herzlichen Stimme, aber Sie müssen natürlich gehen, und ich will nun hoffen, daß Sie sich wirklich so schonen, wie Sie es sollen!

— O, ich bin nicht halb so schwer krank, als die Zeitungen es gerne machen möchten, erklärte Severn, dem die Fürsorge des jungen Mädchens so wohl that; aber ich will mir trotzdem eine Zeit der Ruhe gönnen, um dann mit frischer Kraft an meiner Schöpfung zu arbeiten. Das Theater wird inzwischen weiter gebaut, und wenn ich zurückkehre, kann ich Ihnen eine Loge für die erste Vorstellung schon bald schicken.

Die Saison hatte ihren Höhepunkt erreicht, als Severn abreiste, und die Lustige dünkte, ohne der Freude seiner Besuche entgegensehen zu können, nur noch unerträglich. Katharina würde gerne ihre Tante in ein Seebad gebracht haben, aber sie gestand sich seufzend, daß, so sehr Tante Theresita auch eine Abwechslung brauchen würde, dieses Jahr ihre Mittel ihnen eine solche Anstalt nicht gestatten würden. Die Einrichtung des Hauses hatte mancherlei Geld in Anspruch genommen, dazu kam auch noch, daß Beate Gräfin Paullet gar nicht daran dachte, jene Summe zurückzubehalten, welche sie von Katharina entlehnt, und es kostete somit einige Mühe und Sorgfalt, auszukommen, ohne in Schulden zu gerathen. Um sich selbst dachte das Mädchen gar nicht, wenn sie auch an die großen Zimmer von Schloß Grey gewöhnt, unter dem Aufenthalt in den engen Stadträumen bitterlich litt, natürlich ohne Frau Consolo dies zeigen zu wollen.

(Fortsetzung folgt.)

Theater advertisements including Nemzeti színház, Clémenceau, Magyar kir. opera, Erstes Haupt, HERORI, Die, Bal, and Fül.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 10. Oktober 1893.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 13.

Nemzeti színház.
Havi bérlet 6. szám.
Clémenceau.
Salomé 5 felv. Irta Dumas Sándor és D'Artois Armand.
Clémenceau Frielle
Clemenceau Pierre Mihályfi
Ritt szobrász Szacsavay
Constantin Na Náday
Dobrowska, grófné Hel'ey
László Márkus
Niederfeldné K. Kosi
Vajnov Szegej Csaszár
Cassagnol Hetényi
Lespérone Lánzy
Kezdeté 7 óraker.

Magy. kir. operaház.
Havi bérlet 6. szám.
A zsidónó.
Opera 5 felv. Zenejét szerzette Halévy.

Repertoire des Nationaltheaters. Mittwoch (Abonnement suspendu Nr. 35) „Tudor Maria“. — Donnerstag (Monats-Abonnement Nr. 9) „Fehér hajszál“, „Nők harca“. — Freitag (Monats-Abonnement Nr. 10) „Fehér hajszál“, „Nők harca“. — Samstag (Monats-Abonnement Nr. 11) „Örök törvény“. — Sonntag (Abonnement suspendu Nr. 36) „Nagymana“.
Repertoire der kön. ung. Oper. Mittwoch geschlossen. — Donnerstag (Monats-Abonnement Nr. 7) „A portieri néma“. — Freitag geschlossen. — Samstag (Monats-Abonnement Nr. 8) „A walkűr“. — Sonntag (Monats-Abonnement Nr. 9) „Bajazok“, „Tous les trois“.
Repertoire des Festspieltheaters. Mittwoch „Az eladott menyasszony“.

Bogni, bibornok Ney
Lipót Kiss
Rugieró Várady
Alberti, tisz Hegedüs
Elekzár, zsidó Perotti
Eudoxia, hercegnő Bárdosi
Recha Schiff
Kezdeté fél 8 óraker.

Népszínház.
Próba-házasság.
Énekes színmű a 10. század elejéből 3 felv. Irta Gerő Károly.
Szikora Márton So ymosi
Kandó Gyuri Csatai
Birike, testvére Küry
Hajdu Bokor hercz Szirmai
Hajdu okor István Horváth
Zsuzsánna, a felesége Siposné
Patonyi Bódog Kiss
Czira Klára Vidorné
Sági Julcsa Lukács
Rákóczi Alajos Németh
Kezdeté 7 óraker.

Folies Caprice.
Heute:
Die Jagd auf Edelmwild
von CAPRICE. Vorher:
Die 19 Millionen-Erbschaft.

Etablissement IMPERIAL,
Váci-körút 48.
Heute:
Postillon d'Amour.
„Die Klavierspartie auf der Reise nach Chicago“.

Cirkus Barnum.
Tagestafel: Trafil Theresie Rotter, „Hotel Paris“, VI., Váci-körút 25.

Schön's Café National,
Váci-körút Nr. 45.
Heute, Dienstag, den 10. Oktober:
Grosses

Militärkonzert
durch die Kapelle des k. u. k. Inf.-Regiments Freiherr von Szecseny Nr. 86, mit besonders gewähltem Programm.
J. Schön, Capellmeister.

Kazinczy-Prachtsaal,
VII., Ede Königs- u. Kazinczygasse 52-54.
Heute, Dienstag, den 10. Oktober:
Tanz-Kränzchen.
Arrangeur: A. STEINITZ.
Anfang 9 Uhr. Entrée 50 kr. Ende früh.
Nächstes Kränzchen Samstag, den 14. Oktober.

Wer Damen-Konfektionsstücke sowie Jaquets, Capes, Theater-, Promenade- u. Radmäntel, Arägen, als auch Toiletten der neuesten französischen u. engl. Mode zu fabelhaft billigen Preisen anzuschaffen wünscht verabsäume nicht, unser

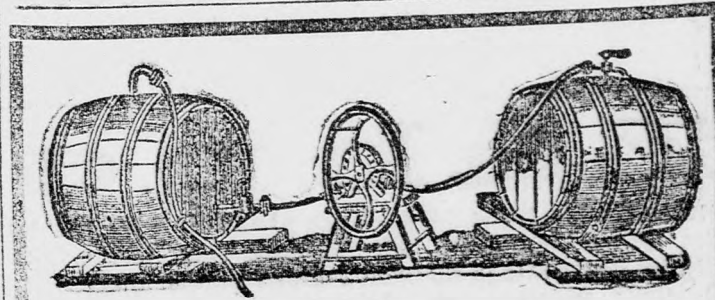
reichassortirtes Lager zu besichtigen. — Achtungsvoll
ij. Weisz & Berger,
vorm. RÓZSAY és TÁRSA.
Ecke Waitznergasse u. Gisellaplatz.

Königsgasse Nr. 23.
Fritz u. Mertens, genannt die Praterpapen.
Einziges Vergnügungs-Etablissement Budapests. Grand Café Amusant. Täglich Singpiel-Vorstellung und großes Doppel-Konzert zweier Musik-Kapellen: der Konzertkapelle Am - otti und Blamater und des Original-Wiener Quartetts „Derchensfelder“ mit ihrem Naturfänger A. Engl. Bei freiem Entrée.

Van Haagens Cacao
ist die beste holländische Marke.
Auf allen Weltausstellungen mit den höchsten Preisen prämiirt.
Von den berühmtesten Klinikern und medizinischen Autoritäten auf hohen hygienischen Werth attestirt.
Verkaufs-Preise:
1 Kgr. = 2/3 Dofen . . . fl. 5.—
1 " = 1/4 " . . . " 5.40
1 " = 1/8 " . . . " 6.—
und 15-25% Rabatt.
Engrossisten, Aerzten, Spitalern, Apothekern und Sanatorien besondere Begünstigungen. Probedosen, Reklame-behelfe gratis.
Generalvertretung für Oesterreich-Ungarn
der Urechter Cacao-Fabrik
Beukers & de Bruijn, Utrecht, Holland.
WIEN Philipp J. Gaiger WIEN
IX., Beregringasse 3.

Echtes Kornbrod
täglich frisch zu bekommen bei
FRANZ MAYER,
Christophplatz Nr. 7 und Schiffgasse Nr. 3, sowie auch in allen größeren Geschäften.

Die Hauptniederlage der
Mödlinger Schuh-Fabrik
befindet sich
Hatvani-uteza 1,
Franziskaner-Bazar.



Weinpumpen,
Gummischläuche,
Verkorkungs-Maschinen,
Korkstoppeln, Flaschenkapseln,
Julien-Weinklärpulver
Hausenblase, Gelatine,
Holz- u. Messingpipen
sowie alle für die Kellerwirtschaft nötigen Artikel sind in größter Auswahl und billigst zu bekommen bei

Brüder Frommer,
Budapest, IV. Bez., Karlsring,
im Gebäude der Karlskaserne.

Erstes hauptstädtisches Orpheum.
Direktor: **Karl Somossy.**
Interims-Orpheum, Ecke der Podmaniczkygasse und Börsenmarktgasse.

Heute große Vorstellung.
Täglich erneuertes und zunehmendes Erfolg des brillanten Oktober-Programmes.
Dimitri Ivanow
mit seiner unübertrefflichen russischen Sänger- und Tänzer-Truppe, 10 Personen, 7 bildhübsche Sibirischen aus dem Kaukasus. Heute: Neue Gesänge! Neue Tänze! Neue Kostüme!

Truppe Glinzaretti
5 Herren, Elite-Kroboten.
Soubrettefräulein und neu: Die Demonstrationen des Dr. J. Valley mit dem elektrischen Niesen-Mikroskop. Lebende Wesen unter dem Mikroskop. Alles in den natürlichen prachtvollen Farben, 10,000 Mal vergrößert. Unter Anderem: „Die Wunder der Mikrobenwelt im Tonwasser!“ Dr. und Mad. Heindrig mit ihren wunderbar dressirten Hunden. Sil-Hoi! Burlesque-Glown und Wdile. Brahma, das musikalische Wunderkind. Als Operettenvorstellung heute:

„Das Frauenbataillon“
Kamer Auftritte der französischen Sängerin Mlle. Cloane, der ungar. Sängerin Mariška Percezel und des Karrikaturen-Schnellzeichners Miler Gigg.
Voranzeige. Am 20. Oktober Benefiz des Kapellmeisters Wilh. Rosenzweig.

HERZMANN'S ORPHEUM,
Hajós-uteza 13, vis-à-vis der kgl. Oper.
Durchwegs neues Attraktions-Specialitäten-Programm.
Auftritte der vorzüglichen französischen Sängerin

Mlle. Rose Belmont,
Gammess excentrique, étoile de Principaux concerts, des Kolophon-Virtuosen und indischen Kongleurs Saib Bourdian, der reizenden Sängerinnen Mary Marietta und May de Riensy und aller 40 engagirten Kunstkräfte und Spezialitäten. Vollständig neues Damen-Ensemble.
Heute zum 74. Male:

„Die verkaufte Braut“
und zum 34. Male:
„Ballettatten“

Komische Singspiele von Anton Groiß, Musik von J. Schindler, mit den Damen Selma Blanka, Gisella Schindler und den Herren Josef Müller, Alexander Friedrich, Soma Lichtenstein, Adolf Glückmann und Armin Springer in den Hauptrollen.
Dargestellt von 35 Personen.
Voranzeige: Sonntag, den 15. Oktober, erste große Nachmittags-Vorstellung bei ermäßigtem Eintrittspreisen.
Café Herzmann nebenan. Tag und Nacht geöffnet.

Für Kaufleute!
Ich habe eine Partie, noch circa 25 Mtr. schöne, gesunde, rothe Salami, welche von der Gesundheits-Kommission des 6. Bezirks untersucht und für gesund befunden wurde. Verkaufte selben bei Abnahme von 5 Meterlanger mit fl. 100 per Mtr., kleinere Quantums mit fl. 115. 5 Kilo-Probestunden werden per Nachnahme effektiert.
Schwarz Károly, füszerkereskedő,
Laudon-utoza 2. szám.

Seite 12
dem Studium
sich durch eine
„Julius Cäsar“
reinen Paradies“
Im letzten
erionen wegen
9359 Frauen.
Heute — bene-
er (die in der
ines, schreiendes
a der Kleine so
„Was hab' ich
der: „Haben
um?“
in Summe.) Im
te mir noch reich
ollst ja gleich in
recht; das hätte
Sie nur gleich
ich fehe Sie gar
Sie denn das
dort ganz auf-
Sie, kein Geld
Gepräch.
te für Dich, die
te nur nicht so
ein pflegt, und
erstand Sebern
de Grey ihre
ihre Spiel auf
gen, so war es
spielen; er bes-
er sich erlaubt
erholen, wenn
enn möglich noch
sich selbst freich
sein Weib werde,
er bis nun zu
pltes angehen
einen Wohnzim-
nicht Schmerz?
der Romantik
gestehen, daß er
e Stunde sei, die
en, daß er Nacht
er weil er an ein
denken mußte.
in der Zeitung,
or, bedenklich ers-
eine Reise zu
einfinger Monate
tungsartikel, als
an.
einfaches Kopf-
haariräubende
lachend im Ges-
entging es nicht,
nd sie hatte mehr
eiterkeit eine er-
vermischen, sprach
imme, aber Sie
nun hoffen, daß
ie es sollen!
chwer krank, als
gen, erklärte Se-
en Mädchens so
dem eine Zeit der
e Kraft an meiner
er wird inzwischen
rückkehr, kann ich
ellung schon bald
punkt erreicht, als
dünte, ohne der
u zu können, nur
würde gerne ihre
en, aber sie gestand
heresita auch eine
es Jahr ihre Mits-
gefiatten würden.
e mancherlei Geld
u auch noch, daß
aran dachte, jene
ie von Katharinen
einige Mühe und
Schulden zu ge-
Mädchen gar nicht,
ner von Schloß
alt in den engen
ürlich ohne Frau

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstufte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Eine Französin,
die ihren Vormittag zum Unterricht frei hat, wird für Mittagsmahl acceptirt. Adr. in der Exp. 77403

Bücherrevisor
sucht Nachmittags-Beschäftigung in Buchführung u. Korrespondenz. Anträge unter „Bilanz“ an die Exp. 77406

Keresztetik egy okleveles gyakorlott
gyermekterésznő.
ki az elemi tana-gyakat tanítani képes, többgyermek mellé. Hosszabb működési bizonyítványok kívánatmak. Bővebbet e lap kiadóhivatásánál. 14686

Tüchtig
Komptoirist
mit schöner Handschrift wird sofort aufgenommen. Kobacs & Mezey, Thee- und Rum-Großhändler, Kerepeserstraße Nr. 6. 14683

Erzieherin
wird gesucht zu 3 Kindern. Verlangt wird Unterricht für die Elementar-Klassen und im Klavierspiel. Gehalt fl. 25 monatlich. Prima-Referenzen notwendig. Off. sub „Fähig 25“ an die Exp. 77404

Apotheker
mit Sodafabrik in gesellschaftlich belebter Gegend des Somogner Komitates, mit über 5000 Gulden Einkommen, ist wegen außer-gewöhnlicher Ereignisse unter den günstigsten Bedingungen folgende zu verkaufen. Nähere Auskunft in der Exp. 14681

Wünsche
mit einem Kapital von einigen tausend Gulden an einer Geschäftsunternehmung mit zu betheiligen. Offerte unter „Gewissenhaft“ an die Exp. 77374

Une demoiselle
frangaise cherche des leçons pour l'après-midi. L'adresse à l'expédition. 77412

Kinder-Kleider-Konfektion
bewandert, wird durch ein Modewaarengeschäft ersten Ranges bauend u. im Jahr ununterbrochen beschäftigt. Kleine Pensionisten-Familie bevorzugt. Adr. in der Exp. 77400

Ein italienischer Lehrer
oder Lehrerin wird gesucht. Adr. in der Exp. 77401

Für ein hiesiges Mühlen-Etablissement wird ein **Praktikant** mit nöthiger Vorbildung gesucht. Offerte werden unter „R. 100“ an die Exp. d. Bl. erbeten. 77405

Buchhalter,
der jeden Tag Nachmittag von 3-5 Uhr Zeit hat zum Bücherführen, wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 77376

Ein dipl. Lehrer,
vorzüglicher Gelehrter, der deutschen und französischen Sprache mächtig, empfiehlt sich zum Privatunterrichte. Adr. unter „Dr. 613“ an die Exp. d. Bl. 77301

Zwei hier fremde **Herren**
wünschen ehrbare Bekanntschaft mit zwei hübschen jungen Damen zu machen. Antwort erbeten unter „Gemüthlich“ hauptpostlagernd gegen Schein bis 12. d. M. 77387

Heirathsantrag.
Junger feicher Mann, 33 J., mit einigen 100 fl. wünscht sich zu verehelichen. Adr. unter „Kürzlich“ an die Exp. 77394

Verpflegung
und **Wohnung** in der inneren Stadt oder deren Umgebung wird für 25 fl. monatlich gesucht. Adr. unter „Bald 300“ an die Exp. 77390

Kaufe
nahe zu Budapest gut gebautes Haus o. Villa, eventuell Baugrund; Off. unter „G. S.“ an die Exp. 77375

Monatzimmer
von einer Dame gesucht. Off. mit Preis an die Exp. d. Bl. unter „Beamtin“ erbeten. 77389

Wünsche bei einer Dame **französische**
Konversationsstunden. Adr. unter Chiffre „N. P.“ an die Exp. 77388

Geschäftsdiener
mit guten Kenntnissen wird sofort gesucht. Adr. in der Exp. 77428

Suche
ganze **Verpflegung** bei intelligenter ist. Familie in der inneren Stadt. Off. unter „Wie zuhause“ an die Exp. 77385

1 Teppich-Divan
ist wegen Mangel an Raum sehr billig zu verkaufen. S. Deutsch, Tapezierer, 5. Bez., Arany János-gasse 34. 77373

Komptoirist
wird mit 30 fl. Gehalt acceptirt. Nur solche mit sehr schöner Schrift wollen Offerte unter „Komptoirist“ an die Exp. d. Bl. abgeben. 77370

Tüchtige Frau,
Vertrauensperson, die in der Futterbehandlung und Bearbeitung sehr erfahren und passendes Lokal hierzu in der Leopoldstadt inne hat, für sofort gesucht. Offerte unter „E. T. K.“ an die Exp. zu richten. 77422

Hirdetmény fűszer-árak eladásáról.

Alulírott csódtömeggondnok ezennel közhírré teszi, mis erint vagyonbukott Braun József, n.-váradí bejegyzett, kereskedő csódtömeggondnok lettározott a csódtétár 51.1054 tétel száma a ált felvett 6151 ft 83 kr, beszerzési 4528 ft 59 kr, beszerzési rizs, cukor, kávé, kőolaj, liszt, különböző szeszes italok és egyéb fűszerárakból álló egy ület 2 raktárhelyiségben elhelyezett bolti árak, a csódtétár határozatához képest zárt ajánlat úján eladati fognak, miről ajánlatot beadni szándékozók azzal értesítetnek, hogy szabályszerű lezárt ajánlatok választmányi elnök Dr. Rado Ignác ügyvéd urhoz (lakik N.-Várad, Sándor-utca) 460 ft bántépenz egyidejűleg letétele mellett f. évi október 20-ik napjág d. u. 5 óráig adandók be, hogy a csódt-választmány a legmagasabb ajánlatot avagy az ajánlatok bármelyikének elfogadásához kötve nincs, hogy az ajánlatok bármelyikének elfogadásához azonnal készpénzben a tömeggondnok kezéhez lefektendő és a megvett árak azonnal átveendők s elszállítandók, hogy végül az árak a delutáni órákban alulírott tömeggondnoknál jelenkezés után megtekinthetők. 58242

Király Viktor,
csódtömeggondnok irodája:
Nagyvárad, Nagy Sándor-utca.

Zähne

werden einzeln, sowie **komplete Gebisse,** zum Kaufen brauchbar, mit Luftdruck oder Federn, mit 10jähr. Garantie zu staunend billigen Preisen angefertigt. Dentiere, Beamte und Schauspieler 40% billiger.
Zahn-Spezialist Koós M.
Kerepeserstraße Nr. 34, vis-à-vis dem Rochus-Spital.

Sehr wichtig für Hausfrauen, Wäscher und Wäscherinnen ist die prob. Wasch-Methode des FRANZ PALME in Trautenau (Böhmen).

in welcher enthalten ist, wie man binnen 4 Stunden im Stande ist, mit leichter Mühe, ohne sich dabei anzustrengen, zwei gebiegene Tragtöpfe voll schäumiger Wäsche, ob bunte oder weiße, und nur durch ein einziges Mal Durchwischen von einer Person ganz tadellos, wie gebüschelt, ohne Waschmaschine und bei noch so geringem Lichtschein Abends, ohne Soda oder Asche, und sonstige schädliche, ätzende Präparate, welche ganz unentbehrlich sind und die Hände und Wäsche ruiniren, mit jedem reinen Brunnen- oder Flußwasser rein auszuwaschen, ohne zu kochen und ohne Wasserlaß.
Denjenigen H. F. Hausfrauen, welche geheimer Anb. von meinem Recepte Gebrauch zu machen, garantire ich, daß bei jeder Wäsche, wäre dieselbe auch noch so verunreinigt — was bei gewöhnlichen Waschgebräuche, besonders bei Winterwäsche oft vorkommt — meine Methode ganz sicher geeignet ist, selbe in Anwesenheit zu bringen. Die Vorrichtung nach meinem Recepte ist vornehmlich der Bogenteile von 1 fl. 20 kr. d. B. kostet, im Ganzen und Qualität nicht verliert und viel Zeit erspart wird, im Entgegenhalt der sonstigen üblichen Waschmethoden. Diese meine Methode ist so sicher, daß ich mich verpflichten kann, einem jeden H. F. Wäscher das mir gegebene Honorar von 1 fl. 20 kr. jeden B. Z. Wäscher das mir gegebene Honorar von 1 fl. 20 kr. jedes B. Z. zurückzugeben, wenn in meinem genannten Recepte, welches sich bei zwei- oder dreimaligen Waschen bezahlt haben muß, nur die geringsten, für die Hände oder Wäsche schädlichen Stoffen Angebrachten gefunden werden.
Anerkennung und Empfehlung!
Wohlgeborenen Herrn Franz Palme, Trautenau i. B. Da ich mit der mir überlieferten Waschmethode noch mehr als zufrieden bin, so sage ich Ihnen meinen Dank für die gute Erfindung. Es freut mich sehr, daß Sie diese Methode, die ich Ihnen überliefere, angedeuteten Methode Gebrauch macht. Ich erlaube Ihnen daher, angedeuteten Methode Gebrauch zu machen. Damit Sie diese Methode angedeuteten Methode Gebrauch macht.
Wohlfühligkeit selbst übergeben kann.
Wohnung: Zberecht Baumgartner, Stephansplatz 5, in Wien.
Franz Wäscher in Saska (Baranauer Komitat).
Job. Knirsch, Wärrer in Deutsch-Wienberg, Wärrer.



N° 4711

Eau de Cologne
(Blau-Gold-Etiquette)
von Ferd. Mühlens, Köln.

Anerkannt als die **Beste Marke.**

Angenehmstes u. wirksamstes Mittel zur Erfrischung u. Reinigung der Zimmerluft.

Vorräthig in fast allen feineren Parfümerie-Geschäften.

En gros Niederlage
Wien XII/2, Rudolfs-gasse No. 56a.

Gutskauf.

Gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht adeliches Gut oder Herrschaft mit gutem Acker, Weiden u. weithin dem Wald. Nur geistl. Offerten von Besitzern erbeten. Richard Patz, Wien, Margarethenstrasse 12

Sprachen.

als Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, erlernt man in kurzer Zeit ohne Lehrer durch Dr. H. Loewe's **UNTERRICHTSBRIEFE** für das Selbststudium. 4 Sprachen in 10 Bänden, je 30 Bogen in einem Band fl. 3.60. Verlag von C. Regenhardt, Wien, VIII., Sarggasse 5-7.

Doering's Seife mit der Eule.

Überall käuflich 4 30 fr. per Stück.

Jede Toiletteseife, die nicht vollkommen neutral, rein und mild ist, ist ein für allemal der Haut nachtheilig; sie greift sie an, macht sie schlaff, rauh, rissig und frühzeitig welt. Deswegen verwendet Frankreichs und Englands Damenwelt nur anerkannt neutrale und milde Seifen zu ihrer Toilette. Oesterreichs Frauen und Jungfrauen sei dies Beispiel im Interesse der **Erhaltung der Frische, der Schönheit und Reinheit des Teints** zur Nachahmung wärmstens empfohlen und es sei erinnert, daß

Doering's Seife mit der Eule

sich zu diesem Zwecke eignet, wie keine andere der Welt und dies nicht allein ihrer qualitativen Vorzüge wegen, sondern auch in Anbetracht ihres Preises, der sich durch die äußerst geringe Abwaschung so billig stellt, daß Doering's Seife mit der Eule von Jedermann angewendet werden kann.

Engros-Verkauf in Budapest:
Merula Kálmár, Batmányi-gasse 9; Josef v. Erdő, Königs-gasse; S. S. Weiner, Königs-gasse; F. Sessel und Comp., Sarggasse; Fr. Schmeißer's Nachfolger; Popper János, Droguist, Deák Ferencz-utca 8. — Generalvertretung:
A. Motsch & Comp.,
Wien, I., Lugek Nr. 3.

Hippodrom Salamonsky,

äußere Csömörstrasse, wird demolirt und werden die dort resultirenden

Bretter, Latten, Rundhölzer

in verschiedenen Dimensionen zu den allerbilligsten Preisen verkauft. Näheres an Ort und Stelle oder bei der Firma

M. Zerkovitz & Goldberg,
VIII., Bezeredy-utca 13. sz.
Telephon! Telephon! Telephon!

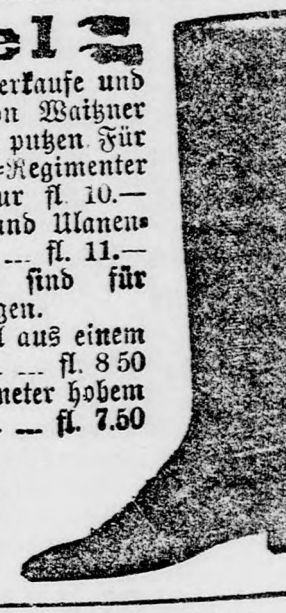
In der Villa Ede Bulyovszky- und Délibáb-utca (Nr. 23), ist eine

Wohnung,

bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer, Küche, Veranda, sammt Gartenbenützung pr. 1. November zu vermieten. Näheres dortselbst. 58223

Stiefel

für Einjährig-Freiwillige verkaufe und versende staunend billig von Wäpner Wichstabelle, glänzend zu pulven für Fuhrwesen und Artillerie-Regimenter nach neuester Vorrichtung nur fl. 10.— für Husaren, Dragoner und Ulanen-Regimenter — fl. 11.— Obige Artillerie-Stiefel sind für Jedermann zu tragen. Ferner edle Suchten-Stiefel aus einem Stück nur fl. 8 50 Filz-Stiefel mit 22 Centimeter hohem Lederbeleg — fl. 7 50



David Agular,
Budapest, Deákplatz 6.

Meinige Vertretung für Ungarn der **Ersten französischen Gummi-Fabrik** Paris, 40 Rue de Paradis 40, Ignaz M. Rothbauer, Budapest, Königs-gasse 6. Gummi und Fischblase per Dhd. 1, 2, 3 bis 10 ft. Capot americ. (Luz) per Dhd. 2 bis 6 fl. Damen-Spezialität 1.80 bis 2 fl. per Stück. Damen-Schwämmchen per Dhd. 2 bis 8 fl. Kollektion für Herren (25 Stück) 5 fl. Versandt prompt unter Discretion. Preis-courante gratis und franco.

Möbel

gegen Ratenzahlung zu billigen Preisen und coulantem Bedingungen in der

Möbel-Niederlage,
BUDAPEST,
Deák-gasse Nr. 8, I. Stock.

Kleiner

Anstufte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Allee-u. Park
Gebräuch und sich jedes Quantum in Qualitäten 3. Gezialgeschäft für An von Park- und anlagen-Budapests frage 82.

Ein antändiges **Mädchen**
sucht Stelle als feiner oder Kass einem Geschäfte. Selbes kann euer Kaution leisten. der Exp.

Eine intelligent der ungarischen u iden Sprache sucht al **Gesellschaf**
in Italien ang werden. Anträge „Statenische C terin“ an die G

Papierbro
Ein junger, a **Kommis** wird i genommen. Nä Exp.

Deutsches
mit guter H **welches** den H und die Buchhalt vire, sucht pass sien, event. als ferin. Anträge S. 28“ an die G

Baupoliz
Adr. in der Exp

Houm
von der Mod **fatur- und St** **brauche, tüchtig** **arrangeur,** i **oder ingroßere** **stadt Engage** **träge sub „L** **die Exp.**

Alleinstehen
Kaufmannsnot **alt,** mit **Neueren,** sucht **Gesellschafsterin,** **Haushälterin,** **teu-losen Kind** **Krankenspleger** **Zuchriften un** **den und aufrid** **Exp. erbeten.**

Zukunft u. Z
mit Unterricht **Schreiben,** den **in Fräulein b** **ständigem, wenn** **Familie, womit** **gegen monatl** **Zahlung aufg** **werden per** **Offerten mit** **Preises unter** **D. 18“ an die** **beten.**

Lehr
aus antänd **wird für ein** **Modewaareng** **Adr. in der G**

Branntiv
mit Geislerer **Bier,** mit a **Abreise halber** **zu übergeben.** **Exp.**

Ein elegant **Gajzen**
mit ganz sep **gang bei der** **auf dem 30** **3. St. 19, a** **zu verlassen.**

Zu f
gesucht ein fr **nes Hans in** **zimmern, au** **Unterhändler** **ien. Offerte** **an die Exp.**

Wirtsh
oder Weich **langjährigem** **zugenühten** **alleinstehend** **neigte Antre** **ter „Beichte** **die Exp.**

kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Allee- u. Parkbäume
Gefräuch und Nichten kauft jedes Quantum in starken Qualitäten J. Hein's Spezialgeschäft für Ausführung von Park- und Gartenanlagen Budapestskerepeserstraße 82. 77364
Ein anständiges gelehrt

Mädchen
Sucht Stelle als Verkäuferin oder Kassierin in einem Geschäft (Filiale). Selbes kann event. kleine Ration leisten. Adr. in der Exp. 77384

Gesellschafterin
Eine intelligente Dame, die ungarisch und deutsch sprechen mächtig, sucht als

Gesellschafterin
in Italien angestellt zu werden. Anträge unter Italienische Gesellschaft an die Exp. d. Bl. 77378

Papierbranche.
Ein junger, arbeitssamer Kommis wird sofort aufgenommen. Näh. in der Exp. 77380

Deutsches Fräulein
mit guter Handschrift, welches den Handelskurs und die Buchhaltung absolviert, sucht passende Position, event. als Verkäuferin. Anträge unter „M. S. 28“ an die Exp. 77369

Suche
Wappholzerstelle.
Adr. in der Exp. 77426

Kommis
von der Mode-, Manufaktur- und Konfektionsbranche, tüchtiger Vorkarrierrang sucht hier oder in größerer Provinzstadt Engagement. Anträge sub „Baritan“ an die Exp. 77424

Alleinstehende Frau,
Kaufmanns Witwe, 28 Jahre alt, mit angenehmem Aussehen, sucht Stelle als Gesellschafterin, Vorleserin, Haushälterin, ev. zu mütterlichen Kindern, oder Krankenpflegerin. Gütige Zuschriften unter „E. D. 18“ an die Exp. erbeten. 77423

Zukunft u. Wohnung
mit Unterricht (Lesen und Schreiben), deutsch, wünscht ein Fräulein bei einer anständigen, wenn auch armen Familie, womöglich Lehrer, gegen monatliche mäßige Zahlung aufgenommen zu werden per sofort. Gefl. Offerten mit Angabe des Preises unter Chiffre „E. D. 18“ an die Exp. erbeten. 77423

Opera.
Jene Dame, welche Samstag in einer 2. Rangloge war, wird von dem Herrn, welcher sie aus einer 1. Rangloge bewunderte, um ein Wiedersehen gebeten. Freundsliche Mittheilung unter „E. S.“ gegen Inverantwärtlichkeit an die Exp. 77409

Lehrling
aus anständigem Hause wird für ein Wäsche- und Modewarengeschäft gesucht. Adr. in der Exp. 77366

Branntweinschank
mit Geislerlei, Wein und Bier, mit allen Rechten, Abreise halber sofort billig zu übergeben. Adr. in der Exp. 77372

Ein elegant möblirtes
Gastzimmer
mit ganz separirtem Eingang bei der Treppe ist auf dem Josephplatz 13, 3. St. 19, am 15. d. M. zu verlassen. 77411

Zu kaufen
gesucht ein steuerfreies kleines Haus mit 5-7 Wohnzimmern, auch in Neupest. Umherwanderer ausgeschlossen. Offerte unter „A. B.“ an die Exp. d. Bl. 77356

Wirthschafterin
oder Bechleierin mit langjährigen Herrschaftszeugnissen sucht Stelle als alleinstehendem Herrn. Geeignete Anträge erbeten unter „Bechleierin 100“ an die Exp. 77385

Ungarische und deutsche Erzieherinnen
mit oder ohne Diplom, Kindergärtnerinnen und Nonnen jeder Nationalität werden auf's Gewissenhafteste empfohlen u. placirt durch die pädag. Agentur **Kéri Sandor,** Budapest, Andrássy-ut 5; 77442

Zu verkaufen!
Stockhohes Haus in Ofen, Margitakpart, mündet Hauptgasse, geeignet für **Geschäfts-Palais** oder **Zinshaus-Aufbau,** 220 **Quadrat Grund,** ist preiswürdig zu verkaufen; **ferner 2 Güter,** beide vorzüglicher Boden eines in der Nähe der Hauptstadt, 1/2 Stunden Bahnentfernung, von der Bahn 1/2 Stunde, 10 Kat. 2000 **Joah Tabakpflanzungsrecht,** sehr hübsches Wohnhaus, 6 Zimmer, 12 **Joah Intravillan,** 18,000 fl. **Laffen,** ist um 38,000 fl. **Sammt Allem** zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Das andere **Streda Gran-Leva,** 400 **Joah,** hübsches Wohnhaus und **Intravillan,** 40,000 fl. Näheres gegen Retourmarke bei **Hr. Feuchtmann,** Kisdofoa utca 14, II. em. 9. 77368

Photographie.
Suche ein Fräulein für die Provinz, nicht über 25 Jahre alt, Christin, welches in sämmtlichen Fächern der Photographie gut bewandert ist. Bevorzugt wird jenes Fräulein, welches beides, hübsch und einigiges Baarvermögen besitzt, da Heirath nicht ausgeschlossen ist. Offerte nebst einer Photographie, Probearbeit und Gehaltsansprüche unter „Glückauf 28“ bis 15. d. M. an die Exp. d. Bl. erbeten. 77377

Gasthausköchin
Sucht Stelle per 1. November. Gefl. Anträge unter „Tüchtige Köchin“ an die Exp. 77413

Fräulein
Sucht täglich eine Stunde **Unterricht zu nehmen** von einer Dame in der deutschen Sprache. Adr. in der Exp. 77414

Opera.
Jene Dame, welche Samstag in einer 2. Rangloge war, wird von dem Herrn, welcher sie aus einer 1. Rangloge bewunderte, um ein Wiedersehen gebeten. Freundsliche Mittheilung unter „E. S.“ gegen Inverantwärtlichkeit an die Exp. 77409

Bequemer Divan
(Ottomane) wegen Raum-mangel um 16 fl. zu verkaufen. **Granatos-utca 1, 4. St. 40,** (Dreher-Palais) 77407

Française
cherche place de bonne supérieure. Catholique, bonnes références, 34 ans. Réponse au Journal „L. M.“ 77414

Une demoiselle
cherche un engagement pour la dernière journée. Ecrire sous „M. M. M.“ à l'expéd. 77446

Verheiratheter, kinderloser
Bureaudiener, der lesen, schreiben und sich mit sehr guten Zeugnissen ausweisen kann, wird aufgenommen. Selbstgeschriebene Offerte unter Chiffre „Baukhaus“ an die Exp. 77393

Es wird ein
Blagagent
für eine Kanaiten-Fabrik gesucht. Adr. in der Exp. 77367

Lakás
kladandó november 1-jére. 2 utca szoba, egyik külön bejárattal, alkov. előszoba stb., butorral vagy anélkül, eszedeg elkölönítve, igen jó helyen, elkölözés miatt átadandó. Csím a kiadóhivatalba. 77429

Házvezető
kerestetik vidékre Bresanyi elhelyező intézetében nagy korona-utca, Lipóttéplombazár. 77333

Okleveles nevelő
(izr.) két gyermekhez vidékre azonnal alkalmazási nyer. Csím a kiadóhivatalban. 14689

Irnok,
15-18 éves, csinos és hiálán magyar-német irás-sal, azonnal felvétetik. Fizetés havonként egyelőre 15-20 frt. Megfelelő magyar-német ajánlatok „Széreny és szorgalmas“ jelgével a kiadóhivatalba intézendők. 77436

On cherche
une française a deux filles pour Paprs-midi. L'adresse chez l'administration. 77447

Mit einer hübschen Witwe
oder geschiedenen Frau, die während des Tages einer realen Beschäftigung nachgeht, sucht in ehelicher Absicht ein reicher, eleganter Herr dauernde Bekanntschaft zu machen. Gefl. Mittheilungen unter Chiffre „Angehörig 10“ an die Exp. 77392

Bücher und Bibliotheken
kauf zu den höchsten Preisen August Dobronsky, Buchhandlung und Antiquariat, Budapest, IV., Egyetem-utca 2. sz. 77396

Es werden für Ober- und Unterungarn, Kroaten und Slavonien, Fiume, Bosnien, Herzegowina
Provisions-Agenten
und Reisende für Artikel der Spezereibranche gesucht. Gefl. Offerte sind an die Exp. unter „Agenten“ zu richten. 77397

Eine schlante Dame
sucht einen Posten als Verkäuferin in einem feinen Geschäft. Herrenmode oder Traßik bevorzugt. Adr. in der Exp. 77399

Eine alleinstehende Dame
sucht ein Geschäft auf Verrechnung zu übernehmen oder sonst irgend einen Vertrauensposten. **Kautionsfähig in welcher Höhe immer.** Adr. in der Exp. 77398

Gertrud 30!
Wohin soll ich schreiben? 77421

Schneiderin,
tüchtig in Kinderkleidern, wird gesucht. **Main november, VI., Teréz körút 6. sz.** 77438

Agenten
werden, wenn solche tüchtig, gegen Fixum und Provision engagirt. Adr. in der Exp. 77449

Heirathsantrag.
Bin Geschäftsmann in den vierziger Jahren, Christ, möchte ein selbständiges Mädchen oder kinderlose Witwe mit etwas Vermögen recht bald heirathen. Briefe mit Beifügung der Photographie welche retour-nirt wird, sind unter Chiffre „H. 62“ an die Exp. erbeten. Volle Diskretion wird verbürgt. Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt. 77410

Häuserverkauf.
Ein überaus prachtvoll gebautes, 30 Jahre steuerfreies Ringstraßenhaus, ringsherum ausgebaut, mit mehreren Geschäftslökalen versehen, wird auf 7% Reinertragsfuß mit einer Abzahlung von 70,000 fl. verkauft; ferner im 6. Bez. ein steuerfreies 2stöckiges **Gehaus** mit 20 Fenster Gassenfront, 6 Geschäftslökalen, sehr soliden Bau, trägt gegenwärtig 9%, Preis 80,000 fl. Schließlich offerire mehrere **steuerfreie Häuser** mit oder ohne Gärten, die je nach der Lage und Bauart 6-9% tragen, zu den Preisen von 30-55,000 fl. unter den günstigsten Zahlungsmodalitäten **baar** oder zum **Tausch** gegen Provinzhäuser, Güter oder leere **Baugründe.** Ernstlichen Respektanten ertheilt bereitwilligste Auskunft: **S. Fleischhacker,** Budapest, Erzsébet körút 16, Parterre, von 11-12 Uhr und 3-4 Uhr. Auch brieflich. 14691

Brat-Slavonien,
schöne, süße, ausgeputzte, froatische Spezialität, versendet in 5 Kilo-Packeten überallhin franco a einen Gulden **U. Wurdelja, Topuska per Sissef, Kroatien.** 14698

Eine intelligente kinderlose
isr. Familie sucht zwei Schüler in **ganze Verpflegung,** 40 fl. per Person. Adr. in der Exp. 14692

Wegen Abreise
sind 3 Zimmer Möbel mit Küche-Einrichtung billig zu verkaufen. **Arany János-gasse Nr. 29, 3. Stock 16.** 77451

Erzieherin,
tüchtig in Klavier und Französisch, wird auf halbe Tage gesucht. Adr. in der Exp. 77448

Französische Nonne
wird gesucht zu einem zehnjährigen Kinde. Adr. in der Exp. 77452

Wer vermittelt
reelle Heirathen? Erbittet Adresse mit prima Referenzen. Offerte unter „J. K. 30“ hauptpostlagernd Wiesbaden, Rheinstr. 77420

Schöne billige Gassen- und Hofwohnung
Wegen u. vermuthet eintretender Ueberfluthung ist in der nächsten Nähe der Andrássystraße, im 2. Stock, eine aus 3 schönen Gassen-, 1 Hof-, 1 Vorz-, 1 Badezimmern, Küche und Speis bestehende Wohnung um den jährl. Zins von 450 fl., sowie auch 1 schöne Hofwohnung aus 2 perfektsten Zimmern, 1 Vorzimmer, schönen Küche, Speis und Klozet um jährlichen Zins von 240 fl. für November oder auch früher zu verlassen und zwar **Nagy János-gasse Nr. 1, 2. Stock.** 77439

Wohnungen
zu vermieten im Hause **Danjanatogasse Nr. 2,** (Ecke Rottenbillergasse). Näheres beim Hausbesorger. 77418

Junger Kommis
wird per sofort in meinem Kurzwarengeschäfte acceptirt. Wo? sagt die Exp. 77431

Romane, geschichtliche Werke und illustirte Zeitschriften
ungarisch und deutsch, sind sehr billig bei **Josef Wágósch, Kaffau, Kalernens-Platz,** zu haben. Verzeichniß gratis. 77379

Praktikant,
(Christ), welcher deutsch und ungarisch spricht und orthographisch schreibt, wird bei einem Anfangsgehalt von 10 fl. monatlich in **Anton Keil's Architektur-Buchhandlung,** Budapest, Elisabethring Nr. 15, aufgenommen. Zu sprechen nur von 6-7 Uhr Abends. 77435

Gut erhaltener zweistöckiger
Batard
billig zu verkaufen beim **Lackirer A. Gorazdovsk, Leopoldring Nr. 8-10.** 77415

40,000 Stück eigene
Vizinalbahn-Schwelien
für Ungarn) zu kaufen gesucht. Direkte Offerten unter „Entreprise 410“ an die Exp. 77419

Es sind
500 Mtr. Heu
1000 Mtr. Stroh ab Station zu verkaufen. Näheres unter Chiffre „U. N. 5654“ an **Saasentsein & Vogler, Jaulus u. Co.,** Budapest, Dorothegasse 12 14688

Als Plakatsender
für Budapest findet ein gebildeter, repräsentationsfähiger Mann mit gutem Exterieur zum Betrieb feinsten Architekturwerte gegen hohe Provision Stellung. Verdienst bei guter Thätigkeit sehr hoch. Näheres in **Anton Keil's Architektur-Buchhandlung,** Budapest, Elisabethring Nr. 15. 77434

Alleinstehende 38jährige
Dame
von angenehmem Aussehen wünscht als Haushälterin hier oder in der Provinz baldigst placirt zu werden. Gefällige Anträge unter „E. G.“ an die Exp. 77443

Witwe 27.
Brief außerordentlich lieb. Bitte Näheres. 77430

Geschäftsführer,
Christ, wird sofort acceptirt für ein Café-Etablissement. Nur solche, die vom Fache sind, werden bevorzugt. Adr. in der Exp. 77431

Suche
Geschäftslökal
auf der Kerepeserstraße oder auf dem **Wäthner, Karls- oder Museumpark.** Näh. in der Exp. 77432

Junger Mann wünscht
bulgarisch
zu lernen. Adr. in der Exp. 77416

Junger intelligenter
Kommis,
welcher im Galanteriewaarenfache bewandert ist, gut ungarisch und deutsch spricht, wird für ein feines Detail-Geschäft zum Eintritt per 1. November gesucht. Offerte mit Zeugniskopien unter „M. G.“ an die Exp. 77417

Elegante Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Speis, Klozet etc., ist **Andrássy-straße 33** per 1. November billig zu vermieten. Näh. in **Löwy & Fischer's** Buchdruckerei, **Palatingasse 17.** 77415

Tüchtiger
Kommis
der Kurz- u. Galanteriewaarenbranche, der deutsch und kroatischen Sprache vollkommen mächtig, wird per 1. November acceptirt. Offerte mit Photographie, Beifügung von Zeugniskopien und Gehaltsansprüche sind zu richten an **Moriz Morberger, Vinkovce (Slavonien).** 14682

Ringstraßen-Palais
3stöckig, 30 Jahre steuerfrei, auf reine 8% mit Abzahlung von 140,000 fl. wegen anderer Unternehmungen zu verkaufen oder auf einen kleineren Grund oder Haus einzutauschen; dasselbe ist mit Parketten, Tapeten und elektrischer Leitung versehen; so auch ein **3stöckiges Gehaus,** 14 Jahre steuerfrei, mit Parketten, Tapeten, Badewannen versehen, auf einer Promenade, direkt auf einer Straße mit **Pferdebahn** und elektrischer Bahn, mit reinen 10% für das investirte Kapital zu verkaufen oder auf einen kleineren Grund einzutauschen mit Abzahlung von 60,000 fl. **Schließlich ein 3stöckiges Gehaus,** 20 Fenster Gassenfront, auf einer lebhaften Straße in 7. Bezirk, mit Geschäften umfaßt. 7-8jährige **Verträge.** wegen anderer Unternehmungen auf reine 10% für das investirte Kapital zu verkaufen oder auf einen kleineren Grund zu vertauschen mit Abzahlung von 30,000 fl. Nur direkte Käufer erhalten **Auskunft VII., Tabat-gasse 42, 1. St. 15,** bei **S. Reich** 14690

Neuer Herr, der Sonntag Abends in Begleitung von 4 Damen in der **Selcherei Göttergasse Nr. 20** geweiht und aus Versehen einen fremden Ueberzieher mitgenommen, wird erludt, denselben gegen Uebernahme seines Moders in der **Selcherei** abzugeben.

Weinagentur
Gustav Zell, Mediasch, Siebenbürgen empfehlen zum Einkauf **Siebenbürger-Weine.** 14554

Tüchtige
Schneiderin,
nettes Aussehen, die vollkommen nähen und zuschneiden kann, wird für einen feineren Salon sofort gesucht. Offerte unter „Klotilde“ **Bombor poste restante.** 77427

Mohácsi polgári iskolához
a matematikai szakra méltányos fizetés mellett **okl. tanítónót** keresek. Szép mellékjövdelemre is számíthat. **Kellner Fülöp, igazgató.** 77408

Photographie.
Junger **Retoucheur,** der auch in anderen Fächern der Photographie bewandert ist, findet dauernde und angenehme Stellung bei der Firma **Bartos M.** in **Stuhlweissenburg.** 77371

Ein tüchtiger
Kommis
der Manufaktur- u. Modewarenbranche, der drei Landesprachen mächtig, findet bei **Zeitendorf Leo, Püspök-utca-Mittels,** sofort Aufnahme. 14684

Von
Gustav Klinger's
Romanen
ist nur noch ein Werk zu haben; Freunde der Klinger'schen Romane werden hiemit eingeladen, das noch vorrätige **Werk** sich anzukaufen. Zu haben ist noch: **Der Todengräber** aus der **Franzstadt,** drei Bände stark, 40 fr., mit Postverendung 45 fr. Dieses Werk wird zu dem oben notirten Preise auch einzeln abgegeben. Zu beziehen durch die Expedition des „**Politischen Blatt**“

Seite 14
Telephon)
egung bei
r. Familie
Stadt. Off.
hause“ an
77385
Diban
angel an
ig zu ver-
nd, Tape-
rang János-
77373
oitrit
e. Gehalt ac-
che mit sehr
wollen Of-
komptoirist“
Bl. abge-
77370
rau,
on, die in
ndung und
hr erfahren
otal hiezu
bstadt inne
geudt. Of-
E. J.“ an
chten. 77422
onsky,
se,
blirt
enden
ndhölzer
allerbilligsten
Stelle oder
ldberg,
13. sz.
Telephon!
ad Délibáb-utca
g,
Küde, Veranda,
er zu vermieten.
58223
garn der
ami-Fabrik
M. Rothbauer,
und Fischbä-
apot americ. (kurz)
ität 1.80 bis 2 fl.
D. 2 bis 3 fl.
Verandt promp-
tatis und franco.
el
ahlung
in Bedingungen
rlage,
T.
I. Stock.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Westler Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourkarte beantwortet. (Telephon)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
offerirt billigst Wiener Kassen-Fabrik. Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 76222

Orvos
mint assistens alkalmazást nyerhet azonnal egy 7-8000 lakást számláló városban, évi 600 forint fizetés mellett. Czim a kiadóhivatalban. 77341

Gebrauchte Möbel
jedoch gut erhalten, komplette Einrichtungen, sowie einzelne Stücke faulst zu jeder Zeit. Keine Barock- und altschöne Schlaf- und Speisezimmer, so auch 2 große Smyrna-teppiche billig zu haben. Spitzer Lipot, király-utca 3, I. em. 14666

Konkurs.
In der istr. Gemeinde Deffi, Breiburger Kom., ist die Stelle eines ledigen dipl. Lehrers zu 15 Stunden für 150 fl., Wandersloft und Quartier oder 300 fl. und Quartier sofort zu besetzen. Ungarische und deutsch selbstgeschriebene Offerte, so auch Zeugnisse über moralisch-religiösen Lebenswandel sind bis 20. d. an den Vorstand zu richten. Deffi, am 5. Oktober 1893. 14594

Konkurs
für ein Herren-Mode-Geschäft, selbständiger Verkäufer, der drei Landessprachen mächtig, wird sofort aufgenommen. Offerte mit Verzicht der Photographie an P. Lichtig in Győr. 14593

Konkurs
für ein feines Manufaktur- und Konfektionsgeschäft, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig und tüchtiger Portalarrengieur, wird per November, event. für 1. Dezember a. c. gesucht. Offerte, selbstgeschriebene, nur mit Verzicht der Photographie sind zu richten an Morz Keffovits, Győr. 14592

Dipl. Lehrer
welcher im Ungarischen, Deutschen und Hebräischen gründlichen Unterricht erteilen kann, wird zu 2 Knaben im Alter von 6 und 9 Jahren zum sofortigen Eintritt acceptirt. Jahresgehalt 250 fl. und freie Station. Offerte in ungarischer und deutscher Sprache an den Gefertigten einzuwenden. O-Bestercze, Trenschner Komitat, den 6. Oktober 1893. M. Blatter. 14667

Ein tüchtiger Buchhalter
der zugleich selbständiger ung.-deutscher Korrespondent ist, wird sofort acceptirt. In der Papierbranche Bewandert wird bevorzugt. Offerte unter Chiffre „G.“ an die Exp. 77273

Eine landwirtschaftliche Spiritusbrennerei
wird mit guten Bedingungen verpachtet. Reflektanten wollen ihre Offerte unter Chiffre „G. B.“ an die Exp. senden. 77274

Nachmittagsbesäftigung
sucht junger Metzger-Beamtler, absolvirter Handwerksmeister. Anfangs auch unentgeltlich. Anfrage unter „N. C.“ an die Exp. 77189

Haus
in Ofen, an schönster Plaz der Obistinensstadt, aus freier Hand zu verkaufen. Adr. in der Exp. 77304

Zur Uebernahme
von jährlich 4 Millionen Ziegel von unserem vorzüglich eingerichteten Rundbrenn-Ofen im Pauschalpreis per 1000 Stück wird Unternehmer gesucht der 5000 fl. Kaution zu erlegen hat. Natural-Wohnung und geeignete Maschinen zur Erzeugung von 10-12 Tausend Rothziegel per Tag stehen in unmittelbarer Nähe unterm bei der Stadt gelegenen Stablfabrikanten zur Verfügung. Christoph Antal & Co., erste Szatmárer-Ziegelei. 71257

Ein geprüfter Lehrer
der zugleich פרוי ווויז איז und von 3 anerkannten orthod. Rabbinen מרדכי hat, verheirathet, mit kleiner Familie, die Frau muß Handarbeit unterrichten, wird sofort von vier Familien acceptirt. Jahresgehalt 250 fl. Offerte nebst Zeugnissen sind bis 15. Oktober an Herrn A. Handl in Csöngye, Eisenburger Komitat, zu richten. 45-5

Tüchtiger Metallgießer-Gehilfe
der selbstständig auch auf Drehbank arbeiten kann, findet dauernde Aufstellung bei Papp Rezső, Metallgießer in Raab. 77143

Ein anständiges, kinderloses Ehepaar wünscht als Hausweiber in einem größeren Hause unterzukommen. Beide der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Adr. in der Exp. d. Bl. 77195

Strümpfe
werden billig und dauerhaft angefertigt, neue angefertigt. Provinzaufträge prompt. W. Farkas H., géphariznyakötészete, Budapest, Széchenyi-utca 1, ajtó 33. (Ganz-felle ház.) Arbeiten werden abgeholt und auf Wunsch ins Haus gestellt. Benachrichtigung durch Korrespondenzkarte genügt. 14665

Grüßte Damenschneiderin
empfehlend sich den geehrten Damen zur Anfertigung allerlei Schneiderarbeiten in und außer dem Hause. Anfragen oder Bestellungen (auch brieflich) bitte zu richten an Bernhards Fischer, 7. Bez., Sip-u-cza Nr. 8, 2. Stock, Thür 16.

2 Viehwagen zu je 1000 Kg. mit Geländer, 2 Bräutewagen je 4000 Kg. (mit Stala, Laufgewicht, Eisenstock und Eisentraverien), alle 4 noch neu, ungebraucht, ausgezeichnet spielend, von der berühmten Firma Buganyi & Co., stark gebaut, jeder größeren Landwirthschaft, Fabrik, Damsmühle, Brennerei, Gemeinde, Brauerei, Werke geistlich bei sonstiger bedeutender Geldstrafe vorgeschrieben, ungarisch geacht, auch einzeln wegen Todesfalls sehr billig verkäuflich.

Sophie Kemmer
Grundbesitzerin, 3. Bezirk, Hegasse Nr. 23, Parterre, Thür 4, Wien. 68887

Eleganter Kaffeehanf
mit Billard, sehr gutes Geschäft, lebhafter Posten, ist sofort wegen plötzlicher Abreise zu verkaufen. Adr. in der Exp. 77683

Deutsches Fräulein
ertheilt gründlichen Unterricht in allen höheren Fächern Uebernimmt auch Anfänger. Antr. unter „G.“ an die Exp. 77270

Nath und Hille
finden Damen und können unter Verdingenheit entbinden bei einer seit 30 Jahren praktischen Hebamme. Budapest, 6. Bez., Bathnerstraße 29, Thür Nr. 1, Parterre. 77382

Komptoirist
womöglich der Oel- und Fettwaarenbranche, auch auf Reisen verwendbar, findet bei bescheidenen Ansprüchen Stellung. Ignaz Gluck, Wagenfett- und chem. Produktien-Fabrik, Avulafehervart, Siebenbürgen. 14564

Geld-Darlehen
auf Häuser und Grundstücke zu 4%, Wechselkredite für Kaufleute, Fabrikanten, Beamte und Offiziere zu 5%, 8% und Mühlen-Wechsel zu 4%, Gekomptes Komptoir J. F. C. Döwtsch, IV., Kronprinzgasse 11, von 8-10 Uhr und von 2 bis 4 Uhr geöffnet. 77100

Photographisches.
Eines der besten Meisters Budapest ist zu verkaufen. Meister Eigentümern, langjähriger Kontrakt. Reflektanten wollen ihre Offerte unter „N. J.“ an die Exp. einjenden. 77267

Dreizehn & Koppel
Bureau: Budapest, Andrassy-utca 1. Fabrik: Károly váci-utca 1. Fabrik für Feld-, Wald- und Industrie-Bahnen, Lieferanten für Lokomotiven, Wagen, Radfahrzeuge, Drahtseile, Maschinen, Drehbänke, sowie sämtliche Eisenbahn Bedarfsartikel. 12855

Lufttratives Unternehmen.
In einer großen Provinzstadt Ungarns ist ein in seiner Art einzig dastehendes Unternehmen mit 24jähriger Konzeption zu verkaufen. Keine Fachkenntnisse nötig. Kapital 2000 fl. Verzinsung 30-40%. Adr. in der Exp. 76-29

Komplete Schlaf- und Speisezimmer
neuen gebrauchte, auch Garnituren, Stellagen für jede Branche Gasthaus u. Kaffeehaus-Einrichtungen, Wertheim-Kassen, Eisen- und Gartenmöbel sofort billigst. Neuer Marktplatz Nr. 6. 14664

Dame frangaise
donne leçons de grammaire et de conversation chez elle et domicile. Lettres sous «Etude serieuse» an bureau de ce journal. 77265

Geld auf Dose
und Wertpapiere (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigst das Bank- u. Wechselgeschäft

Armin Kovárh, Satbanergasse 4, Palais Dreher. 14414

Geborene Pariserin
mit perfekt Klavier, hat noch einzelne Stunden zu vergeben. Briefe unter „Gediegener Unterricht“ an die Exp. 77264

Wohnungen!
Mehrere Wohnstr. Nr. 23, nächst der Mauth, 1 St., bestehend aus je 2 großen Gasfenstern, Küche, Speis, Kloset und Wasserleitung in der Wohnung, sammt Nebenkapitälern, Preis fl. 280 und a. c. zu pr. 1. November a. c. zu vermieten. 77339

Offertre Weinreben
zu billigstem Preise Riparia veredelt: Riparia, glatte: Riparia, Wurzelreben, Oell, Saques, Genigler, weiße Muskateller, Chaffelas, blaue Kadaria und Nagy-Burgunder, auch nehme ein großes Quantum Holz- oder Grünreben ermit 20% Garantie. Bajus Janos, Weinbergbesitzer, Bahnstraße 23, Nagy-Maros. 77157

Lehrerin
ertheilt gründlichen Unterricht in französischer u. englischer Grammatik, höhere Literatur und Stilistik beider Sprachen. Antr. unter „S. H.“ an die Exp. 77269

Verheiratheter Mann
der 3 Jahre als Inkaulant und Magaziniere angestellt ist, sucht einen Posten per 15. d. M. in welcher Branche immer. Gest. Anträge unter „K. J.“ an die Exp. 77275

Erzieher
(Jhr.) wird zu 3 Knaben per 10. Oktober aufgenommen. Derselbe muß einen der 3 Gymnasialklassen, die anderen in den unteren Klassen, sämtliche aber in 117 und 117D unterrichten. Strenge Religiosität und Kenntnis der ungarischen und deutschen Sprache erforderlich. Näheres befragt. Gehalt 250 fl. pro Anno und freie Station. Mit Zeugnissen versehen. Offerte sind zu richten an Nathan Sirlak, Nagy-Somkut (kom. Szatmár). 14672

Gegen Bezahlung gesucht
für eine Anzahl ein Praktikum, nur junger strebsamer Mann (Christ), welcher sowohl in ungarischer, als auch in deutscher Sprache orthographisch richtig schreiben kann. Bewerber, welche auf eine dauernde Stellung Werth legen, wollen Off. mit Nachweis über bisherige Verwendung unter Chiffre „Avancement-fähig“ an die Exp. d. Bl. einjenden. 14679

Abreise halber
ist ein Speisezimmer, Schlaf- und Sitz-Garnitur sofort zu verkaufen, auch einzeln. Andrassystraße 28, Halbstock 10, im Hofe rechts. 77340

Müller-Geschäft
in der Hauptstadt, lebhafter Posten, ist wegen Abreise sofort zu verlassen. Auch ist ein Brottransportwagen-Mischwagen sammt ein Pferdegeschirr billig zu haben. Adr. in der Exp. 77-02

Meidinger-Dien
größerer, gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 77322

Eine Dame
mücht Stelle als Haushälterin hier oder in der Provinz. Briefe werden unter Chiffre „Rose“ an die Exp. erbeten. 77194

Geschäftsdiener
Christ, der deutsch und ungarisch spricht, wird acceptirt. Offerte mit Angabe der bisherigen Beschäftigung unter „Fren und verlässlich“ an die Exp. 77237

50 fl.
Demjenigen, der mit einem Ankaufstent- oder Magaziniereposten per 15. d. M. in welcher Branche immer, ist zu verpachten, eventuell auch zu verkaufen. Adr. in der Exp. 77276

Ó-Budáról
egy 8-9 éves gyermek Laczházára kerestetik cserére. Czim a kiadóhivatalban. 77268

Ein neuerbautes Haus
andere frequentirten Königin Elisabethstraße, beim weißen Storch gelegen, bestehend aus 2 Gemöbelkabineten sammt Wohnzimmer mit Küche, für jedes Geschäft geeignet, wie auch ein großer Salon mit Wohnzimmer, Küche, Keller und großer Veranda, geeignet für Kaffeehaus oder Weinhanf, ist mit billigem Preis per 1. November auf mehrere Jahre in Pacht zu geben. Näheres beim Eigentümer Leopold Feindel, Kradergasse 60. 7-217

4pferdiger Zwillingss-Gasmotor
System Dito, nebst dazugehörigem Gleichstrom, Neben- und Hauptdynamo, wenig gebraucht, tadellos erhalten, preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. d. Bl. 14601

Gasthaus
bester Posten, Getränke-Umsatz per Jahr 18,000 fl., ist sofort veräußert zu verkaufen. Preis sammt Inventar ohne Getränke 3000 fl. bar. Adr. in der Exp. 77177

Particwaler und Vokal!
Sensationell! Automatische Figuren! Wegen Abreise und Auflösung sofort zu verkaufen. G. Braun, VI., Andrassystraße 21, Eingang Betöfögasse. 77221

Zu vermieten
per 1. November oder sofort am Elisabethring 12, große Geschäftslokale, vorzüglicher Geoposten, mit Keller, event. mit Mezzanin; ferner eine schöne, aus 4-5 Gasfenstern bestehende Wohnung mit allem Komfort, elektrischer Beleuchtung u. Telephonbenützung. 14596

Niemer.
In einer großen Provinzstadt (Oberungarn) wird ein im Betriebe befindliches Niemer-Geschäft mit vornehmlich bestmündendsten wegen Ueberfiedlung und Uebernahme eines anderen Unternehmens unter sehr günstigen Bedingungen übergeben. Gest. Offerte unter „Niemer“ an die Exp. d. Bl. zu übergeben. 77222

Engländerin
sucht einige Vormittagsstunden zu ermäßigten Preisen. Anträge unter „E. L.“ an die Exp. 77250

Als Reisender oder Blagostin
empfehlend sich ein eben militärfrei gewordener erfahrener junger Mann mit bescheidenen Ansprüchen in der Kolonial-, Feinwaaren- oder Branntweinbranche; ist auch geneigt, eine größere Vertretung zu übernehmen. Gest. Offerte unter „Strebsam“ an die Exp. zu richten. 77277

Gastwirthung
1. Stock, 2 Zimmer, Küche, mit getheiltem Vorzimmer, Speis, Keller, Boden, Eingang durch im Stiegenbau, ist VL. S. v. utca 7, per 1. November 1893, zu vermieten. 77211

Stadtwaldchen
Edgrund, schön gelegen, in der Nähe der Ausstellung, ist zu verpachten, eventuell auch zu verkaufen. Adr. in der Exp. 77-50

Kaffeehanf
mit Billard, Hauptplatz, schönste Gegend, mit anstößender Wohnung und Kuchenderei ist frankenhaalber per 1. November billig zu verkaufen, event. bloß Inventar. Auskunft in der Exp. 77285

Hypothekar-Zerlegen
auf Grundbesitz. Hohe Beleihung amortisirt zum billigsten Zinsfuß. Auf Budapest-Häuser, Grundbesitz, Hausanteile wie auch Verlassenschaftsbinnen 48 Stunden; Personalfreidite für Kreditjahre eben Standes zu gleichem Zinsfuß und günstigsten Rückzahlungsbedingungen. Alle Arten Konventionen zu mäßiger Provision besorgt ausschließlich M. Braun, Budapest, Kerepesi-utca 34. 14491

Gute Klaviere, Pianinos
sind billigst zu verkaufen und zu vernichten bei J. Csavort, Kronprinzgasse Nr. 9, vis-à-vis dem Parisbazar. 76940

Als Komptoiristin und Verkäuferin
wird in Korrespondenz, Buchhaltung verfertige junge Dame, Christin, aus guter Familie, von angenehmem Charakter aufgenommen. Schöne Schrift und Geschäftspraxis unerlässlich. Offerte unter „Recl 48“ an die Exp. d. Bl. 77383

Sämmtliche benötigte Möbel
bestehend aus 10 Zimmern, vom Cirrus-Direktor Szamonsky werden Abreise halber sofort verkauft, auch einzeln. Näheres Andrassystraße 127. 77440

Acceptire per sofort einen Kommiss.
Garcas Abraham, Disznaj, via Szasz-Rögen. 14553

Egy kisasszony
ki az egyzseru es kettos könyvvitelben, valamint a levelezésben jártassággal bír, alkalmazást keres. Czim a kiadóhivatalban. 77391

Egy fő és fok fűszerüzlet
mindkettő élekt sarok, egészségi körülmények miatt azonnal eladó. Bév. Grünfelder Alajosnál, Csömör-ut 101. sz. 77386

Intelligens, szép fiatal lány
ki a magyar és német nyelvet bírja, ajánlatok mint elarusító vagy kasszinó kereskedelmi hába. Ajánlatok „Szolid 22“ alatt a kiadóhivatalba. 77368

Gyakornok
(keresztény), a ki magyar es németül beszél és ir. tehetsége utáni fizetéssel azonnal alkalmazást nyer terményüzletben. Ajánlatok „S. J.“ czim alatt e lap kiadóhivatalába küldendők. 77365

Egy 16 éves finom modoru lány (izr.), ki 8 osztályt jeles sikerrel végzett, 1-2 gyermekkel mellélt gyormokkertesznő helyettesítő állást szerény igények mellett elfogadna. Ajánlatok „I. N.“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 77381

Összenött szemöldök.
széves sorait megkaptam, nagyon egyetlen drágám, szíves sugallatból okvetlen sokat ha igazán szeret, forrás szerető Bálisának. 77409

No

Ganz. fl. 14, halber Erscheinen

Eine Rede d

Ministerpräsidenten eine großangelegte Triumph errungen ungarischen Parlaments zeichnet ist. Die schüttete den Ministerium am Schlusse kein Ende nehmen konstatirt dem die sich endlich in stürmischen Tübel sich überschüttete. rathung war im

Nach einer ordnetenhaus heur Petitionen über aufgeräumt, indes des den gewiß an Nation gebilligte tion in Angelegen des Königs zur mit ist nach eine genommene Rede größere Hälfte d überstanden. For die Gänzer A Deputation der gesondnung. In dieses Thema durch die mei beprochen und hätte schon he Ditus des Arc Geschäftsordnung staltet es aber zweiten Petition lang weiterzupf Schicksal des schieben. Besch der zum großen Entrüstung im Nichts zerfloßen Vermummung u

Vor der e sich Ministerpräsidenten, aber z Wust tendenzj von den königliche für dieselbe wehren. Je grübungen der op leichter fiel es soll aber die k des Kabinettsche werden. Die M die Majorität eine befreiende polemisch gehalten effante Erörtertem Werthe. lichen Mißver leichtfertige „W einem Riesener sich unter den Justifizierung a

Der Mi die heutige et wie auf falsche an, indem er Vertheidigung reichen Abre englischen Par hier werde zu Adresse an die tigen konkreter die Regierung wenn sie im Bei uns al

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Anstufte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
offert billigst Wiener Kassen-Fabrik, Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 76222

Orvos
mint assistens alkalmazást nyerhet azonnal egy 7-8000 lakást számláló városban. évi 600 ft fizetés mellett. Czim a kiadóhivatalban. 77341

Gebrauchte Möbel,
jedoch gut erhalten, komplette Einrichtungen, sowie einzelne Stücke für jede Barock- und altdeutsche Schlaf- und Speisezimmer, so auch 2 große Smyrner Teppiche billig zu haben. Spitzer Lipot, király-utca 3, I. em. 14666

Konkurs.
In der isr. Gemeinde Deák, Breßburger Kom., ist die Stelle eines ledigen dipl. Lehrers zu 15 Kindern für 150 fl., Wanderkost und Quartier oder 300 fl. und Quartier sofort zu besetzen. Ungarische und deutsch selbstgeschriebene Offerte, so auch Zeugnisse über moralisch-religiösen Lebenswandel sind bis 20. d. an den Vorstand zu richten. Deák, am 5. Oktober 1893. 14594

Konkurs
für ein Herren-Mode-Geschäft, selbständiger Verkäufer, der drei Landessprachen mächtig, wird sofort aufgenommen. Offerte mit Beischlag der Photographie an S. Vichig in Cserics. 14593

Konkurs
für ein feines Manufaktur- und Konfektionsgeschäft, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig und tüchtiger Portalarrengent, wird per November, event. für 1. Dezember a. c. gesucht. Offerte, selbstgeschriebene, nur mit Beischlag der Photographie sind zu richten an **Mór Vessóvári, Cserics.** 14592

Dipl. Lehrer,
welcher im Ungarischen, Deutschen und Hebräischen gründlichen Unterricht ertheilen kann, wird zu 2 Knaben im Alter von 6 und 9 Jahren zum sofortigen Eintritt acceptirt. Jahresgehalt 250 fl. und freie Station. Offerte in ungarischer und deutscher Sprache an den Gefertigten einzuwenden. O-Bestierce, Trencsiner Komitat, den 6. Oktober 1893. M. Slatner. 14667

Ein tüchtiger Buchhalter,
der zugleich selbständiger ung. deutscher Korrespondent ist, wird sofort acceptirt. In der Papierbranche Bewandern erwünscht. Offerte unter Chiffre „C.“ an die Exp. 77273

Eine landwirtschaftliche Spiritusbrennerei
wird mit guten Bedingungen verpachtet. Interessenten wollen ihre Offerte unter Chiffre „H. B.“ an die Exp. senden. 77274

Nachmittagsbesäftigung
sucht junger Ankerwanz-Beamter, absolvirter Handelsakademiker. Anfangs auch unentgeltlich. Anfrage unter „R. C.“ an die Exp. 77189

Haus
in Ofen, an schönster Plaz der Christinenstadt, aus freier Hand zu verkaufen. Adr. in der Exp. 77304

Zur Uebernahme
von jährlich 4 Millionen Ziegeln von unserem vorzüglich eingerichteten Rundbrenn-Ofen im Pauschalpreis per 1000 Stück wird Unternehmer gesucht der 5000 fl. Kaution zu erlegen hat. Natural-Wohnung und geeignete Maschinen zur Erzeugung von 10-12 Tausend Ziegeln in unmittelbarer Nähe uneres bei der Stadt gelegenen Gäßchen zur Verfügung. **Christoph Antal & Co.,** erste Garmenter-Ziegelei. 77257

Ein geprüfter Lehrer,
der zugleich **מורה** ist und von 3 anerkannten orthod. Rabbinen **מורה** hat, verheirathet, mit kleiner Familie, die Frau muss Handarbeit unterrichten, wird sofort von vier Familien acceptirt. Jahresgehalt 250 fl. Offerte nebst Zeugnissen sind bis 15. Oktober an Herrn **M. Handl** in **Csonge, Eisenburger Komitat,** zu richten. 4545

Tüchtiger Metallgießer-Gehilfe,
der selbstständig auch auf Drehbank arbeiten kann, findet dauernde Anstellung bei **Fing Reisz, Metallgießer in Raab.** 77143

Hausmischer
in einem größeren Hause unterzukommen. Weide der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Adr. in der Exp. d. Bl. 77195

Strümpfe
werden billig und dauerhaft angefertigt, neue angefertigt. Provinzaufträge prompt. **W. Farkas H.,** gepharisya-kötészete, Budapest, Széchenyi-utca 1, ajtó 33. (Ganz-felsé ház.) Arbeiten werden abgeholt und auf Wunsch ins Haus gestellt. Benachrichtigung durch Korrespondenzkarte genügt. 14665

Damen Schneiderin
empfiehlt sich den geehrten Damen zur Anfertigung allerlei Schneiderarbeiten in und außer dem Hause. Anfragen oder Bestellungen (auch brieflich) bitte zu richten an **Bernhard Jäger,** 7. Bez., Sip-u-cz Nr. 8, 2. Stock, Thür 16.

2 Viehwagen
zu je 1000 Kg. mit Geländer, 2 **Brüdenwagen** je 4000 Kg. (mit Skala, Laugewicht, Eisenstock und Eisentraverien), alle 4 noch neu, ungebraucht, auszeichnet spielend, von der berühmten Firma **Dugani & Co.,** stark gebaut, jeder größeren Landwirthschaft, Fabrik, Damfmühle, Brennerei, Gemeinde, Branerrei, Werke geistlich bei sonstiger bedeutender Geldstrafe vorgeschrieben, ungarisch geacht, auch einzeln wegen Todesfalls sehr billig veräußert.
Sophie Kemmer, Grundbesitzerin, 3. Bezirk, Heggasse Nr. 23, Partierre, Thür 4, Wien. 68887

Eleganter Kaffeehaus
mit Billard, sehr gutes Geschäft, lebhafter Posten, wird wegen plötzlicher Abreise zu verkaufen. Adr. in der Exp. 77283

Deutsches Fräulein
erhält gründlichen Unterricht in allen höheren Fächern Uebernimmt auch Anfänger. Antr. unter „S.“ an die Exp. 77270

Nath und Hülfe
finden Damen und Können unter Verschwiegenheit entbunden bei einer seit 30 Jahren praktischen Hebammen. Budapest, 6. Bez., Bathnerstraße 29, Thür Nr. 1, Partierre. 77382

Komptoirist,
womöglich der Oel- und Fettwaarenbranche, auch auf Reisen verwendbar, findet bei bescheidenen Ansprüchen Stellung. **Ignaz Glück, Wagenschmied und chem. Produkten-Fabrik, Gulafehermarkt, Siebenbürgen.** 14564

Geld-Darlehen
auf Häuser und Grundstücke zu 4%, Wechselcredite für Kaufleute, Fabrikanten, Beamte und Offiziere zu 5%, 8% und Mühlen-Wechsel zu 4%, Komptoir-Komptoir **F. B. Deubö,** IV., Kronprinzgasse 11, von 8-10 Uhr und von 2 bis 4 Uhr geöffnet. 77100

Photographisches.
Eines der besten Atelier's Budapests ist zu verkaufen. Kleiner Eigenheim, langjähriger Kontrakt. Interessenten wollen ihre Adresse unter „M. J.“ an die Exp. einreichen. 77267

Dresdner & Koppel Bureau: Budapest, An-Drassy-utca 1. Fabrik: Károlyi-utca 1439.
Fabrik für Feld-, Wald- und Industrie-Bahnen, Lieferanten für Lokomotiven, Wagen, Maschinen, Räder, Erntetheile, Weiden, Drehscheiben, sowie sämtliche Eisenbahn-Bedarfsartikel. 12855

Lukratives Unternehmen.
In einer großen Provinzstadt Ungarns ist ein in seiner Art einzig dastehendes Unternehmen mit 24jähriger Konzeption zu verkaufen. Keine Fachkenntnis nöthig. Kapital 500 fl. Verzinsung 30-40%. Adr. in der Exp. 76229

Komplete Schlaf- und Speisezimmer,
neue u. gebrauchte, auch Garnituren, Stühlen für jede Größe-Gasthaus- u. Kaffeehaus-Einrichtungen, Wertheim-Kassen, Eisen- u. Garten-Marktplatz Nr. 6. 14661

Dame frangaise
donne leçons de grammaire et de conversation chez elle et domicile. Lettres sous „Etude serieuse“ an bureau de ce journal. 77265

Geld auf Lose
und

Wertpapiere
(rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt das **Bank- u. Wechselgehalt**
Armin Kövör, Palats Dreher. 14414

Geborene Pariserin
mit perfekter Klavier, hat noch einzelne Stunden zu vergeben. Briefe unter „Gediegener Unterricht“ an die Exp. 77264

Wohnungen!
Lebhafte Wohnstraße 23, nächst der Mauth, 1 St., bestehend aus je 2 großen Schlafzimmern, Küche, Speis, Kloset und Wasserleitung in der Wohnung, samt Nebenlokalitäten, verkauft. Best. Antr. unter „R. C.“ an die Exp. 77339

Offertre Weiberden
zu billigstem Preise **Riparia** veredelte: **Riparia, Warzleben, Oell, Jagues, Heugler, weiße Muskateller, Chasselas, blaue Kadarka** und **Nagy-Burgunder,** auch nehme ein großes Quantum **Solj-oder Gründered** mit 20% Garantie. **Bajus Jans,** Weinbergbesitzer, Bahnstraße 23, Nagy-Maria. 77157

Lehrerin
ertheilt gründlichen Unterricht in französischer u. englischer Grammatik, Höbe u. Literatur und Etikette beider Sprachen. Antr. unter „S.“ an die Exp. 77269

Verheiratheter Mann,
der 3 Jahre als Inkaufant und Magaziner angestellt ist, sucht einen Posten per 15. d. M. in welcher Branche immer. Best. Anträge unter „S. J.“ an die Exp. 77275

Erzieher
(38r.) wird zu 3 Knaben per 10. Oktober aufgenommen. Derselbe muß einen der Zöglinge zur Prüfung der 3. Gymnasialklasse, die anderen in den unteren Klassen, sämtliche aber in **M. u. N. D.** unterrichten. Sireng Religiösität und Kenntnis der ungarischen und deutschen Sprache erforderlich. Musikfächer bevorzugt. Gehalt 250 fl. pro Anno und freie Station. Mit Zeugnissen versehene Offerte sind zu richten an **Nathán Szék,** Nagy-Sonkat (Kon. Szatmar). 14672

Gegen Bezahlung gerücht für eine Kantele ein **Praktikant,** nur junger strebsamer Mann (Christ), welcher sowohl in ungarischer, als auch in deutscher Sprache orthographisch richtig schreiben kann. Bewerber, welche auf eine dauernde Stellung Werth legen, wollen Offerte unter Chiffre „Avancement-fähig“ an die Exp. d. Bl. einreichen. 14679

Abreise halber
ist ein Speisezimmer, Schlaf- und Sitz-Garnitur sofort zu verkaufen, auch einzeln. **Andráshystr. 28,** Halbstock 10, im Hofe rechts. 77340

Müller-Geschäft
in der Hauptstadt, lebhafter Posten, ist wegen Abreise sofort zu verlassen. Auch ist ein Prottransportwagen-Mitwagen samt ein Pferdegeschirr billig zu haben. Adr. in der Exp. 77202

Meidinger-Dien,
größerer, gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 77322

Eine Dame
müchtigt Stelle als Haushälterin hier oder in der Provinz. Briefe werden unter Chiffre „Koge“ an die Exp. erbeten. 77194

Geschäftsdienner,
Christ, der deutsch und ungarisch spricht, wird acceptirt. Offerte mit Angabe der bisherigen Beschäftigung unter „Fren und verlässlich“ an die Exp. 77237

50 fl.
Demjenigen, der mir einen Inkaufanten oder Magazinerposten per 15. d. M. ist zu verpachten, eventuell auch zu verkaufen. Adr. in der Exp. 77276

Stadtwaldchen
Edgrund, schön gelegen, in der Nähe der Mauth, ist zu verpachten, eventuell auch zu verkaufen. Adr. in der Exp. 77501

O-Budáról
egy 8-9 éves gyermek Lacznázára keresztetik cserere. Czim a kiadóhivatalban. 77268

Ein neuerbautes Haus
anderfrequentirten Königin Elisabethstraße, beim weichen Storden gelegen, bestehend aus 2 Gewölblokalitäten sammt Wohnzimmer mit Küche, für jedes Geschäft geeignet, wie auch ein großer Salon mit Wohnzimmer, Küche, Keller und großer Veranda, geeignet für Kaffeehaus oder Weinhandl, ist mit billigem Zins per 1. November auf mehrere Jahre in Pacht zu geben. Näheres beim Eigentümer **Leopold Feivel, Tradergasse 60.** 7217

4pferdiger Zwilling-Gasmotor,
System Dito, nebst dazugehörigem Gleichstrom-Nebenlauf-Dynamo, wenig gebraucht, tadellos erhalten, preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. d. Bl. 14601

Gasthaus,
bester Posten, Getränke-Umsatz per Jahr 18,000 fl. ist sofort Verhältniß halber zu verkaufen. Kostenpreis sammt Inventar ohne Getränke 3000 fl. baar. Adr. in der Exp. 77177

Partiwaaren und Lokal!
Sensationell! Automatische Figuren! Wegen Abreise und Auflösung sofort zu verkaufen. **E. Braun, VI., Andráshystr. 21,** Eingang Betsfigasse. 77221

Zu vermieten
per 1. November oder sofort am Elisabethstr. 12, große Geschäftsalokale, vorzüglicher Expofiten, mit Keller, event. mit Mezzanin; jeener eine schöne, aus 4-5 Cassenzimmern bestehende Wohnung mit allem Komfort, elektrischer Beleuchtung u. Telephonbenützung. 14596

Wiener.
In einer großen Provinzstadt (Oberungarn) wird ein im Betriebe befindliches **Wienergeschäft** mit vornehmen, bestmöglichen, freies wegen Ueberlieferung und Uebernahme eines anderen Unternehmens unter sehr günstigen Bedingungen übergeben. Best. Offerte unter „Wiener“ an die Exp. d. Bl. zu übergeben. 77222

Engländerin
sucht einige Vormittagsstunden zu ernähigten Preise. Anträge unter „E.“ an die Exp. 77250

Als Reisender
oder **Blasagent** empfiehlt sich ein eben militärfrei gewordener erfahrener junger Mann mit bescheidenen Ansprüchen in der Kolonial-, Fettwaaren- oder Branntweinbranche; ist auch geneigt, eine größere Vertretung zu übernehmen. Best. Offerte unter „Strebsam“ an die Exp. zu richten. 77327

Cassenvohnung,
1. Stock, 2 Zimmer, Küche, mit getheiltem Vorzimmer, Speis, Keller, Boden, Eingang dazu im Stiegenhause, ist VI. s. v. u. 7. per 1. November 1893, zu vermieten. 77241

Gyermekertész
hegyettesi állást szerény igények mellett elfogadna. Ajánlatok „T. N.“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 77381

Gyászok
(keresztény), a ki magyar es németül beszél és ir. tehetsége utáni fizetéssel azonnal alkalmazást nyer terményüzleiben. Ajánlatok „S. J.“ czim alatt a lap kiadóhivatalába küldendők. 77365

Kaffeehaus
mit Billard, Hauptplaz, schönster Gegend, mit anstößender Wohnung und Austocherei ist frankreis halber per 1. November billig zu verkaufen, event. bloß Inventar. Anstufung in der Exp. 77285

Hypothekendarlehen
auf Grundbesitz. Hohe Beleihung amortisirt zum billigsten Zinsfuß. Auf Budapest, Häuser, Gründe, Hausanteile wie auch Verlassenschaftungen binnen 48 Stunden. **Personalfreidie** für Kreditfähige jeden Standes zu günstigem Zinsfuß und günstigsten Rückzahlungsbedingungen. Alle Arten Konventionen zu mäßiger Provision besorgt ausschließlich **M. Braun, Budapest, Kerespesti-utca 34.** 14491

Gute Klaviere, Pianinos
sind billig zu verkaufen und zu vermieten bei **J. Geyert, Kronprinzgasse Nr. 9,** vis-à-vis dem Varietebazar. 76040

Als Komptoiristin und Verkäuferin
wird in Korrespondenz deutsch, ungarisch, u. Buchhaltung versierte junge Dame, Christin, aus guter Familie, von angenehmem Charakter aufgenommen. Schöne Schrift und Geschäftspraxis unerlässlich. Offerte unter „Neck 48“ an die Exp. 77383

Sämmtliche benützte Möbel,
bestehend aus 10 Zimmern, vom **Cirkus-Director Salamonshy** werden Abreise halber sofort verkauft, auch einzeln. Näheres **Budapest, Andráshystr. 127.** 77440

Acceptire per sofort einen **Konkurs.**
Jacás Abraham, Disznaj, via Szasz-Régen. 14553

Egy kisasszony,
ki az egyszerű es kettős könyvvitelben, valamint a levelezésben jártassággal bír, alkalmazást keres. Czim a kiadóhivatalban. 77391

Egy fő es kék fűszerezlet,
miadkettő élenk sarok, egészségi körülmények miatt azonnal eladó. **Böv. Grünfelder Alajosnál, Csömör-ut 101. sz.** 77386

Intelligens, szép **fiatal leány,** ki a magyar es német nyelvet bírja, ajánlkozik mint elarusító vagy kasszinó kereskedelmi háza. Ajánlatok „Szold 22“ alatt a kiadóhivatalba. 77368

Gyakornok
(keresztény), a ki magyar es németül beszél és ir. tehetsége utáni fizetéssel azonnal alkalmazást nyer terményüzleiben. Ajánlatok „S. J.“ czim alatt a lap kiadóhivatalába küldendők. 77365

Egy 16 éves finom modoru leány (38r.), ki 8 osztályt jeles sikerrel végzett, 1-2 gyermekkel mellé, **gyermekertész** hegyettesi állást szerény igények mellett elfogadna. Ajánlatok „T. N.“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 77381

Gyászok
keves sorat megkaplam, irjon, egyetlen drágán, szive sugallatából okvetlen sokat ha igazán szeret, forrad szerezéi Békiságnak. 77409

Ne

Ganz. fl. 14. halbi. f. Ertheilt

Eine Rede des

Ministerpräsident einer großangelegten, triumph errungen, ungarischen Parlam zeichnet ist. Die einschüttete den Minister am Schlusse sein Ende nehmen. konsternirt dem Sa die sich endlich wie fürmischen Subelich überschüttete. Rathung war im Nach einer a chen, sechsthaltstün ordnetenhaus heute Petitionen über aufgeräumt, indem ses den gewiß auch Nation gebilligten tion in Angelegenhe des Königs zur T mit ist nach einem genommenen Nebenst größere Hälfte der überstanden. Form die Günsler Ann Deputation der gesordnung. Ab dieses Thema i durch die meiste beiprochen und a hätte schon heur Rufus des Archi Geschäftsordnung siattet es aber de zweiten Petition d lang weiterzuspinn Schicksal des an schieben. Sachlich der zum großen E Entrüstung im Li Nichts zerfloßen. Vermummung wi Vor der ent sich Ministerpräsi thenben, aber zw Wust tendenzlöser von den königlich der für dieselben wehren. Se größ bungen der oppo leichter fiel es ih joll aber die her des Kabinetschef werden. Die Red die Majorität w eine befreiende T polemisch gehalten effante Erörterun tivem Werthe. D lichem Mißvergn leichtfertige „Alt einem Riesenerfo sich unter den t Justifizierung au Der Mini die heutige eben wie auf falsche an, indem er lea Verteidigung d reichen Adreße englischen Parla hier werde zu Adresse an die tigen konkreten die Regierungen wenn sie im U Bei uns aber